



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Persönlichkeit und Lesegewohnheiten -
Gibt es einen Zusammenhang zwischen unserer
Persönlichkeit und wie wir gerne lesen?“

verfasst von / submitted by

Manuela Ottowitz, BSc MSc BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2023 / Vienna 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 066 870

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

MA Vergleichende Literaturwissenschaft

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. ao. Univ.-Prof. i.R. Dr. Norbert Bachleitner

„Uns bleibt nur, jeder für sich
eine ideale Bibliothek unserer Klassiker zu erfinden;
und ich würde sagen,
daß sie zur Hälfte Bücher enthalten müßte,
die wir gelesen haben und die wichtig für uns sind,
und zur anderen Hälfte Bücher,
die wir uns zu lesen vornahmen und von denen wir annehmen,
daß sie für uns wichtig sein könnten.
Und lassen wir dann noch etwas Raum für
Überraschungen und Gelegenheitsentdeckungen.“

Italo Calvino, 2003

Danksagung

Großen Dank spreche ich meinem Betreuer Dr. Norbert Bachleitner aus, der mich durch die Masterarbeit hindurch begleitete, stets mit Rat und Tat zur Seite stand, mir jedoch vollkommen freie Hand für mein Thema und vor allem für meine eigene Arbeitsweise ließ.

Ebenso bedanke ich mich bei allen Studienteilnehmer*innen, welche sich die Zeit nahmen den Fragebogen auszufüllen, denn ohne sie wäre die Fertigstellung dieser Masterarbeit gar nicht möglich gewesen.

Danken möchte ich auch Lisa, Gabriela, Nicole und Iva, welche die Arbeit Korrektur gelesen haben und durch ihre Anmerkungen und Ideen dieser noch das i-Tüpfelchen aufsetzten.

Zudem danke ich meinen Eltern sowie meiner Familie, welche Verständnis aufbrachten, wenn ich mit dem Schreiben beschäftigt war und mit dem Kopf nicht immer ganz bei der Sache war.

Außerdem gebührt meinem Partner Micha herzlichsten Dank dafür, dass er hautnah miterleben durfte, wie meine Arbeit Seite um Seite wuchs. Er begleitete mich durch jede einzelne Phase der Entstehung hindurch und war stets für mich da, wenn ich einmal nicht weiter wusste, seinen seelischen Beistand brauchte oder mich über das Fertigstellen eines Kapitels freute.

Danke!

Zusammenfassung

Beiträge zur Persönlichkeitsforschung an sich gibt es unzählige, doch es finden sich nur wenige, die den Zusammenhang zwischen der Persönlichkeit und den Lesegewohnheiten sowie Lesevorlieben untersuchen. Die Persönlichkeit lässt sich gut anhand des Big Five-Modells beschreiben (Ostendorf & Angleitner, 2004), welches sich aus folgenden Dimensionen zusammensetzt: Neurotizismus, Extraversion, Offenheit für Erfahrungen, Verträglichkeit und Gewissenhaftigkeit. Die Lesegewohnheiten setzen sich in dieser Arbeit aus der Lesemotivation, dem Erleben von Leseglück und den konkreten Lesegewohnheiten sowie Lesevorlieben zusammen. Lesemotivation entspringt hierbei mehreren Gründen, u.a. suchen Leser*innen Entspannung beim Lesen oder sie wollen sich weiterbilden (Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995). Je nach dem was der Grund des Lesens ist, sind auch die Lesegewohnheiten unterschiedlich. Leseglück wird öfters mit dem Erleben von Flow in Verbindung gebracht und beschreibt das völlige Aufgehen und Versinken in einer Tätigkeit. Studien zeigten, dass das Flow-Erlebnis bei Leser*innen stärker ausgeprägt ist als bei Nicht-Leser*innen (Noelle-Neumann, 1996). Lesegewohnheiten und Lesevorlieben finden ihre Grundsteinlegung bereits in der Kindheit und entwickeln sich, bis sie im frühen Erwachsenenalter recht stabile Formen annehmen (Lutz, 2003). Studien zeigten, dass mit höherer Bildung mehr gelesen, aber mit zunehmendem Alter weniger oft zum Buch gegriffen wird (u.a. Ruland, 1994), des Weiteren sagten die Dimensionen Offenheit für Erfahrungen und Gewissenhaftigkeit die Vorliebe für bestimmte Genres vorher, während die Dimension Neurotizismus ein Prädiktor für entspannendes (Freizeit-) Lesen ist (Schutte & Malouff, 2004). In der vorliegenden Studie wurden neben der Persönlichkeit anhand der Big Five auch die Lesegewohnheiten erhoben; zusätzlich wurden die Lesevorlieben sowie soziodemografische Daten erfasst. An der Studie nahmen 219 Personen teil, und die aufgestellten Hypothesen konnten zum Teil bestätigt werden: es wurde ein Zusammenhang zwischen der Persönlichkeit und den Lesegewohnheiten bzw. Lesevorlieben gefunden. Zwischen dem bevorzugten Genre und der Skala Offenheit für Erfahrungen wurde ein signifikanter Zusammenhang festgestellt, wie auch mit dem Erleben von Leseglück/Flow. Außerdem wurden signifikante Zusammenhänge zwischen der Skala Neurotizismus und dem entspannenden Freizeitlesen bzw. dem Nicht-Freizeitlesen gefunden.

Inhaltsverzeichnis

Theoretischer Hintergrund.....	11
Persönlichkeit: Das Big Five – Modell.....	11
Neurotizismus.....	12
Extraversion.....	12
Offenheit für Erfahrungen.....	13
Verträglichkeit	14
Gewissenhaftigkeit	15
Einflussfaktoren	15
Lesegewohnheiten und Lesevorlieben.....	16
Lesemotivation	16
Leseglück/Flow.....	22
Lesegewohnheiten und Lesevorlieben	27
Persönlichkeit im Zusammenhang mit Lesegewohnheiten und Lesevorlieben ..	35
Fragestellung / Hypothesen.....	37
Empirischer Teil.....	39
Methode.....	39
Messinstrumente	39
Stichprobe.....	39
Methodisches Vorgehen	43
Reliabilitätsanalyse.....	44
Ergebnisse	44
Persönlichkeit und Lesegewohnheiten/Lesevorlieben (Hypothese 1)	44
Lesetypologie (Hypothese 2).....	50
Leseglück/Flow-Erlebnis (Hypothese 3)	51
Analysen zu den Hypothesen 4, 5, 6 und 7	52
Zusatzanalysen	54

Resümee	57
Limitationen	64
Literaturverzeichnis	65
Tabellenverzeichnis	68
Anhang	69
Anhang A	69
Anhang B	75
Anhang C	78

Theoretischer Hintergrund

Persönlichkeit: Das Big Five – Modell

Die Persönlichkeitsforschung hat bereits eine lange Tradition und es gab viele Versuche der Persönlichkeit und all ihren Eigenheiten auf die Spur zu kommen. McCrae und Costa¹ definieren Persönlichkeit als ein System aus Persönlichkeitseigenschaften und den dazugehörigen Prozessen, mit welchen das individuelle psychische Funktionieren dieses Systems beeinflusst wird. Persönlichkeit wird als die Summe der Merkmale betrachtet, welche eine Person beschreiben beziehungsweise das System, welches diese Merkmale generiert und bereitstellt.²

Tupes und Christal³ wiesen erstmal die Faktoren des Fünf-Faktoren-Modells nach. Dieses Modell geht davon aus, dass die Persönlichkeit sich durch die fünf Hauptbereiche Neurotizismus, Extraversion, Offenheit für Erfahrungen, Verträglichkeit und Gewissenhaftigkeit hierarchisch definieren lässt, wobei jeder einzelne dieser Bereiche noch durch sechs Facetten gekennzeichnet ist.⁴ Das Modell nimmt zudem weiter an, dass die Persönlichkeitseigenschaften stabil sowie resistent gegenüber Umwelteinflüssen sind und sie werden als biologisch begründete Basistendenzen angesehen.⁵

Der Begriff der Big Five wurde sehr stark durch Goldberg⁶ geprägt, welcher durch seine Studien die Allgemeingültigkeit der Struktur des Big Five-Faktoren-Modells untersuchte und sowohl die fünf Faktoren an sich, als auch deren Robustheit bestätigen konnte. Kubinger⁷ geht weiter davon aus, dass sich Menschen hinsichtlich dieser fünf Faktoren wesentlich voneinander unterscheiden.

¹ McCrae, R. R., & Costa, P. T. (1996). Towards a new generation of personality theories: Theoretical contexts for the five-factor model. In J. S. Wiggins (Ed.), *The five-factor model of personality* (pp. 51-89). New York: Guilford Press.

² Saucier, G. (2008). Measures of the personality factors found recurrently in human lexicons. In G. J. Boyle, G. Matthews & D. H. Saklofske (Eds.), *The SAGE handbook of personality theory and assessment. Vol 2 Personality measurement and testing* (pp. 29-54). Los Angeles: Sage.

³ Tupes, E. C. & Christal, R. E. (1992). Recurrent personality factors based on trait ratings. *Journal of Personality*, 60, 225-252.

⁴ McCrae & Costa, 1996.

⁵ McCrae, R. R., Costa, P. T., Ostendorf, F., Angleitner, A., Hrebickova, M., Avia, M. D., Sanz, J., Sanchez-Bernados, M. L., Kusdil, M. E., Woodfield, R., Saunders, P. R. & Smith, P. B. (2000). Nature over nurture: Temperament, personality, and life span development. *Journal of Personality and Social Psychology*, 78, 173-186.

⁶ Goldberg, L. R. (1990). An alternative „description of personality“: the Big-Five Factor Structure. *Journal of Personality and Social Psychology*, 59(6), 1216-1229.

⁷ Kubinger, K. D. (2009). *Psychologische Diagnostik. Theorie und Praxis psychologischen Diagnostizierens*. Göttingen: Hogrefe.

Neurotizismus

Neurotizismus, welcher auch emotionale Stabilität beziehungsweise Labilität genannt wird, erfasst einerseits die Unterschiede zwischen Personen hinsichtlich ihrer gefühlsmäßigen Robustheit und andererseits hinsichtlich ihrer emotionalen Empfindlichkeit beziehungsweise Ansprechbarkeit. Eine hohe Ausprägung weist darauf hin, dass diese Personen empfindlicher sind und unter Stress eher dazu neigen, aus dem emotionalen Gleichgewicht zu geraten. In Stresssituationen tendieren sie demnach häufiger dazu, sich zu ärgern, sowie ängstlich, traurig, verlegen, erschüttert, beschämt und besorgt zu sein. Des Weiteren zeigen Personen mit einer hohen Ausprägung im Faktor Neurotizismus oftmals unangepasste Formen der Problembewältigung auf, ebenso neigen sie zu unrealistischen Ideen und sie sind weniger in der Lage, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren.⁸

Zu den Facetten des Neurotizismus gehören Ängstlichkeit, Reizbarkeit, Depression, soziale Befangenheit, Impulsivität und Verletzlichkeit. Ängstliche Personen neigen dazu, sich oft Sorgen zu machen, sie sind besorgt und furchtsam, außerdem sind sie überdurchschnittlich leicht beunruhigt, angespannt und nervös. Personen mit hohen Werten in der Facette Reizbarkeit erleben tendenziell öfter Ärger, Frustration und Verbitterung. Die Facette Depression beschreibt die Tendenz, dass Personen zu Gefühlen von Schuld, Hoffnungslosigkeit, Traurigkeit und Einsamkeit neigen. Den Kern der sozialen Befangenheit bilden vor allem Scham und Verlegenheit. Personen mit hohen Werten in dieser Facette sind empfindlich gegenüber Spott und fühlen sich in der Gegenwart anderer oft unwohl. Impulsivität bezieht sich darauf, Begierden und Verlangen nicht kontrollieren zu können. Liegen hohe Werte in der Facette Verletzlichkeit vor, so fühlen sich diese Personen oftmals nicht in der Lage, Stress adäquat zu bewältigen.⁹

Extraversion

Extraversion ist gekennzeichnet durch ein hohes Maß an Geselligkeit, Gesprächigkeit, Freundlichkeit und Unternehmungslust. Extravertierte Personen fühlen sich in Gruppen wohl und mögen die Gesellschaft anderer. Sie sind selbstbewusst, durchsetzungsfähig und mögen aufregende Situationen. Außerdem

⁸ Ostendorf, F. & Angleitner, A. (2004). *NEO-PI-R NEO-Persönlichkeitsinventar nach Costa und McCrae. Revidierte Fassung*. Göttingen: Hogrefe.

⁹ Ebd.

neigen Personen mit einer hohen Ausprägung in Extraversion zu Optimismus und sie sind meist gute Unterhalter*innen. Personen mit einer niedrigen Ausprägung in diesem Faktor werden auch als introvertiert bezeichnet. Sie sind eher ruhig, zurückhaltend und ausgeglichen. Ebenso neigen sie nicht allzu sehr zu Ausgelassenheit oder Überschwänglichkeit und sind eher bedachtsam unterwegs.¹⁰

Zu den Facetten der Extraversion gehören Herzlichkeit, Geselligkeit, Durchsetzungsfähigkeit, Aktivität, Erlebnissuche und positive Emotionen. Für zwischenmenschliche Beziehungen spielt vor allem die Herzlichkeit eine große Rolle. Herzliche Menschen sind freundlich, warmherzig und sie lieben andere ihrer selbst willen. Personen mit hohen Werten in der Facette Geselligkeit haben eine Vorliebe für die Gesellschaft anderer und sie genießen ebenfalls die Gegenwart anderer Personen um sie herum. Oftmals in Führungspositionen sind durchsetzungsfähige Personen anzutreffen. Sie treten energisch, dominant und sozial überlegen auf. Ist die Facette Aktivität stark ausgeprägt, so sind diese Personen meist energiegeladen und werden voller Bewegung und Begeisterung wahrgenommen. Oftmals führen sie ein hektisches Leben. Personen mit hohen Werten in der Facette Erlebnissuche sehnen sich nach Stimulation und sind sehr erlebnishungrig. Sie sind auf der Suche nach dem sogenannten Kick. Bei hohen Werten in der Facette der positiven Emotionen spielen Gefühle wie Freude, Glück und Liebe eine große Rolle und diese werden von den Personen besonders stark wahrgenommen. Sie sind optimistisch, fröhlich und lachen viel.¹¹

Offenheit für Erfahrungen

Offenheit für Erfahrungen beinhaltet Eigenschaften wie aktive Imagination, ästhetische Sensitivität und die Aufmerksamkeit gegenüber den eigenen inneren Gefühlen und Emotionen. Personen, welche eine hohe Ausprägung in dieser Persönlichkeitsdimension aufweisen und somit offen für Erfahrungen sind, haben eine Vorliebe für Abwechslung, sie besitzen eine große Neugierde intellektueller Art und sie bilden ihre Meinung unabhängig von anderen.¹²

Zu den Facetten der Offenheit für Erfahrungen gehören Offenheit für Phantasie, Offenheit für Ästhetik, Offenheit für Gefühle, Offenheit für Handlungen, Offenheit für Ideen und Offenheit für Werte- und Normensysteme. Personen mit

¹⁰ Ebd.

¹¹ Ebd.

¹² Ebd.

hohen Werten in der Facette Offenheit für Phantasie haben ein aktives Phantasieleben und zeichnen sich durch ein lebhaftes Vorstellungsvermögen aus. Sie bauen sich oft interessante innere Welten auf. Personen, welche offen für Ästhetik sind, fühlen sich von Kunst und Schönheit meist sehr beeindruckt. Sie gehen in Musik auf und sind von Poesie berührt. Die Facette Offenheit für Gefühle beschreibt die Empfänglichkeit von Personen für die eigenen inneren Gefühle sowie Emotionen und auch deren Bewertung. Personen mit hohen Werten in der Facette Offenheit für Handlungen suchen gerne neue Plätze auf, probieren verschiedene Aktivitäten aus oder essen gerne mal ungewöhnliche und fremde Speisen. Offenheit für Ideen beschreibt die Tendenz, dass Personen mit hohen Werten darin sich gerne an philosophischen Diskussionen und Denksportaufgaben beteiligen. Sie sind oft sehr neugierig und entdecken gerne Neues. Personen, welche offen für Werte- und Normensysteme sind, hinterfragen oftmals kritisch bestehende soziale sowie politische und religiöse Werte.¹³

Verträglichkeit

Verträglichkeit fasst Verhaltensweisen zusammen wie Hilfsbereitschaft, Entgegenkommen sowie vertrauensbereites und bemühtes Verhalten gegenüber anderen. Personen, welche hohe Werte in Verträglichkeit aufweisen, neigen eher zur Gutmütigkeit und begegnen anderen mit Wohlwollen, außerdem sind sie eher bereit in Auseinandersetzungen nachzugeben.¹⁴

Zu den Facetten der Verträglichkeit gehören Vertrauen, Freimütigkeit, Altruismus, Entgegenkommen, Bescheidenheit und Gutherzigkeit. Personen, welche vertrauensvoll sind, sind der festen Überzeugung, dass andere ehrlich sind und gute Absichten haben. Hohe Werte in der Facette Freimütigkeit stehen für offenherzige, aufrichtige und unbefangene Personen, die gerade heraus sind. Altruistische Personen zeichnen sich in erster Linie dadurch aus, dass sie aktiv besorgt um das Wohlergehen anderer sind und stets helfen wollen. Die Facette Entgegenkommen beschreibt Personen, welche oft ihre Aggressionen unterdrücken, anderen nachgeben und sanft sind. Personen mit hohen Werten in Bescheidenheit werden als zurückhaltend, nicht besonders anspruchsvoll und genügsam erlebt. Die Facette Gutherzigkeit betont die menschliche Seite von sozialpolitischen Maßnahmen und Personen mit starker

¹³ Ebd.

¹⁴ Ebd.

Ausprägung in dieser Facette fühlen sich oft von der Not anderer angesprochen und sehen dies als Aufforderung zu handeln.¹⁵

Gewissenhaftigkeit

Gewissenhaftigkeit umfasst Eigenschaften wie Zielstrebigkeit, Willensstärke und Entschlossenheit. Personen mit einer hohen Ausprägung in diesem Faktor werden als beharrlich, genau, ausdauernd und ordentlich beschrieben. Ihnen sind moralische Grundsätze wichtig und die gesteckten Ziele werden mit hohem Engagement und großer Entschlossenheit verfolgt.¹⁶

Zu den Facetten der Gewissenhaftigkeit gehören Kompetenz, Ordnungsliebe, Pflichtbewusstsein, Leistungsstreben, Selbstdisziplin und Besonnenheit. Personen mit hohen Werten in der Facette Kompetenz sind davon überzeugt, dass sie vernünftig, fähig, effektiv und umsichtig handeln. Ordnungsliebende Personen sind sehr ordentlich und systematisch in ihrem Tun. Unter anderem bewahren sie Dinge dort auf, wo sie hingehören und diese Dinge haben auch alle ihren eigenen Platz. Personen mit einem hohen Pflichtbewusstsein erfüllen ihre moralischen Verpflichtungen und halten sich an ihre ethischen Prinzipien. Personen mit hohen Werten in der Facette Leistungsstreben zeichnen sich dadurch aus, dass sie hohe Ansprüche an sich selbst stellen und sehr hart arbeiten um ihre Ziele zu erreichen. Die Facette Selbstdisziplin beschreibt die Fähigkeit, an einer Sache dran zu bleiben und begonnene Aufgaben zu Ende zu bringen, auch wenn diese langweilig sind oder nicht dem eigenen Geschmack entsprechen. Personen, welche als besonnen gelten, sind meist umsichtig und vorsichtig, Sie überlegen meist äußerst sorgfältig bevor sie handeln und denken über mögliche Konsequenzen nach.¹⁷

Einflussfaktoren

Die Persönlichkeit unterliegt vielen Einflussfaktoren und entwickelt sich nicht nur durch die biologischen und somit genetischen Anlagen, sondern auch anhand verschiedenartigster Umwelteinflüsse, welchen der Mensch sein Leben lang ausgesetzt ist. Persönlichkeitsentwicklung wird von Asendorpf als ein dynamischer „Prozess mit vielen Wechselwirkungen, ein ständiger Kompromiss zwischen

¹⁵ Ebd.

¹⁶ Ebd.

¹⁷ Ebd.

Eigendynamik der Persönlichkeit und Fremdbestimmung durch die Umwelt“^{18/19} beschrieben und es genügt nicht, nur einen Teilespekt herauszunehmen, um die Persönlichkeit als Gesamtes betrachten zu können.

Lesegewohnheiten und Lesevorlieben

Lesemotivation

Bevor auf die Lesemotivation im Speziellen eingegangen wird, sollte zuerst der Begriff der Motivation kurz erklärt werden. Motivation ist nach Kirchner ein „bewusst entstehendes, natürliches Streben eines Menschen, seine emotionalen Bedürfnisse zielgerichtet zu befriedigen“²⁰. Holl schreibt in ihrer Diplomarbeit zu Lesemotivation und Leseverhalten, dass nach Heckhausen „Motivationsmodelle konstruiert [werden], um die Zielgerichtetetheit des Verhaltens im Allgemeinen und um individuelle Unterschiede in der Wahl der Handlungen und der Intensität und Ausdauer der Bemühungen erklären zu können“²¹. Motivation ist verknüpft mit „logisch bestimmte[n] Antriebe[n] und Absichten, die das Verhalten bestimmen, während Interessen emotionelle Einstellungen und Erwartungen“²² widerspiegeln. Holl führt weiter aus, dass sich die meisten Motivationskonzepte bezüglich des Lesens auf „folgende zwei theoretische Grundauffassungen zurückführen [lassen]: 1) »Lesemotivation als Summe der Beweggründe, die jemandes Lesen beeinflussen« [...] sowie 2) »Lesemotivation als Motiviert-Sein zu Lesen«, »Interesse am Lesen haben«“²³. In der Psychologie werden nach Groeben und Vorderer diejenigen theoretischen Konzepte mit Motivation bezeichnet, die „die Aspekte der Intensität, Richtung und Form menschlichen Verhaltens, Tuns und Handelns erklären können“²⁴.

Lesemotivation kann nicht entstehen und befriedigt werden, wenn „das Lesen nicht einen Teil ihres [Anm.: der Menschen] Kulturmilieus bildet und wenn Bücher,

¹⁸ Asendorpf, J. (2007). *Psychologie der Persönlichkeit. 4. überarbeitete und aktualisierte Auflage*. Berlin: Springer. S. 381.

¹⁹ Alle Zitate sind original und ohne jegliche Änderung in Bezug auf Rechtschreibung, Grammatik oder auch des Genderns übernommen worden.

²⁰ Kirchner, S. (2015). *Totmotiviert? Das Ende der Motivationslügen und was Menschen wirklich antreibt*. Offenbach: Gabal Verlag. S. 35).

²¹ Holl, J. (1996). *Lesemotivation und Leseverhalten von StudentInnen*. Diplomarbeit. Universität Wien. S. 23.

²² Bamberger, R. (1974). *Wie entwickeln wir lebenslange Leseinteressen und Lesegewohnheiten?*. Schriften zur Jugendlektüre (Band 21). Wien: Leinmüller. S. 27.

²³ Holl, 1996, S. 25f.

²⁴ Groeben, N. & Vorderer, P. (1988). *Leserpsychologie: Lesemotivation – Lektürewirkung*. Münster: Aschendorff. S. 12.

die ihrem Geschmack entsprechen, nicht leicht zugänglich sind“²⁵. Es müssen die richtigen Voraussetzungen bestehen und geschaffen werden, um das Lesen an sich für die Menschen zugänglich zu machen und damit auch eine Freude am Lesen selbst entwickelt werden kann. Denn viele „Kinder und Erwachsene lesen nicht, weil ihnen das Lesen zu schwer fällt und ihnen der Zugang zu Büchern zu kompliziert ist“²⁶. Bellebaum und Muth sehen in dem immer kleiner werdenden Leser*innenkreis noch einen anderen Grund: „Wenn in einer voll alphabetisierten Gesellschaft nur eine Minderheit von regelmäßiger Buchlektüre berichtet, wenn ein Drittel der Bevölkerung so gut wie überhaupt keine Beziehung zu Büchern hat, dann hängt das auch damit zusammen, daß die Freude am Lesen [...] abhanden gekommen ist“²⁷. Es fehlen also nicht nur die Möglichkeiten zum Lesen, sondern es muss auch die Lust am Lesen (wieder)entdeckt werden. „Je positiver die Einstellung zum Buch ist, desto häufiger und desto mehr Bücher werden gelesen“²⁸. Die Lese- und somit auch Leser*innenforschung ist zwar noch ein recht junger Zweig auf dem Gebiet der Komparatistik, jedoch hat diese bereits erkannt, dass das Lesen nicht nur eine Notwendigkeit für die Gesellschaft als Ganzer, sondern auch für jeden einzelnen Menschen von großer Wichtigkeit ist. Das Recht zu Lesen „heißt nämlich auch das Recht auf die Entwicklung der geistigen und seelischen Anlagen, heißt auch das Recht auf Lernen und Fortschreiten“²⁹. Groeben und Vorderer sind der Meinung, „daß unter »Literatur« nicht nur die fiktionale bzw. sogenannte »ästhetische« Literatur zu verstehen ist, sondern in gleicher Weise auch »Sachliteratur« als »Zweckform« von Literatur“³⁰ und damit entspringt auch die Lesemotivation mehreren Gründen. Bücher haben für jede Person eine andere Bedeutung und somit in „dieser lebenslangen Selbstbildung verschiedene Aufgaben“³¹. Sach- und Fachbücher steigern das Interesse an bestimmten Themengebieten, generieren neues Wissen oder vertiefen das bereits vorhandene Wissen in diesen, während Belletristik beziehungsweise Unterhaltungsliteratur meist dem Vergnügen und der Freude sowie der Entspannung dienen. „Das Lesen selbst wird als angenehm, unterhaltend,

²⁵ Bamberger, 1974, S. 3.

²⁶ Ebd., S. 14.

²⁷ Bellebaum, A. & Muth, L. (Hrsg.). (1996). *Leseglück. Eine vergessene Erfahrung?*. Opladen: Westdeutscher Verlag. S. 8.

²⁸ Bonfadelli, H., Fritz, A. & Köcher, R. (1995). *Lesesozialisation. Band 2: Leseerfahrungen und Lesekarrieren. Studien der Bertelsmann Stiftung*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. S. 94.

²⁹ Bamberger, 1974, S. 5.

³⁰ Groeben & Vorderer, 1988, S. 7.

³¹ Bamberger, 1974, S. 8.

spannend erlebt, oder man findet in einem Buch die schon lange gesuchte Information, und diese positiven Erfahrungen im Umgang mit Büchern werden zu einem späteren Zeitpunkt in medienbezogenen Entscheidungssituationen wieder erinnert“³². Dies bedeutet auch, dass jede Erfahrung, welche mit einem Buch gemacht wird beim Lesen des darauffolgenden Buches miteinfließt und die Sicht, sowie Art und Weise wie das Gelesene aufgenommen und verarbeitet wird, beeinflusst. „Lesen bedeutet für den Menschen die Erfahrung seiner Welt und das Erleben anderer Welten. Lesen vermittelt Wissen und lässt uns Zusammenhänge aufnehmen, die Teil unserer Orientierung in einer komplexen Welt sind“³³ und das Lesen „literarischer Texte gerade auch die Infragestellung, Veränderung und damit Weiterentwicklung der Persönlichkeit des Lesers“³⁴ dadurch möglich macht. Holl konstatiert, dass es „nicht eine spezielle Motivation für das Lesen als solches [gibt], sondern das Lesen ist per definitionem immer das »Wie-Lesen« [...] eines bestimmten Textes und kann in seiner Handlungscharakteristik nicht von der Absicht getrennt werden, mit der gelesen wird“³⁵. Außerdem haben Interessen „immer etwas mit einem »Gerichtetsein auf bestimmte Objekte« zu tun [...], und ein solches Gerichtetsein impliziert bestimmte Werte bzw. Werthaftigkeit(en), die diesen Objekten vom Menschen zugeschrieben werden“³⁶. Diese Werte bestimmen, welchen Platz das Lesen im Leben einer Person einnimmt und wie wichtig es erachtet wird. In der Leser*innenforschung besteht das Interesse daran, wie Leser*innen mit ihren Büchern umgehen, wobei „situativ [vor allem] der *Freizeitkontext* gemeint wird“³⁷. Außerdem interessiert man sich „für das Buchlesen allgemein, für buchbezogene Vorlieben oder die in letzter Zeit gelesenen Bücher“³⁸.

In der Literatur lassen sich einige Modelle und Ansätze zur Lesemotivation finden, wobei vor allem Holl³⁹ und Lutz⁴⁰ in ihren Diplomarbeiten bereits viel Vorarbeit leisteten, indem sie diese zusammengetragen und zusammengefasst haben.

³² Bonfadelli, Fritz Köcher, 1995, S. 40.

³³ Gallus, B. (1996). Zum Abschluß, In A. Bellebaum L. Muth (Hrsg.), *Leseglück. Eine vergessene Erfahrung?* (S. 223-227). Opladen: Westdeutscher Verlag. S. 223.

³⁴ Groeben & Vorderer, 1988, S. 219.

³⁵ Holl, 1996, S. 32.

³⁶ Groeben & Vorderer, 1988, S. 14.

³⁷ Bonfadelli, H. (1999). Leser und Leseverhalten heute – Sozialwissenschaftliche Buchlese(r)forschung, In B. Franzmann, K. Hasemann, D. Löfller & E. Schön (Hrsg.), *Handbuch Lesen* (S. 86-144). München: K. G. Saur. S. 97, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

³⁸ Ebd., S. 97.

³⁹ Holl, 1996.

⁴⁰ Lutz, S. (2003). „Faszination Harry Potter“ Oder warum auch Erwachsene dieses Kinderbuch lesen. Diplomarbeit. Universität Wien.

Holl beschreibt das Modell von Richter und Straßmayr: „Lesemotivation wird hier beschrieben über die Funktion, die Lesen für einzelne Menschen hat. [...] Das Modell [...] differenziert auf mehreren Ebenen und unterscheidet prinzipiell zwei Möglichkeiten: Aktiv hinlenkendes Lesen und passiv ablenkungsorientiertes Lesen“⁴¹. In dem Modell wird beschrieben, dass Menschen aus ganz individuellen Gründen lesen und sich einerseits aktiv einbringen, um beispielsweise einen Text genau zu verstehen und interpretieren zu können, aber andererseits auch passiv und bloß zur Ablenkung und Entspannung lesen, ohne einen bestimmten Gedanken oder ein bestimmtes Ziel dabei zu verfolgen. Auch die „Theorie der Wertinstrumentalität von Schmittchen [...] geht davon aus, daß Bücher bzw. Lesen instrumentell zur Realisierung bestimmter Werte dienen. In der Folge bestimmt die Wertinstrumentalität des Buches Leseverhalten und affektive Einstellungen zum Buch“⁴². Lutz geht kurz auf Identitätstheorien ein, welche besagen, „dass Menschen Medienangebote demnach nicht nur zur Alltagsflucht nutzen, sondern auch dazu, um sich mit ihren Lebensumständen auseinander zu setzen und auf diese Weise ihre Identität zu stabilisieren“⁴³. Die Einstellungstheorien „stellen den Versuch dar, menschliche Handlungen mittels Einstellungen zu erklären“⁴⁴, während bei erregungstheoretischen Modellen „Handlungen damit begründet [werden], dass Menschen bestimmte physiologische, individuell als angenehm empfundene, Erregungszustände herbeiführen wollen“⁴⁵. Etwas im Hintergrund werden die Eskapismus- und die Spieltheorie behandelt. Die Eskapismusthese geht „davon aus, dass Menschen aufgrund ihres tristen Alltags und ihres oft unbefriedigenden Lebens das Bedürfnis haben, über die Medien zumindest für eine bestimmte Zeit aus der Realität auszusteigen, um sich reizvollen, interessanten und schönen Welten phantasievoll hinzugeben“⁴⁶ und die Spielthese „ist mit der Eskapismusthese »verwandt«, denn sie besagt grundsätzlich, dass die Auseinandersetzung mit fiktionalen Texten, Filmen oder künstlerischen Produktionen einem Spiel gleicht“⁴⁷.

Der wohl am meisten genutzte und verbreitete Ansatz ist der Uses-and-Gratification-Ansatz, welcher sowohl bei Holl⁴⁸ als auch Lutz⁴⁹ Verwendung findet.

⁴¹ Holl, 1996, S. 34.

⁴² Ebd., S. 41.

⁴³ Lutz, 2003, S. 12.

⁴⁴ Ebd., S. 14.

⁴⁵ Ebd., S. 15.

⁴⁶ Ebd., S. 16f.

⁴⁷ Ebd., S. 19.

⁴⁸ Holl, 1996.

„Der Uses-and-Gratification-Approach erklärt die Zuwendung zu Medieninhalten funktional durch die Bezugnahme auf zugrunde liegende Bedürfnisse und Motivationen und erwartete Gratifikationen“⁵⁰. Bonfadelli, Fritz und Köcher beschreiben dieses Modell noch genauer und konstatieren, dass „der *Uses-and-Gratification-Ansatz*, aber auch die [...] *Theorie der Wertinstrumentalität* [...] motivationale Ansätze [sind], die das Leseverhalten unter Rückgriff auf zugrunde liegende Bedürfnisse bzw. Werte zu erklären versucht: Man liest, weil man dadurch Bedürfnisse befriedigen, Probleme lösen oder Werte realisieren kann“⁵¹. Dieser „rezipierte »Uses-and-Gratifications Approach« bzw. »Nutzen-Ansatz« basiert auf ähnliche Ideen, jedoch steht nicht die Werthierarchie, sondern das Bedürfniskonzept im Zentrum: Medien werden nach diesem Ansatz dann genutzt, wenn sie zur Befriedigung von wichtigen *Bedürfnissen* beitragen oder, anders formuliert, kommunikationsrelevanten *Erwartungen* entsprechen“⁵². Bezuglich der Gratifikationen haben Bonfadelli, Fritz und Köcher anhand einer Faktorenanalyse fünf Dimensionen herauskristallisiert, aus denen Leser*innen ihren Gewinn ziehen können:

- *Entspannung und Ablenkung* In dieser Dimension treten die Erfahrungen gebündelt auf, sich beim Lesen entspannen zu können, die Erfahrung zu machen, daß die Zeit wie im Flug vergeht und sich die Stimmungslage durch Lesen stabilisiert und verbessert.
- *Bildung, Wissensvermittlung und Auseinandersetzung mit Sprache* Leser, in deren Lesemotivation diese Dimension stark ausgeprägt ist, legen überdurchschnittlich Wert darauf, ihre Lektüre sorgfältig auszuwählen, »gute« und anspruchsvolle Bücher zu lesen, die geistig fordern und stilistisch hervorragend geschrieben sind.
- *Lebenshilfe und Selbstbestätigung* Dieser Faktor umfaßt die Erfahrungen, daß die Lektüre als Analogie und Bewertung der eigenen Lebenssituation empfunden wird, die teilweise Lösungen für die eigenen Probleme beiträgt, ermutigt und die eigenen Wertvorstellungen und Gedanken bestätigt und auch dazu beiträgt, die eigene Umgebung besser zu verstehen.
- *Überlegenheit gegenüber anderen* Für einen Teil der Leser vermittelt Lesen auch die Befriedigung, durch die Lektüre einen Wissensvorsprung zu erreichen und bei anderen durch die Intensität des Lesens Anerkennung zu finden; mit diesen Gratifikationen hängt interessanterweise eng die Neigung zusammen, wahllos alles zu lesen, was den eigenen Neigungen und Interessen nicht völlig zuwiderläuft.
- *Phantasie, Gegenwelt zur Realität* Dieser Faktor umfaßt die Gratifikationen, durch Lesen den eigenen Erfahrungsraum zu erweitern,

⁴⁹ Lutz, 2003.

⁵⁰ Ebd., S. 10.

⁵¹ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995, S. 38, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

⁵² Bonfadelli, 1999, S. 105, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

aber dadurch auch einen Fluchtraum zur Verfügung zu haben, mit Büchern »in eine ganz andere Welt abtauchen« zu können; diese Dimension ist damit nicht frei von eskapistischen Tendenzen.⁵³

Anhand dieser Dimensionen lassen sich die verschiedenen Gründe für das Lesen nun besser ein- sowie zuordnen und sie können auch für die Leser*innenforschung herangezogen werden, um klarere Aussagen treffen zu können. Je nach dem was der Grund des Lesens ist, sind auch die Lesegewohnheiten unterschiedlich. Nach Bamberger ist die „Gewöhnung, das regelmäßige Tun“⁵⁴ sehr wichtig und kann nur erreicht werden, wenn „der Mensch dieses Tun als lohnend empfindet, wenn er also erfahren hat, was ihm die Lektüre für sein individuelles berufliches und gesellschaftliches Interesse zu bieten hat“⁵⁵. Zu guter Letzt ist noch der Constrained Choice Ansatz zu erwähnen, welcher „eine Weiterentwicklung des Uses-and-Gratification-Ansatz [darstellt], bei dem individuelle Handlungsbeschränkungen, zeitliche, ökonomische und technische Beschränkungen in die Analyse miteinbezogen werden“⁵⁶. Der*die aktive Leser*in spielen hier eine größere Rolle, aufgrund der „Entscheidungssituation mit mehreren Wahlmöglichkeiten [..], [werden] Kosten und Nutzen der verschiedenen Alternativen so gegeneinander abgewogen [..], daß die zu erwartenden Gratifikationen möglichst hoch sind“⁵⁷. Der*die Leser*in entscheidet sich demnach dafür ein Buch zu lesen, weil es einen Nutzen bringt, welcher angestrebt wird.

Bollmann schreibt zur Lesemotivation, dass für Leser*innen „Bücher nicht bloße Unterhaltung [sind], sondern Mittel zur Selbsterkenntnis“⁵⁸ und passend zur fünften Dimension *Phantasie und Gegenwelt zur Realität* kann festgehalten werden, dass „wirkliches Lesen, so könnte man sagen, gleicht einem Aufbruch in die unbekannte Welt des Waldes, um experimentell zu überprüfen, was einem wesentlich ist und was nicht. Es ist der Ausstieg auf Zeit aus der Lebenswelt mit ihren Routinen und Konventionen und die Einkehr in eine fremde Vorstellungswelt, zu dem Zweck, das eigene Leben und vor allem das Bild, das wir davon haben, auf den Prüfstand zu stellen“⁵⁹ und „ist das Buch gut, haben wir diese Aspekte nicht nur von außen, sondern auch aus der Innensicht kennengelernt. Und dann kann es sein, dass wir uns

⁵³ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995, S. 280f, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

⁵⁴ Bamberger, 1974, S. 64.

⁵⁵ Ebd., S. 64.

⁵⁶ Holl, 1996, S. 43.

⁵⁷ Bonfadelli, Fritz Köcher, 1995, S. 39.

⁵⁸ Bollmann, S. (2007). *Warum Lesen glücklich macht*. München: Sandmann. S. 23.

⁵⁹ Ebd., S. 26.

wirklich ein Stück weit verändert haben, ohne gleich ein ganz anderer geworden zu sein“⁶⁰. Diese Aussage spiegelt wider, dass wir bei jedem gelesenen Buch dazulernen und unser Erfahrungsschatz somit immer größer und vielfältiger wird, damit dieser dann wieder stets auf ein neues Buch angewandt und erweitert werden kann.

Ernüchternd sind hier oft die Ergebnisse von diversen Studien. Bamberger beschreibt, dass bereits in den 1950er Jahren der Prozentsatz der lesenden Bevölkerung eher gering war, so lasen in den verschiedenen Ländern: „Australien 35 %, Großbritannien 55 %, Kanada 40 %, Norwegen 43 %, Schweden 33 %, USA 32 %“⁶¹ regelmäßig. Auch Folgestudien brachten ein ähnliches Ergebnis: „Belgien 20 %, BRD 34 %, Frankreich 42 %, Großbritannien 45 %, Holland 45 %, Italien 21 %, Luxemburg 41 %“⁶². Daten aus Österreich wurden in den vorliegenden Studien nicht erhoben. Nicht einmal die Hälfte der Erwachsenen griff hier regelmäßig zum Buch. Bei Kindern und Jugendlichen sieht dieser Trend noch anders aus. So gaben bei einer französischen Studie 36,5 % der befragten Jugendlichen an zwischen fünf und sieben Stunden in der Woche zu lesen und 28,5 % lasen zwischen einer und fünf Stunden.⁶³ Muth zufolge greifen „nur 45 % wöchentlich ein- oder mehrfach zu einem Buch [..], 30 % aber nie“⁶⁴ und laut Bonfadelli, Fritz und Köcher greift ein „gutes Viertel der Erwachsenen [...] täglich zum Buch, mindestens ein Viertel freilich nutzt dieses Medium überhaupt nicht“⁶⁵. Bonfadelli fasste Untersuchungen zur Anzahl gelesener Bücher und der Lesefrequenz zusammen, in denen sich „der Anteil der Nichtleser von 43 % (1972) über 38 % (1980) auf 31 % (1989) zurückbildete, [...] gleichzeitig der Anteil jener von 17 % über 22 % auf 24 % an[stieg], die zehn und mehr Bücher im letzten Jahr gelesen hatten“⁶⁶.

Leseglück/Flow

„Lesen ist ein kultureller Hochleistungsakt. Am Ende der Anstrengung aber winkt ein erstrebenswerter Lohn: das Leseglück“⁶⁷. Das hier beschriebene Leseglück wird öfters mit dem Erleben von Flow in Verbindung gebracht und dieses beschreibt das völlige Aufgehen und Versinken in eine Tätigkeit. Als erster beschreibt

⁶⁰ Ebd., S. 122.

⁶¹ Bamberger, 1974, S. 11.

⁶² Ebd., S. 11.

⁶³ Ebd.

⁶⁴ Muth, L. (1996). Leseglück als Flow-Erlebnis. In A. Bellebaum & L. Muth (Hrsg.), *Leseglück. Eine vergessene Erfahrung?* (S. 57-85). Opladen: Westdeutscher Verlag. S. 66.

⁶⁵ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995, S. 45.

⁶⁶ Bonfadelli, 1999, S. 94.

⁶⁷ Bellebaum & Muth, 1996, S. 7.

Csikszentmihalyi den „Zusammenhang zwischen Glück und einem Zustand [..], den er »Flow« nannte“⁶⁸. Muth schreibt, dass Flow „jenen höchst erwünschten Zustand, in dem ein Mensch seine Einbindung in Zwecke und Ziel hinter sich lässt und in ein befreiendes Stromerlebnis eintaucht“⁶⁹ bezeichnet. Kirchner beschreibt, wenn jemand dabei „alles um sich herum vergisst und nicht mehr über gestern oder morgen nachdenkt, entwickelt [diese Person] eine unglaubliche Energie. Man nennt diesen Zustand in der Psychologie auch »Flow«. In diesem Zustand läuft plötzlich alles komplett automatisch, leicht und nahezu fehlerfrei ab. Man vergisst die Zeit, den Schmerz und negative Gedanken. Man wird eins mit dem, was man tut“⁷⁰. Das Lesen ist anstrengender als andere Freizeitbeschäftigungen, doch mit genau dieser Anstrengung „entwickeln sich die Kräfte, und darauf scheint es nun für ein in der Grundstimmung glückliches Leben vor allem anzukommen“⁷¹. Das „Ziel der Glücksforschung ist es, Verhaltens- und Lebensweisen zu erkennen, welche zu einem als angenehm empfundenen Leben führen. Um zu zeigen, dass Bücherlesen im Zusammenhang mit der Fähigkeit sich selbst über einer Aufgabe, die man sich selbst gestellt hat, zu vergessen und ein »flow«-Erlebnis zu haben [...]“⁷². Noelle-Neumann beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Erleben von Flow in Bezug auf das (Buch-) Lesen und fand heraus, dass das Flow-Erlebnis bei Leser*innen stärker ausgeprägt ist als bei Nicht-Leser*innen, ebenso bei regelmäßigen Buchleser*innen häufiger als bei unregelmäßigen Buchleser*innen.⁷³ Diese „Versunkenheit in die Lektüre ist ein wichtiger Faktor für die Ausbildung von Lesefreude“⁷⁴. Dabei spielen vor allem folgende Faktoren eine wichtige Rolle beim Erleben von Flow:

- Eine herausfordernde Aktivität, die den Fähigkeiten entspricht.
- Ein klares Ziel mit konkreten Rückmeldungen.
- Völlige Konzentration und Hingabe.
- Eine Veränderung des Zeitgefühls.
- Eine spielerische Autonomie.
- Die Überwindung von Ich-Grenzen.
- Zusammenfassend: die autotelische Erfahrung.⁷⁵

⁶⁸ Noelle-Neumann, E. (1996). Stationen der Glücksforschung, In A. Bellebaum L. Muth (Hrsg.), *Leseglück. Eine vergessene Erfahrung?* (S. 15-56). Opladen: Westdeutscher Verlag. S. 26.

⁶⁹ Muth, 1996, S. 60.

⁷⁰ Kirchner, 2015, S. 331.

⁷¹ Noelle-Neumann, 1996, S. 37.

⁷² Lutz, 2003, S. 20.

⁷³ Noelle-Neumann, 1996.

⁷⁴ Lutz, 2003, S. 22.

⁷⁵ Muth, 1996, S. 61.

Auch Lutz beschreibt wichtige Elemente, welche grundlegend sind, damit es zu einem Flow-Erlebnis kommen kann, welche den oben genannten weitgehend entsprechen und bezieht diese Elemente direkt auf das Lesen selbst:

- Dynamische Balance zwischen Lese-Anstrengung und Lese-Fähigkeit.
- Flüssige Interaktion mit dem Text.
- Versunkenheit in die Lektüre.
- Zeit vergeht »wie im Fluge«.
- Gefühl einer inneren Befreiung.
- Sorgenfreie Lesereise.
- Augenblicke zweckfreien Daseins.⁷⁶

Muth fasst die Frage, ob Lesen zu einem Flow-Erlebnis führen kann, wie folgt zusammen:

- Wenn Bücherlesen sich in einer aufwärtsstrebenden, dynamischen Balance zwischen Herausforderung und Fähigkeit vollzieht,
 - wenn Bücherlesen als ein störungsfreies Zusammenspiel höchst komplexer Zielsetzungen und Rückmeldungen erlebt wird,
 - wenn Bücherlesen sich konzentriert und hingebungsvoll abspielt,
 - wenn Bücherlesen in eine andere Zeitzone versetzt,
 - wenn Bücherlesen ein Gefühl der Selbstbestimmung weckt,
 - wenn Bücherlesen aus der sorgenvollen Enge des Ichs befreit,
 - wenn Bücherlesen ohne Blick auf Zweck und Nutzen geschieht,
- wenn also die Bedingungen, unter denen Glückserfahrungen aufzutreten pflegen, wenn auch in unterschiedlicher Intensität und Mischung, erfüllt sind, dann kann Bücherlesen zu einem flow-Erlebnis⁷⁷ werden.⁷⁸

Flow entsteht, wenn eine Tätigkeit in sich selbst lohnend ist ohne an ein bestimmtes Ziel oder Ergebnis geknüpft zu sein und wenn diese Tätigkeit eine Person weder unter- noch überfordert⁷⁹ sowie wenn Leser*innen die „Erfahrung von Lesen als Selbstzweck“⁸⁰ machen. Assmann meint, dass „Leseglück wird in der Regel als wunderbare Entdeckung einer fremden Welt beschrieben. Die unscheinbaren schwarzen Buchstaben auf weißem Grund haben etwas, was man ihnen nicht unmittelbar ansieht, nämlich die magische Kraft eines fliegenden Teppichs, der den Leser und die Leserin in ein anderes Reich entführt. In der Wirkungsgeschichte

⁷⁶ Lutz, 2003, S. 21.

⁷⁷ „Um einem Mißverständnis vorzubeugen: flow beschreibt keine Einheitserfahrung, sondern es wird in unterschiedlichen Gestimmtheiten erlebt, z. B. als orgiastischer Gefühlsrausch oder als heiterer klarer Ausblick, als Befreiungsakt oder als Gemeinschaftserlebnis, als blitzartige Erkenntnis oder als langsamer Eintritt in eine Lichtung. Dieser glückliche Augenblick wird uns irgendwann geschenkt. Die flow-Theorie zeigt, wie wir ihn vorbereiten oder wie wir ihn – die andere Seite der Medaille – aus unserer Leseerfahrung vertreiben können“ (Muth, 1996, S. 77).

⁷⁸ Muth, 1996, S. 77.

⁷⁹ Ebd.

⁸⁰ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995, S. 329.

dieses Topos bedeutet Leseglück Fremderfahrung, Transzidenzerlebnis, Aussteigen aus den Beschränkungen der Alltagswelt⁸¹. Leser*innen „versuchen mit Büchern Erfahrungen zu machen und haben ein lebhaftes Interesse an Literatur. Sie lesen, was ihnen gefällt, und dies halten sie für subjektiv wichtig. Sie erleben ein ästhetisches Lesen, bei dem die literarische Qualität des Textes zur Bedingung der Leselust wird“⁸². Auf der anderen Seite kann Bücherlesen aber auch „Glück bedeuten, weil es einen Einstieg in Lebenszusammenhänge ermöglicht, aus denen der Betreffende bislang ausgeschlossen war“⁸³. Muth beschreibt dies in den Worten Kurt Tucholskys, welcher „die Transzendenz des Lesevorgangs so beschreibt: »Herz und Lunge arbeiten, der Körper verrichtet gleichmäßig seine innere Fabrikarbeit – Du fühlst ihn nicht. Nichts weißt Du von der Welt um Dich herum, Du hörst nichts, Du siehst nichts, Du liest.« Solches Lesen ist Auswandern aus dem beengenden Alltag, ist Selbstbefreiung, ist Abheben, ist Schweben und Entschweben – solches Lesen ist flow“⁸⁴. Diese Lesefreude ist übrigens „nicht auf Lektüreerlebnisse mit lustigen oder unmittelbar dem Wohlfühlen schmeichelnden Stoffen beschränkt, sondern kann auch bei Gefühlen wie Trauer, Angst oder Grauen empfunden werden“⁸⁵. Lutz schreibt, wer „in eine erzählte Welt eintauchen kann, [kommt in] einen mit Tagträumereien vergleichbaren Gemütszustand, der ihn/sie in den Fluss einer zweckfreien Tätigkeit so vertieft, dass alles andere seine Bedeutung verlieren kann. Im Fluss des Lesens können Gefühl und Wahrnehmung so auf den vorgestellten Gegenstand konzentriert werden, dass der/die LeserIn mit ihm verschmilzt“⁸⁶. Doch es geht beim Leseglück nicht nur um das Flow-Erlebnis, das Empfinden und die Belohnung nach der Anstrengung, sondern auch um das Verstehen, wie Bollmann erwähnt: „Beim Lustlesen vermischt sich Verständigkeit mit Wachträumerei“⁸⁷ und „beim Bücherlesen heißt die Rückmeldung Verstehen“⁸⁸. Schön geht darauf ein, dass das Verstehen ein wesentlicher Bestandteil des Flow-Erlebnisses ist: „Jedenfalls liegt das Glück hier nicht in der Tätigkeit selbst, die flow bewirkt, sondern im Moment des Verstehens nach der Mühe des Entzifferns, insofern im Moment des Geschafft-

⁸¹ Assmann, A. (1996). Lesen als Überlebensmittel. In A. Bellebaum & L. Muth (Hrsg.), *Leseglück. Eine vergessene Erfahrung?* (S. 87-114). Opladen: westdeutscher Verlag. S. 87.

⁸² Lutz, 2003, S. 41.

⁸³ Bollmann, 2007, S. 132f.

⁸⁴ Muth, 1996, S. 60.

⁸⁵ Graf, W. (1996). Die Erfahrung des Leseglücks, In A. Bellebaum L. Muth (Hrsg.), *Leseglück. Eine vergessene Erfahrung?* (S. 181-216). Opladen: Westdeutscher Verlag. S. 190.

⁸⁶ Lutz, 2003, S. 74.

⁸⁷ Bollmann, 2007, S. 110.

⁸⁸ Muth, 1996, S. 65.

Habens, des Erreicht-Habens; im »Zurücktreten« von der Tätigkeit selbst⁸⁹. „Leseglück kann wohl nur der empfinden, der auch offen hierfür ist. Die Bereitschaft, sich einem Text zu öffnen, ist Voraussetzung für das Lesen, das Leseglück meint. Der Spannungsbogen, den der Begriff Leseglück entstehen lässt, soll hinführen und auch zurückführen zu dem vorbehaltlosen Lesen“⁹⁰, außerdem soll „das Glück und auch das Glück beim Lesen weiterhin Teil unserer Identität bleib[en] und damit auch unser Handeln mitbestimm[en]“⁹¹. Nell fand in seiner Studie ebenso einen Zusammenhang zwischen dem Lesen zum Vergnügen und dem Erleben von Flow. Die Teilnehmer*innen beschrieben einen Eskapismus, welchen sie beim Lesen von Büchern erleben und dass sie sich beim Lesen oft in den Büchern verlieren.⁹²

Über das Eintauchen in eine Geschichte schrieben Weibel, Wissmath und Mast in ihrer Studie. Die Autor*innen untersuchten, ob es einen Zusammenhang zwischen der Tendenz völlig in einem Buch eintauchen und versinken zu können und der Persönlichkeit gibt. Dabei wurden signifikante Ergebnisse gefunden, in denen die Dimensionen Neurotizismus, Extraversion und Offenheit für Erfahrungen diese Tendenz dafür vorhersagten. Am stärksten konnte ein Effekt für Offenheit für Erfahrungen gefunden werden. Personen mit hohen Werten in dieser Dimension tauchten eher in einem Buch ab und versanken in der Geschichte als Personen mit niedrigen Werten.⁹³ Auch Muth berichtet davon, dass fast die Hälfte der Leser*innen davon berichten regelmäßig in der Lektüre regelrecht zu versinken und alles um sie herum zu vergessen.⁹⁴ Allgemein sind es „mehr Frauen als Männer, mehr Abiturienten als Volksschüler, mehr junge als alte Leser, mehr Intensivleser als Quartalsleser[, die] diese Konzentration auf die Lektüre, die die Umwelt scheinbar zum Verschwinden bringt [kennen]“⁹⁵.

⁸⁹ Schön, E. (1996). Mentalitätsgeschichte des Leseglücks, In A. Bellebaum L. Muth (Hrsg.), *Leseglück. Eine vergessene Erfahrung?* (S. 151-179). Opladen: Westdeutscher Verlag. S. 154.

⁹⁰ Gallus, 1996, S. 225.

⁹¹ Ebd., S. 226f.

⁹² Nell, V. (1988). The Psychology of Reading for Pleasure: Needs and Gratifications. *Reading Research Quarterly*, 23(1), 6-50.

⁹³ Weibel, D., Wissmath, B., & Mast, F. (2010). Immersion in Mediated Environments: The Role of Personality Traits. *Cyberpsychology, Behavior, and Social Networking*, 13(3), 251-256.

⁹⁴ Muth, 1996.

⁹⁵ Ebd., S. 66.

Lesegewohnheiten und Lesevorlieben

Lesegewohnheiten und Lesevorlieben finden ihre Grundsteinlegung bereits im Kindesalter. Die „zentrale Voraussetzung, dass jemand zum Leser, zur Leserin wird, liegt in der Kindheit. Baut dort jemand eine emotionale Beziehung zum Lesen auf, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass er/sie zum/zur Leser/Leserin wird“⁹⁶. Ebenso findet Bollmann, dass „die Bücher, die wir als Kind lesen, einen besonderen, nachhaltigen Einfluss auf uns ausüben, der weit über diese Lebensphase hinausreicht“⁹⁷. Diese Gewohnheiten und Vorlieben entwickeln sich, bis sie im frühen Erwachsenenalter recht stabile Formen annehmen.⁹⁸ Oftmals braucht es auch eines „ganz spezifischen und persönlichen Erlebnisses in Form einer intensiven Leseerfahrung, um Freude am Lesen ganz allgemein und Entspannung durch Unterhaltungsliteratur im speziellen zu finden“⁹⁹, damit geht die „Herausbildung von Gewohnheitsstrukturen des Buchlesens“¹⁰⁰ hervor, welche „immer ganz konkrete, positiv erfahrene affektive Leseerlebnisse im Umgang mit einzelnen Büchern“¹⁰¹ beinhaltet. Bonfadelli schreibt, dass die „affektive Bindung ans Medium »Buch« [besonders eng ist], wenn mit dem Buch ein Überschuß an positiven im Gegensatz zu negativen Kognitionen assoziiert wird“¹⁰². Bonfadelli, Fritz und Köcher halten fest, dass „mehr als die Hälfte der Befragten gefühlsmäßig schon einmal sehr stark getroffen“¹⁰³ waren von einem Buch, welches sie gelesen hatten und in der „lesebezogenen Motivationsstruktur, basierend auf dem Zusammenwirken von Persönlichkeitsausprägung, Interessenspektrum und Freizeitgestaltung, erweist sich bezüglich des *Unterhaltungslesens* häufig ein solch auslösender Motivationsimpuls als entscheidend“¹⁰⁴. Außerdem „kann »Lesen« als Verhalten sich selbst bekräftigen bzw. intrinsisch motivierend werden, insofern der Leseakt selbst als etwas Bereicherndes erlebt wird“¹⁰⁵, und das Lesen somit selbst als das sich Lohnende angesehen und erlebt wird.

⁹⁶ Lutz, 2003, S. 34.

⁹⁷ Bollmann, 2007, S. 49.

⁹⁸ Lutz, 2003.

⁹⁹ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995, S. 208.

¹⁰⁰ Ebd., S. 210.

¹⁰¹ Ebd., S. 210.

¹⁰² Bonfadelli, 1999, S. 104.

¹⁰³ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995, S. 60.

¹⁰⁴ Ebd., S. 208, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

¹⁰⁵ Bonfadelli, 1999, S. 106.

Eine herausstechende Lesegewohnheit ist wohl die allgemeine Häufigkeit, zu der zum Lesestoff gegriffen wird. Bonfadelli, Fritz und Köcher beschreiben hierbei drei Lesetypen:

- *Vielleser* sind Personen, die (sehr) gern lesen, mindestens in wöchentlichem Rhythmus zum Buch greifen, 15 Bücher und mehr pro Jahr lesen und zwischen den einzelnen Büchern nur einen kurzen Zeitraum verstreichen lassen.
- *Wenigleser* lesen nicht so gern oder überhaupt nicht gern, greifen höchstens halbjährlich zum Buch, bringen es pro Jahr im Durchschnitt nur auf ein bis zwei Bücher, und dementsprechend sind die Pausen zwischen den einzelnen Büchern auch sehr lang.
- *Durchschnittsleser* haben eine ambivalente Beziehung zum Buch, indem sie einerseits einstellungsmäßig zu drei Vierteln gern lesen, andererseits das faktische Leseverhalten nicht allzu hoch ist. Sie lesen eher in monatlichem Rhythmus, d.h. im Durchschnitt etwa zehn Bücher pro Jahr, und dementsprechend gibt es zwischen zwei gelesenen Büchern fast immer wieder eine längere Pause von bis zu einem Monat oder sogar noch länger.¹⁰⁶

Die Autor*innen meinen, dass circa je „ein Drittel der befragten Jugendlichen [...] als Vielleser, als durchschnittlicher Leser und als Wenigleser bezeichnet werden [kann]. Unter den *Viellesern* gibt es signifikant mehr Mädchen und mehr Jugendliche mit einem höheren formalen Bildungsniveau“¹⁰⁷ als bei den Wenigleser*innen. Des Weiteren sind jedoch der „Typus des absoluten Nichtlesers bzw. der Typus des ausgesprochenen Vielleasers [...] Extreme oder Ränder eines Spektrums vielfältigster Lesegewohnheiten“¹⁰⁸, sodass im Allgemeinen von den drei oben genannten Lesetypen ausgegangen werden kann. Die Autor*innen berichten zudem davon, dass ein „gutes Viertel der Erwachsenen [...] täglich zum Buch [greift], mindestens ein Viertel freilich nutzt dieses Medium überhaupt nicht“¹⁰⁹. Nach Bonfadelli, Fritz und Köcher gibt es „eine deutliche Korrelation zwischen Leseintensität und Leserhythmus. Ein Drittel der Vielleser liest normalerweise mehrmals pro Tag und weitere 60 Prozent mindestens einmal, wenn sie gerade ein Buch lesen, und dies ist bei Viellesern ja der Normalfall. Wenn Wenigleser auch einmal ein Buch lesen, dann geschieht dies in einem viel weniger intensiven Rhythmus“¹¹⁰. Bonfadelli untersuchte unter anderem die Buchlesefrequenz, wobei für „knapp die Hälfte der Befragten (47 %) [...] das *Lesen von Büchern* zur Unterhaltung

¹⁰⁶ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995, S. 93f, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

¹⁰⁷ Ebd., S. 15, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

¹⁰⁸ Ebd., S. 194.

¹⁰⁹ Ebd., S. 45.

¹¹⁰ Ebd., S. 155.

(39 %), aber auch zur Weiterbildung und zur Information (22 %) eine *wichtige Freizeitbeschäftigung*¹¹¹ ist und etwa „die Hälfte der Befragten greifen mindestens einmal pro Woche zu einem Buch, 30 % tun dies nur unregelmäßig und als harten Kern von absoluten Nichtlesern bezeichnen sich weitere 20 %“¹¹². Die Befragten gaben außerdem an „45 Minuten pro Tag“¹¹³ zu lesen und ein „Viertel gibt an, mehr als zehn Bücher pro Jahr zu lesen“¹¹⁴. Ebenso gehen Groeben und Vorderer von einer quantitativen Lesetyp-Einteilung aus und berichten, dass „die Viel-Leser eine erheblich höhere Vielseitigkeit ihrer Interessen und Freizeitaktivitäten aufweisen“¹¹⁵. Bonfadelli, Fritz und Köcher konnten außerdem feststellen, dass die Bindung zum Buch an sich gerade bei den sogenannten *Leseratten*, also den oben beschriebenen Vielleser*innen besonders intensiv ist, insbesondere „sowohl auf der Ebene des faktischen Leseverhaltens als auch auf der Einstellungsebene. Praktisch alle *Leseratten* greifen mindestens einmal pro Woche zum Buch, und dementsprechend dauern die Pausen zwischen zwei Büchern praktisch nie länger als einige Tage. Zwei Drittel von ihnen gibt zudem an, daß sie sehr gern lesen“¹¹⁶. Bonfadelli entdeckte, dass sich zudem „die Modalitäten des Lesens nach der Leseintensität [unterscheiden]: Vielleser lesen Bücher tendenziell gründlich durch, ohne etwas auszulassen, während Personen, die wenig lesen, Bücher häufiger nur durchblättern, Stellen anlesen und nur das Interessante herauspicken. Häufiges Lesen korreliert zudem mit kontinuierlicher Lektüre, während Wenigleser längere Zeit für die Lektüre ihrer Bücher benötigen, weil sie nur in kleinen Portionen lesen. Vielleser lesen zudem in einem einmal begonnenen Buch weiter, sobald sie im Tagesablauf etwas Zeit haben, auch wenn das nur kurz ist; sie haben zudem öfters mehrere Bücher, in denen Sie gleichzeitig, d. h. parallel lesen“¹¹⁷. Diese Leser*innen können als „gewohnheitsmäßige[n] Unterhaltungsleser bezeichnet werden. Das sind jene Leser und Leserinnen, die [...] so gern lesen, daß sie im Tagesverlauf sich immer wieder entsprechende Lesesituationen aktiv schaffen“¹¹⁸ und somit auch stets ein Buch bei sich tragen oder sich des Öfteren zurückziehen um ein solches zu lesen. Sie schaffen sich selbst Situationen, in denen es ihnen möglich ist zum Buch zu greifen um darin

¹¹¹ Bonfadelli, 1999, S. 110, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

¹¹² Ebd., S. 111.

¹¹³ Ebd., S. 111.

¹¹⁴ Ebd., S. 111.

¹¹⁵ Groeben & Vorderer, 1988, S. 44.

¹¹⁶ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995, S. 187, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

¹¹⁷ Bonfadelli, 1999, S. 112f.

¹¹⁸ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995, S. 195.

zu lesen. Holl stellt fest, dass die „Lesegewohnheiten von Studierenden kaum erforscht sind“¹¹⁹ und nach amerikanischen Studien „haben 30 % [Anm.: der Studierenden] noch niemals ein Buch gelesen“¹²⁰. Des Weiteren stellt die Autorin fest, dass „die Leseintensität (Ausmaß der investierten Zeit in Privat- und Fachlektüre) bei jungen Studierenden (18-20 Jährigen) bedeutend geringer ist als bei allen älteren Altersgruppen. Ab der Altersgruppe der 21-22 Jährigen steigt die Leseintensität sprunghaft auf recht stabile Lesezeiten (6 Stunden Privatlektüre und 11 Stunden Fachlektüre) an. Diese Tatsache könnte bedeuten, daß die Lesekompetenz (im Sinne der Informationsverarbeitung beim Lesen) mit fortschreitendem Alter und aufgrund des Studiums zunimmt und folglich dem Lesen als Tätigkeit im alltäglichen Lebenskontext ein größerer Platz eingeräumt werden kann“¹²¹. Nell fand außerdem in seiner Studie heraus, dass vor allem Vielleser*innen, welche er als Leser*innen definiert, die mehr als ein Buch pro Woche lesen, gerne zum Vergnügen und zur Entspannung lesen. Ebenso greifen sie vorwiegend zu (leichter) fiktionaler Lektüre.¹²²

Eine weitere wichtige Komponente beschäftigt sich damit, woher der Lesestoff denn kommt, mit dem sich Leser*innen beschäftigen. Bonfadelli, Fritz und Köcher stellen fest, dass „zum einen kann danach unterschieden werden, ob die Beschaffung neuer Lesestoffe vom Leser bzw. der Leserin selbst ausgeht (*Interesse am Thema, wollte Autor kennenlernen, gezielt gesucht, etc.*) oder ob der Anstoß eher von außen kommt (*Empfehlungen, Buchgeschenk, Pflichtlektüre, etc.*)“¹²³. Dazu gehört auch, dass bereits vor allem bei Vielleser*innen und besonders lesefähigen Leser*innen im Kindesalter „mehr ständig greifbarer Lesestoff“¹²⁴ im Elternhaus vorhanden war und auch Groeben und Vorderer betonen, dass es „einen Zusammenhang zwischen Buchbesitz und Lesen“¹²⁵ gibt. Dadurch kann ein Leseinteresse bestärkt oder geschwächt werden und um zu beantworten, wie „jemand zu einem glücklichen Leser wird, kann die Aufmerksamkeit für solche Übergänge von einer äußeren in eine innere Lesemotivation nützlich sein“¹²⁶. In der Studie von Bonfadelli, Fritz und Köcher gaben 39 % der Befragten an, zu diesem Zeitpunkt ein Buch gelesen zu haben, hierbei handelte „es sich bei 42 Prozent der genannten Titel um Fiction, bei

¹¹⁹ Holl, 1996, S. 2.

¹²⁰ Ebd., S. 14.

¹²¹ Ebd., S. 121f.

¹²² Nell, 1988.

¹²³ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995, S. 160, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

¹²⁴ Ebd., S. 342.

¹²⁵ Groeben & Vorderer, 1988, S. 47.

¹²⁶ Graf, 1996, S. 186.

32 Prozent um Doku-Fiction und bei 26 Prozent um Sachbücher“¹²⁷. Vorrangig wurden demnach fiktionale belletristische Bücher gelesen. In dieser Studie kamen die Autor*innen auch zu dem Ergebnis, dass Bücher „zwar gekauft, aber oft nicht ein zweites Mal gelesen“¹²⁸ werden. Das beschreibt auch Nell in seiner Studie: Bücher nochmals zu lesen gehört eher zur Ausnahme als zur Regel.¹²⁹ Des Weiteren fand Bonfadelli, dass zwischen „vierzig und sechzig Prozent [...] der Befragten nennen das persönliche Interesse als Hauptgrund dafür, daß ein bestimmtes Buch oder Bücher überhaupt gelesen werden“¹³⁰.

Bonfadelli, Fritz und Köcher zeigen auf, dass beim Buchlesen wohl vor allem der „Abend und im speziellen das Bett vor dem Einschlafen wichtig ist“¹³¹ und dies gute Lesgelegenheiten und somit die bevorzugte Tageszeit und der bevorzugte Ort zum Lesen sind. Die meisten Menschen lesen also kurz vorm Schlafen noch in einem Buch und damit verbunden berichten viele Leser*innen, dass „es *Ruhe und Konzentration* braucht“¹³², sowie ausreichend und genügend Zeit, um in einem Buch lesen zu können. So ist das Lesen „eine Tätigkeit, die zumindest *zeitweilig einen Rückzug aus unmittelbaren sozialen Kommunikationsstrukturen* erfordert“¹³³ und somit mit bestimmten Persönlichkeitseigenschaften einhergeht, welche die Motivation und dadurch dieses Verhalten begünstigen. Das Lesen braucht gewisse Zeitreserven und die Studie von Bonfadelli, Fritz und Köcher zeigt unter anderem, dass „kontinuierliche Leser und Rückkehrer signifikant mehr Zeit am Tag zur freien Verfügung haben als Abbrecher“¹³⁴, sowie das „Freizeitbudget kontinuierlicher Leser ist signifikant größer als das gleichaltriger ehemaliger Leser“¹³⁵. Des Weiteren konnten die Autor*innen feststellen, dass fast die Hälfte der befragten Leser*innen Lesen mit Kreativität und Imagination in Verbindung bringen und ein Drittel sowohl die kognitiven wie auch die affektiven Funktionen des Lesens als schönen Moment des Lesens darstellen.¹³⁶ Hierzu wurden die Leser*innen befragt, was ein für sie ideales Buch an Eigenschaften aufweisen müsse und dabei wurden folgende Aspekte festgestellt: „spannend und unterhaltend [...], kognitiv-lernen [...], Problem

¹²⁷ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995, S. 62.

¹²⁸ Ebd., S. 81.

¹²⁹ Nell, 1988.

¹³⁰ Bonfadelli, 1999, S. 129.

¹³¹ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995, S. 144.

¹³² Ebd., S. 145, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

¹³³ Groeben & Vorderer, 1988, S. 46, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

¹³⁴ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995, S. 217.

¹³⁵ Ebd., S. 265.

¹³⁶ Ebd.

Realitätsbezug [..], einfach-anspruchslos [..], ästhetisch-anspruchsvolle [..], kreativ-ludisch [..], sozio-emotional [..], Action-Escape¹³⁷. Das Buch spricht Leser*innen ganzheitlich an und es werden neben den kognitiven Prozessen auch die affektiven angeregt. Bücher „berühren, regen die Phantasie an, wühlen auf, machen Angst, erzeugen Aggressionen, aber auch Mitleid und Betroffenheit. Gleichzeitig finden auch Prozesse der *Identifikation* statt, indem man sich beim Lesen in die Hauptperson versetzt und Wünsche erzeugt werden, so zu leben und zu handeln wie der Held bzw. die Helden“¹³⁸. Es entsteht eine „Selbsterweiterung durch Imagination, durch Empathie, durch Entrückung“¹³⁹. In erster Linie steht vor allem das „Interesse an der unterhaltungs- und entspannungsorientierten Literatur“¹⁴⁰ im Vordergrund, jedoch ist auch ein starker Zulauf zu verzeichnen in „Richtung auf Lektürekategorien, die als solche wiederum eine größere (kognitive, motivationale etc.) Anstrengung und Aktivität bei der Rezeption verlangen; darunter sind zum einen inhaltlich oder ästhetisch schwierigere fiktionale Texte, zum anderen auch Sach- und Fachbücher zu subsumieren“¹⁴¹. Bonfadelli stellte in seiner Untersuchung fest, dass Leser*innen unterschiedliche Ansprüche an Bücher haben, diese sich jedoch wie oben ähnlich zusammensetzen: „Auf der kognitiven Ebene wird weiter verlangt, daß man davon lernen und profitieren kann (39 %), daß Lesestoffe aber auch zum *Denken und zur Auseinandersetzung* (33 %) anregen. Ein knappes Viertel findet auch, daß Bücher von aktuellen gesellschaftlichen Problemen handeln sollten. [...] Für ein knappes Drittel ist andererseits auch wichtig, daß Lesestoffe *amüsant und leicht zu lesen* sind, so daß man einmal *abschalten* kann. [...] Ein gutes Viertel will sich in der Lektüre mit anderen Menschen und Schicksalen identifizieren können oder verlangt, daß die Lesestoffe von Lebens- und Liebesproblemen handeln sollten, die jedem passieren könnten“¹⁴².

Bamberger zeigt einen deutlichen Trend auf, dass „Menschen mit höherer Bildung mehr lesen“¹⁴³ und auch Ruland schreibt in einer Studie, dass „die höher gebildeten Bevölkerungsschichten zu den »Mehr«-Lesern“¹⁴⁴ gehören. Groeben und

¹³⁷ Ebd., S. 175ff.

¹³⁸ Ebd., S. 183f.

¹³⁹ Ebd., S. 347.

¹⁴⁰ Groeben & Vorderer, 1988, S. 55.

¹⁴¹ Ebd., S. 55.

¹⁴² Bonfadelli, 1999, 120f, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

¹⁴³ Bamberger, 1974, S. 35.

¹⁴⁴ Ruland, C. (1994). *Die Wiener und ihre Lesegewohnheiten mit besonderem Augenmerk auf das Verhältnis zur deutschsprachigen Literatur*. Diplomarbeit. Universität Wien. S. 30.

Vorderer zeigen auf, dass Personen mit „*niedrigerer Schulbildung* relativ deutlich auf die *primär unterhaltungsorientierte, unifaktorielle Variante des Leseinteresses* fixiert“¹⁴⁵ sind, während Personen mit „*höherer Schulbildung* also jene *variationsreiche, mehrfaktorielle, Interessenstruktur*“¹⁴⁶ zeigen, welche für anspruchsvolle und komplexe Texte voneinander abweichen. Die Autor*innen weisen außerdem darauf hin, dass dabei eine „spezifische Konstellation von Persönlichkeitsmerkmalen ... eine erhebliche Rolle“¹⁴⁷ spielen. Groeben und Vorderer stellten zudem fest, mit „Länge und Qualität der Ausbildung (und das heißt mit der Höhe des sozialen Status) wachsen Lesefrequenz, Leseintensität und Anspruchsniveau des Lesestoffs“¹⁴⁸. Holl entdeckte ebenso einen „Zusammenhang zwischen Ausbildung/Beruf und der Leseintensität/-frequenz [...]. Je höher die formale Bildung, desto mehr wächst die Bindung an das Buch“¹⁴⁹. Auch Bonfadelli schrieb, dass die durchschnittliche Lesedauer „im höchsten Bildungssegment mehr als dreimal so hoch wie im tiefsten Bildungssegment“¹⁵⁰ ist. Zudem fand auch Nell in seiner Studie Belege dafür, dass Personen mit höherer Bildung mehr Bücher und diese auch schneller lesen.¹⁵¹ Allerdings scheint es einen Alterseffekt zu geben, sodass „Lesen mit zunehmendem Alter immer mehr in den Hintergrund tritt“¹⁵² und mit der Zeit nachlässt. Ruland schließt daraus, dass die Menschen „nur als Schüler lesefreudig sind. Je älter sie werden, umso mehr werden sie »Lesemuffel« und empfinden Lesen, besonders Literatur, als etwas Anstrengendes“¹⁵³. In Rulands Studie wurde bei der „Gruppe der erwachsenen Leser [...] ein kleines Gefälle von jung nach alt [gefunden], was die Tatsache bestätigt, daß die Anzahl der Leser mit zunehmendem Alter immer geringer wird“¹⁵⁴ und es wird daraus geschlossen, dass wenn der „Lesekonsum nicht von Jugend an intensiv ist, steigert er sich auch im höchsten Alter nicht mehr“¹⁵⁵. Einen ähnlichen Effekt gibt es auch bei Bonfadelli, welcher herausfand, dass die „Bindung ans Medium »Buch« [...] bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen [...] am

¹⁴⁵ Groeben & Vorderer, 1988, S. 74, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

¹⁴⁶ Ebd., S. 74, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

¹⁴⁷ Ebd., S. 129.

¹⁴⁸ Ebd., S. 122.

¹⁴⁹ Holl, 1996, S. 54.

¹⁵⁰ Bonfadelli, 1999, S. 116f.

¹⁵¹ Nell, 1988.

¹⁵² Ruland, 1994, S. 94.

¹⁵³ Ebd., S. 148.

¹⁵⁴ Ebd., S. 146.

¹⁵⁵ Ebd., S. 145.

stärksten [ist]. [...] Diese Bindung lockert sich im Lebensverlauf stetig, d. h. je älter man wird, desto weniger häufig und weniger lang wird in Büchern gelesen“¹⁵⁶.

Geschlechtsunterschiede in Bezug auf das Lesen spielen ebenso eine wichtige und nicht zu kleine Rolle. So überwiegt unter anderem „das Lesen zur Unterhaltung [...] bei Leserinnen [...]. Bei Männern überwiegt das Lesen zur Information“¹⁵⁷. Auch Bonfadelli, Fritz und Köcher fanden heraus, dass bei „Männern dominiert das Unterhaltungslesen weitaus weniger als bei Frauen, während Informationsleser wesentlich verbreiteter sind“¹⁵⁸. Außerdem ist die „Beziehung von Männern zu Büchern [...] kühler, zweckorientierter als bei Frauen“¹⁵⁹ und „umgekehrt haben Frauen eine stärkere kontinuierliche Bindung an Bücher und verbinden mit dem Lesen von Büchern »Flow«-Erlebnisse wie sie der amerikanische Sozialforscher Mihaly Csikszentmihalyi beschreibt: Phasen der Selbstvergessenheit und der Aufhebung des Zeitgefühls“¹⁶⁰ (siehe auch Kapitel *Leseglück/Flow*). Holl fasst wie folgt zusammen: die „geschlechtsspezifische[n] Unterschiede werden in der *Lesequantität* (Frauen lesen mehr als Männer) und in den *Leseinteressen* festgestellt. Weiters wird Frauen im Gegensatz zu Männern eine *stärkere emotionale Bindung an Bücher* attestiert“¹⁶¹. Nell schreibt ebenso, dass Frauen mehr Zeit mit dem Lesen verbringen als Männer es tun.¹⁶² Des Weiteren schätzen Frauen vor allem „Liebesromane, Bücher über Psychologie und Menschenführung, moderne Literatur und Bücher über Tiere. Männer interessieren sich dagegen weitaus mehr als Frauen für Science fiction, Bücher über Zeitgeschichte und Politik, über Naturwissenschaften, Technik und Sport, und für Nachschlagewerke“¹⁶³.

¹⁵⁶ Bonfadelli, 1999, S. 116.

¹⁵⁷ Lutz, 2003, S. 49.

¹⁵⁸ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995, S. 307.

¹⁵⁹ Ebd., S. 308.

¹⁶⁰ Ebd., S. 309.

¹⁶¹ Holl, 1996, S. 60, Hervorhebungen durch die Autor*innen.

¹⁶² Nell, 1988.

¹⁶³ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995, S. 288.

Persönlichkeit im Zusammenhang mit Lesegewohnheiten und Lesevorlieben

Es sind zwar viele Beiträge zur Persönlichkeitsforschung an sich zu finden, jedoch wurde dem Zusammenhang zwischen der Persönlichkeit, und hier im Speziellen der Big Five, mit den Lesegewohnheiten und Lesevorlieben bisher leider nur sehr wenig Beachtung geschenkt.

Die Studie von Schutte und Malouff¹⁶⁴ ist eine der wenigen Forschungsarbeiten, welche sich direkt mit dem Zusammenhang zwischen der Big Five und den Lesevorlieben beschäftigt. Die Autor*innen fanden heraus, dass die Dimensionen der Big Five Prädiktoren für Lesegewohnheiten und Lesevorlieben sind. Vor allem die Dimensionen Offenheit für Erfahrungen und Gewissenhaftigkeit standen im Zusammenhang mit bestimmten Genre-Vorlieben. Personen mit hohen Werten im Faktor Offenheit für Erfahrungen interessierten sich mehr für „culture-related material and [...] science-related material“¹⁶⁵, während eine niedrige Ausprägung in dieser Dimension für mehr Interesse für „people-focused reading“¹⁶⁶ stand. Hohe Werte in Gewissenhaftigkeit wurden mit einer Präferenz für „science-related material and [...] event-related reading“¹⁶⁷ in Verbindung gebracht. Die beiden Dimensionen Neurotizismus und Gewissenhaftigkeit konnten mit der Lesemotivation in Verbindung gebracht werden. Personen mit niedrigen Werten im Faktor Neurotizismus lasen mehr zur Entspannung und in der Freizeit, während Personen mit hohen Werten in Gewissenhaftigkeit mehr für die Arbeit oder das Studium lasen als zur Entspannung beziehungsweise Erholung oder zur Unterhaltung. Somit kann die Dimension Neurotizismus als Prädiktor für entspannendes (Freizeit-)Lesen gesehen werden. Die Autor*innen der Studie ziehen das Fazit, dass die Big Five-Dimensionen Offenheit für Erfahrungen und Gewissenhaftigkeit spezifische Genre-Vorlieben vorhersagen, sowie sagt emotionale Stabilität (niedriger Neurotizismus) entspannendes Freizeitlesen vorher und Gewissenhaftigkeit ist ein Prädiktor für Nicht-Freizeitlesen. Des Weiteren fanden die Autor*innen heraus, dass die befragten Studierenden im Durchschnitt circa 20 Stunden in der Woche mit Lesen verbrachten, das ist als ein sehr hoher Level an Lesezeit einzustufen.¹⁶⁸

¹⁶⁴ Schutte, N. & Malouff, J. (2004). University Student Reading Preferences in Relation to the Big Five Personality Dimensions. *Reading Psychology*, 25(4), 273-295.

¹⁶⁵ Ebd., S. 290.

¹⁶⁶ Ebd., S. 290.

¹⁶⁷ Ebd., S. 290.

¹⁶⁸ Schutte & Malouff, 2004.

In einer kleineren Studie von Ottowitz und Partinger wurde untersucht, ob sich Bibliophile und Cineasten im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung bezüglich der Dimension Neurotizismus unterschieden. Es konnten keine signifikanten Ergebnisse festgestellt werden, sondern nur eine kleine Tendenz. Allerdings ist festzuhalten, dass die Zuordnung der Bibliophilen als solche anhand der Erhebungsorte, an denen der Fragebogen ausgefüllt wurde, getroffen wurde und diese somit nicht unbedingt bibliophil gewesen sein mussten.¹⁶⁹

In der Studie von Finn¹⁷⁰ wurden die Zusammenhänge des Uses-and-Gratification-Ansatzes und die Dimensionen der Big Five sowie des Medienkonsums untersucht. Finn entdeckte, dass hohe Werte in der Dimension Offenheit für Erfahrungen einen starken Zusammenhang aufweisen mit der Zeit, in welcher zum Vergnügen gelesen wird. Dies galt auch für niedrige Werte in der Dimension Extraversion, welche das entspannende Freizeitlesen voraussagten.¹⁷¹ Vor allem der Befund in Bezug auf die Dimension Offenheit für Erfahrungen deckt sich auch mit den Ergebnissen der Studie von Schutte und Malouff.¹⁷² Im Gegenteil zu den gefundenen Ergebnissen bei Schutte und Malouff¹⁷³ lasen die Studierenden in der Studie von Finn¹⁷⁴ im Durchschnitt nur 74 Minuten in der Woche, das ist als ein sehr niedriger Level an Lesezeit anzusehen.

In einer weiteren Studie konnte Nell¹⁷⁵ herausfinden, dass Leser*innen, welche vor allem zum Vergnügen lesen, wohl zu den Introvertierten gehören, allerdings geht der Autor nicht weiter auf seine Erkenntnisse ein, sodass hier weitere Informationen fehlen.

¹⁶⁹ Ottowitz, M. & Partinger, E. (2013). *Literatur & Film. Bibliophile und Cineasten im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung – Sensation Seeking und Neurotizismus*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit. Universität Wien.

¹⁷⁰ Finn, S. (1997). Origins of media exposure: linking personality traits to TV, radio, print, and film use. *Communication Research*, 24(5), 507-523.

¹⁷¹ Ebd.

¹⁷² Schutte & Malouff, 2004.

¹⁷³ Ebd.

¹⁷⁴ Finn, 1997.

¹⁷⁵ Nell, 1988.

Fragestellung / Hypothesen

„»Wer liest was, wann, wo, warum, wie lange, wie oft, woher, unter welchen (sozialen und psychologischen) Bedingungen und mit welcher Wirkung?« (nach Meier, Leseverhalten unter soziokulturellem Aspekt, W 1387)¹⁷⁶, Groeben und Vorderer formulieren sehr gut, was die implizite Fragestellung dieser Studie ist. Ausgehend von dem oben beschriebenen theoretischen Hintergrund und vor allem der Studie von Schutte und Malouff¹⁷⁷ lassen sich konkret nun folgende Hypothesen aufstellen:

Haupthypothese:

1. Es gibt einen Zusammenhang zwischen der Persönlichkeit und den unterschiedlichen Lesegewohnheiten und Lesevorlieben.
 - 1.1. Offenheit für Erfahrungen und Gewissenhaftigkeit korrelieren mit der Vorliebe für bestimmte Genres.
 - 1.2. Neurotizismus steht in Zusammenhang mit entspannendem Freizeitlesen.
 - 1.3. Gewissenhaftigkeit steht in Zusammenhang mit Nicht-Freizeitlesen.
 - 1.4. Das Flow-Erlebnis steht in Verbindung mit der Dimension Offenheit für Erfahrungen.

Nebenhypothesen:

2. Die Teilnehmer*innen der Studie lassen sich in eine Lesetypologie einteilen: Vielleser*innen und Wenigleser*innen.
3. Das Leseglück/Flow-Erlebnis ist bei Vielleser*innen stärker ausgeprägt als bei Wenigleser*innen.
 - 3.1. Das Leseglück/Flow-Erlebnis kommt bei regelmäßigen Buchleser*innen häufiger vor als bei unregelmäßigen Buchleser*innen.
 - 3.2. Das Leseglück/Flow-Erlebnis kommt bei Frauen öfter vor als bei Männern.
 - 3.3. Das Leseglück/Flow-Erlebnis kommt bei Teilnehmenden mit höherer Bildung öfter vor als bei Teilnehmenden mit niedrigerer Bildung.
 - 3.4. Das Leseglück/Flow-Erlebnis kommt bei jüngeren Teilnehmenden öfter vor als bei älteren Teilnehmer*innen.
4. Leser*innen mit höherem Bildungsniveau lesen mehr als Leser*innen mit niedrigerem Bildungsniveau.

¹⁷⁶ Groeben, N. & Vorderer, P. (1986). Empirische Literaturpsychologie. In R. Langner (Hrsg.), *Psychologie der Literatur. Theorien, Methoden, Ergebnisse* (S. 105-143). Weinheim & München: Psychologie Verlags Union. S. 121.

¹⁷⁷ Schutte & Malouff, 2004.

5. Leser*innen höheren Alters lesen weniger wie Leser*innen niedrigeren Alters.
6. Frauen lesen mehr als Männer.
 - 6.1. Es gibt geschlechtsspezifische Unterschiede bei den Vorlieben bestimmter Genres.
7. Bücher werden selten bis gar nicht ein weiteres Mal gelesen.

Empirischer Teil

Methode

Messinstrumente

NEO FFI. Das Fünf-Faktoren Inventar (NEO FFI) nach Costa und McCrae¹⁷⁸ ist die Kurzform des NEO-PI-R¹⁷⁹. Der NEO FFI erhebt mittels 60 Items die fünf Skalen der Big Five und dauert circa zehn Minuten in der Beantwortung. Die Antworten sind auf einer 5-stufigen Likert-Skala auszufüllen und rangieren von *starke Ablehnung* bis *starke Zustimmung*. Cronbachs α liegt zwischen .72 (Verträglichkeit) und .87 (Neurotizismus).

Fragebogen zu Lese- und Filmsehgewohnheiten. Der Fragebogen zu Lese- und Filmsehgewohnheiten von Voracek, Tran & Swami¹⁸⁰ besteht aus zwei Skalen zu je 15 Items, welche jeweils die Lesegewohnheiten einerseits und die Filmsehgewohnheiten andererseits abfragen. In dieser Studie wurde die Skala zu den Lesegewohnheiten herangezogen. Die Beantwortung des Fragebogens nimmt in etwa fünf Minuten in Anspruch und die Antworten sind auf einer 7-stufigen Likert-Skala auszufüllen (*trifft überhaupt nicht zu* bis *trifft völlig zu*).

Lesegewohnheiten und Lesevorlieben. Zu dem oben genannten Fragebogen wurden zu den Lesegewohnheiten und Lesevorlieben noch weitere offene Fragen gestellt, welche in einem ebenso offenen Antwortformat ausgefüllt werden konnten.

Soziodemografische Daten. Im letzten Teil des Fragebogens wurden soziodemografische Daten zur teilnehmenden Person selbst erhoben.

Stichprobe

Die Studie mit dem Kurztitel „Persönlichkeit und Lesegewohnheiten“ war von 29. März bis 29. Juli 2022 auf der sozialwissenschaftlichen Fragebogen-Plattform soscisurvey.de freigeschaltet. Der dazugehörige Link wurde per Email sowie verschiedene Messenger an Freund*innen, Verwandte und Bekannte weitergeleitet. Des Weiteren wurde die Studie in diversen leserelevanten Gruppen auf Facebook sowie Instagram geteilt und verbreitet. Der gesamte Fragebogen befindet sich in *Anhang A*.

¹⁷⁸ Borkenau, P. & Ostendorf, F. (2008). *NEO-Fünf-Faktoren Inventar (NEO FFI) nach Costa und McCrae* (2., neu normierte und vollständig überarbeitete Auflage, Manual). Göttingen: Hogrefe).

¹⁷⁹ Ostendorf & Angleitner, 2004.

¹⁸⁰ Voracek, M., Tran, U. & Swami, V. (2012). *Fragebogen zu Lese- und Filmsehgewohnheiten* [Fragebogen]. Unveröffentlichtes Instrument.

Die Stichprobe besteht aus $N = 219$ Personen, welche den Fragebogen komplett ausgefüllt haben. Sie vergrößert sich auf $N = 238$ Personen, wenn diejenigen Teilnehmer*innen miteinbezogen werden, welche den Fragebogen zur Persönlichkeit und den Fragebogen zu Lese- und Filmsehgewohnheiten ausfüllten, danach jedoch die Studie abbrachen. Die Stichprobe aus $N = 219$ Personen besteht aus 194 (88,6 %) weiblichen, 20 (9,1 %) männlichen und 5 (2,3 %) diversen Personen. Das Alter liegt zwischen 18 und 74 Jahren ($M=37,78$, $SD=14,45$). Aus Österreich sind 119 (54,3 %) Personen, 93 (42,5 %) sind aus Deutschland und 7 (3,2 %) aus anderen Ländern. Der Beziehungsstatus der teilnehmenden Personen sieht wie folgt aus: 60 (27,4 %) sind Single, 83 (37,9 %) sind in einer Beziehung, 53 (24,2 %) sind verheiratet, 14 (6,4 %) sind getrennt oder geschieden, 3 (1,4 %) sind verwitwet und 6 (2,7 %) gaben Sonstiges an. Das Bildungsniveau liegt recht hoch mit 113 (51,6 %), welche einen Hochschulabschluss haben, gefolgt von 62 (28,3 %) mit Matura, 38 (17,4 %) absolvierten eine Lehre oder Berufsschule, 5 (2,3 %) haben einen Pflichtschulabschluss und 1 (0,5 %) haben keinen Schulabschluss. 127 (58,0 %) verdienen unter € 1500,- netto und 92 (42,0 %) verdienen über € 1500,- netto; genauere Angaben zum Einkommen finden sich im *Anhang B*. Zum Zeitpunkt der Erhebung waren 72 (32,9 %) in Vollzeit beschäftigt, 57 (26,0 %) in Teilzeit beschäftigt, 19 (8,7 %) geringfügig beschäftigt, 74 (33,8 %) in Ausbildung, 4 (1,8 %) arbeitslos bzw. arbeitssuchend, 20 (9,1 %) in Pension, 4 (1,8 %) in Karenz und 12 (5,5 %) gaben Sonstiges an. Bei der Beschäftigungsauswahl war eine Mehrfachauswahl möglich: 177 (80,8 %) wählten eine Möglichkeit, 41 (18,7 %) wählten zwei Möglichkeiten und 1 (0,5 %) gaben drei Möglichkeiten an.

In Bezug auf die Lesegewohnheiten und Lesevorlieben gaben 88 (37,0 %) Personen an weniger als 10 Bücher in den letzten 12 Monaten gelesen zu haben, 57 (23,9 %) lasen zwischen 10 und 19 Bücher, 49 (20,6 %) zwischen 20 und 49 Bücher, 29 (12,2 %) zwischen 50 und 99 Bücher und 14 (5,9 %) lasen 100 oder mehr Bücher (1, 0,4 % nicht beantwortet)¹⁸¹.

Auf die Frage „Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?“¹⁸² gaben 113 (47,5 %) an, diese in der Buchhandlung vor Ort (neu oder auch gebraucht) zu kaufen, 51 (21,4 %) bestellen online über diverse Seiten, 9 (3,8 %) nutzen online-Angebote wie ebooks oder SocialMedia, 30 (12,6 %) borgen sich

¹⁸¹ Abkürzung für die Frage: L002_01

¹⁸² Abkürzung für die Frage: L003_01

Bücher aus Bibliotheken oder Büchereien aus, 8 (3,4 %) bekommen sie von Freund*innen oder Familie, 2 (0,8 %) erhalten Bücher als Geschenke, 3 (1,3 %) nehmen offene Bücherschränke und Flohmärkte in Anspruch und 2 (0,8 %) erhalten Rezensionsexemplare von Verlagen oder den Autor*innen direkt (20, 8,4 % nicht beantwortet).

Auf die Frage „Welche Art Buch lesen Sie vor allem?“¹⁸³ gaben 91 (38,2 %) an, vor allem allgemein Romane und Belletristik zu lesen, 5 (2,1 %) lesen Liebesromane, 12 (5,0 %) lesen Thriller, 8 (3,4 %) Fantasy, 11 (4,6 %) Krimis, 2 (0,8 %) englische Romane, 6 (2,5 %) Biografien und wahre Erzählungen, 4 (1,7 %) lesen Kinder- und Jugendliteratur, 1 (0,4 %) Manga, 32 (13,4 %) Sach- und Fachbücher, 3 (1,3 %) Lyrik und Poesie, 5 (2,1 %) historische Literatur und Klassiker, 7 (2,9 %) gebundene Bücher, 12 (5,0 %) Taschenbücher und 6 (2,5 %) ebooks (7, 2,9 % gaben keine eindeutige Antwort; 26, 10,9 %, nicht beantwortet).

Auf die Frage „Welches ist Ihr liebstes Genre?“¹⁸⁴ gaben 23 (9,7 %) Romane und Belletristik allgemein an, 15 (6,3 %) Romantik, 8 (3,4 %) coming of age-Romane, 19 (8,0 %) Thriller, 34 (14,3 %) Fantasy, 30 (12,6 %) Krimis, 11 (4,6 %) historische Romane, 8 (3,4 %) Science-Fiction, 5 (2,1 %) feministische Literatur, 4 (1,7 %) Biografien und wahre Erzählungen, 6 (2,5 %) sonstige Genres, 1 (0,4 %) Kinder- und Jugendbücher, 6 (2,5 %) Klassiker, 10 (4,2 %) Sach- und Fachbücher, 6 (2,5 %) Lyrik und Poesie, 2 (0,8 %) lesen alle Genres, 6 (2,5 %) lesen verschiedene Genres und 8 (3,4 %) haben kein Lieblingsgenre (9, 3,8 % gaben bestimmte Themen anstatt Genres an; 27, 11,3 %, nicht beantwortet).

Auf die Frage „Haben Sie einen Lieblingsort zum Lesen, welchen?“¹⁸⁵ gaben 20 (8,4 %) an, am liebsten Zuhause oder im eigenen Zimmer zu lesen, 49 (20,6 %) lesen im Bett, 45 (18,9 %) auf der Couch, 13 (5,5 %) im Sessel, 4 (1,7 %) in der Hängematte, 21 (8,8 %) auf Balkon oder im Garten, 9 (3,8 %) am Strand im Urlaub, 12 (5,0 %) in der Natur, 7 (2,9 %) in den öffentlichen Verkehrsmitteln, 3 (1,3 %) gaben sonstige Orte an, 8 (3,4 %) lesen überall gerne und 24 (10,1 %) haben keinen Lieblingsort zum Lesen (23, 9,7 %, nicht beantwortet).

Auf die Frage „Haben Sie eine Lieblingszeit zum Lesen, wann?“¹⁸⁶ gaben 10 (4,2 %) in der Früh an, 5 (2,1 %) am Vormittag, 2 (0,8 %) zu Mittag, 20 (8,4 %) an

¹⁸³ Abkürzung für die Frage: L003_02

¹⁸⁴ Abkürzung für die Frage: L003_03

¹⁸⁵ Abkürzung für die Frage: L003_04

¹⁸⁶ Abkürzung für die Frage: L003_05

Nachmittag, 86 (36,1 %) am Abend oder vor dem Schlafengehen, 5 (2,1 %) in der Nacht, 5 (2,1 %) tagsüber, 9 (3,8 %) am Wochenende oder freien Tagen, 4 (1,7 %) unterwegs, 4 (1,7 %) gaben sonstige Zeiten an, 19 (8,0 %) lesen immer und 46 (19,3 %) haben keine Lieblingszeit zum lesen (23, 9,7 %, nicht beantwortet).

Auf die Frage „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“¹⁸⁷ gaben 104 (43,7 %) an, täglich oder sogar mehrmals täglich zu lesen, 8 (3,4 %) lesen fast täglich, 48 (20,2 %) mehrmals wöchentlich, 10 (4,2 %) wöchentlich, 3 (1,3 %) mehrmals monatlich, 3 (1,3 %) monatlich, 6 (2,5 %) alle paar Monate, 1 (0,4 %) halbjährlich, 11 (4,6 %) lesen selten, 13 (5,5 %) lesen recht unterschiedlich und 4 (1,7 %) gaben sonstige Zeiten an (27, 11,3 %, nicht beantwortet).

Auf die Frage „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“¹⁸⁸ gaben 47 (19,7 %) an weniger als eine Stunde am Stück zu lesen, 98 (41,2 %) lesen ein bis zwei Stunden, 38 (16,0 %) zwei bis vier Stunden, 7 (2,9 %) vier Stunden und mehr, 5 (2,1 %) lesen die ganze Nacht oder bis das Buch zu Ende ist, 10 (4,2 %) gaben an, dass es unterschiedlich ist und 8 (3,4 %) gaben sonstige Angaben an (25, 10,5 %, nicht beantwortet).

Auf die Frage „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“¹⁸⁹ gaben 11 (4,6 %) an, weniger als ein Buch in der Woche zu lesen, 39 (16,4 %) lesen ein bis zwei Bücher in der Woche, 19 (8,0 %) zwei bis vier Bücher pro Woche, 9 (3,8 %) mehr als vier Bücher pro Woche, 68 (28,6 %) lesen ein bis zwei Bücher im Monat, 20 (8,4 %) mehr als zwei Bücher pro Monat, 5 (2,1 %) lesen sechs Bücher im Jahr, 5 (2,1 %) vier Bücher pro Jahr, 4 (1,7 %) zwei Bücher pro Jahr, 9 (3,8 %) weniger als ein oder gar kein Buch im Jahr, 15 (6,3 %) gaben an, dass es verschieden ist und 9 (3,8 %) gaben sonstiges an (25, 10,5 %, nicht beantwortet).

Auf die Frage „Lesen Sie bereits gelesene Bücher nochmals bzw. öfters?“¹⁹⁰ gaben 42 (17,6 %) an, dies nicht zu tun und 174 (73,0 %) lasen Bücher durchaus nochmals oder öfters (22, 9,2 %, nicht beantwortet).

Auf die Frage „Welches Buch lesen Sie gerade?“¹⁹¹ gaben 194 (91,5 %) an, zum Zeitpunkt der Erhebung ein Buch zu lesen und 18 (8,5 %) lasen zu dem Zeitpunkt kein Buch. Von den Teilnehmenden, die zu diesem Zeitpunkt ein Buch lasen, gaben

¹⁸⁷ Abkürzung für die Frage: L003_06

¹⁸⁸ Abkürzung für die Frage: L003_07

¹⁸⁹ Abkürzung für die Frage: L003_08

¹⁹⁰ Abkürzung für die Frage: L003_09

¹⁹¹ Abkürzung für die Frage: L003_10

158 (74,5 %) an, Fiktion zu lesen und 36 (17,0 %) lasen Sachbücher (26, 10,9 %, nicht beantwortet).

Auf die Frage „Haben Sie bestimmte Rituale für Ihr Lesen (Ihr Lesevergnügen), welche?“¹⁹² gaben 137 (57,6 %) an, keine Rituale zu haben, 23 (9,7 %) trinken etwas beim Lesen, 6 (2,5 %) essen dabei, 9 (3,8 %) machen es sich gemütlich, 15 (6,3 %) brauchen Ruhe zum Lesen, 6 (2,5 %) lesen vor dem schlafen gehen, 6 (2,5 %) hören Musik im Hintergrund, 3 (1,3 %) zünden Kerzen an und 7 (2,9 %) gaben weitere Rituale an (26, 10,9 %, nicht beantwortet).

Auf die Frage „Was empfinden Sie beim Lesen?“¹⁹³ gaben 73 (30,7 %) an, Entspannung und Ruhe zu finden, 21 (8,8 %) Spannung und Aufregung, 34 (14,3 %) empfinden Freude und Glück, 31 (13,0 %) tauchen in die Geschichte ein und fühlen mit, 8 (3,4 %) empfinden Interesse, 3 (1,3 %) Anstrengung, 5 (2,1 %) gaben sonstige Empfindungen an, 34 (14,3 %) gaben an, dass es auf das Buch ankommt und 3 (1,2 %) empfinden nichts (26, 10,9 %, nicht beantwortet).

Auf die Frage „Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“¹⁹⁴ gaben 13 (5,5 %) an, dieses Gefühl nicht oder nur von früher zu kennen und 201 (84,5 %) erleben in verschiedener Regelmäßigkeit von ständig bis selten Leseglück/Flow-Erlebnisse (24, 10,1 %, nicht beantwortet).

Die offenen Fragen zu den Lesegewohnheiten und Lesevorlieben wurden unter sich ähnelnden und zueinander passenden Kategorien gebündelt und daraufhin codiert. Die genauen Kategorisierungen und Codierungen finden sich in *Anhang C*.

Methodisches Vorgehen

Die statistische Auswertung erfolgte mittels des Statistikprogramms IBM SPSS Statistics Version 26 für Windows 7. Das Signifikanzniveau wurde auf $\alpha = 5\%$ festgelegt, dadurch sind alle Ergebnisse mit einer Wahrscheinlichkeit von $p \leq .050$ als signifikant zu betrachten.

¹⁹² Abkürzung für die Frage: L003_11

¹⁹³ Abkürzung für die Frage: L003_12

¹⁹⁴ Abkürzung für die Frage: L003_13

Reliabilitätsanalyse

Die Reliabilität wurde mittels Cronbachs α berechnet. Folgende Werte kamen hierbei zustande: Skala Neurotizismus $\alpha=.88$, Skala Extraversion $\alpha=.83$, Skala Offenheit für Erfahrungen $\alpha=.78$, Skala Verträglichkeit $\alpha=.79$, Skala Gewissenhaftigkeit $\alpha=.84$ und gesamt $\alpha=.77$. Für die Skala Lesegewohnheiten kam ein Wert von $\alpha=.92$ zustande. Das Cronbach's α liegt somit in allen Skalen des NEO FFI¹⁹⁵ im akzeptablen bis guten Bereich und für die Skala Lesegewohnheiten des Fragebogens zu Lese- und Fernsehgewohnheiten¹⁹⁶ in einem sehr guten Bereich.

Ergebnisse

Persönlichkeit und Lesegewohnheiten/Lesevorlieben (Hypothese 1)

Mittels der Pearson-Korrelation wurden die fünf Skalen des NEO FFI (Neurotizismus, Extraversion, Offenheit für Erfahrungen, Verträglichkeit und Gewissenhaftigkeit)¹⁹⁷ und die Skala Lesegewohnheiten des Fragebogens zu Lese- und Filmsehgewohnheiten¹⁹⁸ zueinander in Beziehung gesetzt.

Wie in *Tabelle 1* ersichtlich, gibt es zwischen der Skala Lesegewohnheiten und den Skalen Neurotizismus und Gewissenhaftigkeit keinen signifikanten Zusammenhang. Es besteht ein signifikanter positiver schwacher Zusammenhang zwischen der Skala Extraversion und der Skala Lesegewohnheiten ($r=.199$, $p=.002$), sowie ein signifikanter positiver starker Zusammenhang zwischen der Skala Offenheit für Erfahrungen und der Skala Lesegewohnheiten ($r=.451$, $p<.001$) und ein signifikanter positiver mittlerer Zusammenhang zwischen der Skala Verträglichkeit und der Skala Lesegewohnheiten ($r=.206$, $p=.001$).

Tabelle 1

Pearson-Korrelation für die NEO FFI-Skalen und die Skala Lesegewohnheiten

	Lesegewohnheiten	Signifikanz
Neurotizismus	.051	.438
Extraversion	.199**	.002
Offenheit	.451**	<.001
Verträglichkeit	.206**	.001
Gewissenhaftigkeit	.047	.473

Anmerkung. **Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

¹⁹⁵ Borkenau & Ostendorf, 2008.

¹⁹⁶ Voracek, Tran & Swami, 2012.

¹⁹⁷ Borkenau & Ostendorf, 2008.

¹⁹⁸ Voracek, Tran & Swami, 2012.

Mittels des Eta-Koeffizienten wurden die fünf Skalen des NEO FFI (Neurotizismus, Extraversion, Offenheit für Erfahrungen, Verträglichkeit und Gewissenhaftigkeit)¹⁹⁹ und die offenen Fragen zu den Lesegewohnheiten und Lesevorlieben zueinander in Beziehung gesetzt. Um die Signifikanz zu bestimmen wurde eine ANOVA über die betreffenden Skalen bzw. Variablen gerechnet.

Tabelle 2 bildet die Werte für die Skala Neurotizismus ab. Es gibt einen signifikanten Zusammenhang zwischen dieser Persönlichkeitsdimension und der Frage „Welches ist Ihr liebstes Genre?“ ($r=.407, p=.003$).

Tabelle 2

Eta-Koeffizient für die Skala Neurotizismus und die Lesegewohnheiten und Lesevorlieben

	Neurotizismus	Signifikanz
L002_01	.145	.420
L003_01	.130	.862
L003_02	.281	.281
L003_03	.407**	.003
L003_04	.291	.062
L003_05	.260	.186
L003_06	.251	.180
L003_07	.090	.965
L003_08	.124	.990
L003_09	.137	.489
L003_11	.224	.216
L003_12	.175	.708
L003_13	.189	.391

Anmerkung. **Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant. Kürzel der Fragen: L002_01 („In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“), L003_01 („Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?“), L003_02 („Welche Art Buch lesen Sie vor allem?“), L003_03 („Welches ist Ihr liebstes Genre?“), L003_04 („Haben Sie einen Lieblingsort zum Lesen, welchen?“), L003_05 („Haben Sie eine Lieblingszeit zum Lesen, wann?“), L003_06 („Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“), L003_07 („Wie lange lesen Sie meist am Stück?“), L003_08 („Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“), L003_09 („Lesen Sie bereits gelesene Bücher nochmals bzw. öfters?“), L003_11 („Haben Sie bestimmte Rituale für Ihr Lesen (Ihr Lesevergnügen), welche?“), L003_12 („Was empfinden Sie beim Lesen?“), L003_13 („Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“).

Tabelle 3 bildet die Werte für die Skala Extraversion ab. Es gibt einen signifikanten Zusammenhang zwischen dieser Persönlichkeitsskala und der Frage „Was empfinden Sie beim Lesen?“ ($r=.292, p=.024$).

¹⁹⁹ Borkenau & Ostendorf, 2008.

Tabelle 3
Eta-Koeffizient für die Skala Extraversion und die Lesegewohnheiten und Lesevorlieben

	Extraversion	Signifikanz
L002_01	.127	.575
L003_01	.122	.902
L003_02	.272	.354
L003_03	.257	.689
L003_04	.272	.124
L003_05	.189	.754
L003_06	.230	.322
L003_07	.151	.613
L003_08	.263	.169
L003_09	.151	.374
L003_11	.211	.306
L003_12	.292**	.024
L003_13	.159	.651

Anmerkung. **Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant. Kürzel der Fragen: L002_01 („In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“), L003_01 („Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?“), L003_02 („Welche Art Buch lesen Sie vor allem?“), L003_03 („Welches ist Ihr liebstes Genre?“), L003_04 („Haben Sie einen Lieblingsort zum Lesen, welchen?“), L003_05 („Haben Sie eine Lieblingszeit zum Lesen, wann?“), L003_06 („Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“), L003_07 („Wie lange lesen Sie meist am Stück?“), L003_08 („Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“), L003_09 („Lesen Sie bereits gelesene Bücher nochmals bzw. öfters?“), L003_11 („Haben Sie bestimmte Rituale für Ihr Lesen (Ihr Lesevergnügen), welche?“), L003_12 („Was empfinden Sie beim Lesen?“), L003_13 („Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“).

Tabelle 4 bildet die Werte für die Skala Offenheit für Erfahrungen ab. Es gibt einen signifikanten Zusammenhang zwischen dieser Persönlichkeitsdimension und den Fragen „Welches ist Ihr liebstes Genre?“ ($r=.423, p=.001$) und „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ ($r=.335, p=.007$) sowie „Haben Sie bestimmte Rituale für Ihr Lesen (Ihr Lesevergnügen), welche?“ ($r=.301, p=.009$) und „Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“ ($r=.338, p<.001$).

Tabelle 4

Eta-Koeffizient für die Skala Offenheit für Erfahrungen und die Lesegewohnheiten und Lesevorlieben

	Offenheit	Signifikanz
L002_01	.155	.336
L003_01	.144	.775
L003_02	.260	.454
L003_03	.423**	.001
L003_04	.204	.635
L003_05	.144	.964
L003_06	.253	.171
L003_07	.163	.508
L003_08	.335**	.007
L003_09	.142	.444
L003_11	.301**	.009
L003_12	.270	.066
L003_13	.338**	<.001

Anmerkung. **Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant. Kürzel der Fragen: L002_01 („In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“), L003_01 („Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?“), L003_02 („Welche Art Buch lesen Sie vor allem?“), L003_03 („Welches ist Ihr liebstes Genre?“), L003_04 („Haben Sie einen Lieblingsort zum Lesen, welchen?“), L003_05 („Haben Sie eine Lieblingszeit zum Lesen, wann?“), L003_06 („Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“), L003_07 („Wie lange lesen Sie meist am Stück?“), L003_08 („Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“), L003_09 („Lesen Sie bereits gelesene Bücher nochmals bzw. öfters?“), L003_11 („Haben Sie bestimmte Rituale für Ihr Lesen (Ihr Lesevergnügen), welche?“), L003_12 („Was empfinden Sie beim Lesen?“), L003_13 („Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“).

Tabelle 5 bildet die Werte für die Skala Verträglichkeit ab. Es gibt einen signifikanten Zusammenhang zwischen dieser Persönlichkeitsskala und den Fragen „In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“ ($r=.215, p=.050$), „Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?“ ($r=.267, p=.029$), „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“ ($r=.290, p=.043$), „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ ($r=.275, p=.011$), sowie „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ ($r=.469, p<.001$), und „Was empfinden Sie beim Lesen?“ ($r=.365, p<.001$).

Tabelle 5

Eta-Koeffizient für die Skala Verträglichkeit und die Lesegewohnheiten und Lesevorlieben

	Verträglichkeit	Signifikanz
L002_01	.215**	.050
L003_01	.267**	.029
L003_02	.306	.130
L003_03	.201	.968
L003_04	.275	.114
L003_05	.283	.084
L003_06	.290**	.043
L003_07	.275**	.011

L003_08	.469**	<.001
L003_09	.096	.829
L003_11	.188	.501
L003_12	.365**	<.001
L003_13	.187	.405

Anmerkung. **Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.
Kürzel der Fragen: L002_01 („In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“), L003_01 („Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?“), L003_02 („Welche Art Buch lesen Sie vor allem?“), L003_03 („Welches ist Ihr liebstes Genre?“), L003_04 („Haben Sie einen Lieblingsort zum Lesen, welchen?“), L003_05 („Haben Sie eine Lieblingszeit zum Lesen, wann?“), L003_06 („Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“), L003_07 („Wie lange lesen Sie meist am Stück?“), L003_08 („Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“), L003_09 („Lesen Sie bereits gelesene Bücher nochmals bzw. öfters?“), L003_11 („Haben Sie bestimmte Rituale für Ihr Lesen (Ihr Lesevergnügen), welche?“), L003_12 („Was empfinden Sie beim Lesen?“), L003_13 („Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“).

Tabelle 6 bildet die Werte für die Skala Gewissenhaftigkeit ab. Es gibt einen signifikanten Zusammenhang zwischen dieser Persönlichkeitsdimension und der Frage „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ ($r=.243, p=.048$).

Tabelle 6

Eta-Koeffizient für die Skala Gewissenhaftigkeit und die Lesegewohnheiten und Lesevorlieben

	Gewissenhaftigkeit	Signifikanz
L002_01	.145	.419
L003_01	.163	.622
L003_02	.285	.252
L003_03	.265	.621
L003_04	.186	.778
L003_05	.251	.247
L003_06	.227	.353
L003_07	.243**	.048
L003_08	.248	.262
L003_09	.110	.722
L003_11	.178	.586
L003_12	.186	.619
L003_13	.205	.267

Anmerkung. **Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.
Kürzel der Fragen: L002_01 („In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“), L003_01 („Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?“), L003_02 („Welche Art Buch lesen Sie vor allem?“), L003_03 („Welches ist Ihr liebstes Genre?“), L003_04 („Haben Sie einen Lieblingsort zum Lesen, welchen?“), L003_05 („Haben Sie eine Lieblingszeit zum Lesen, wann?“), L003_06 („Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“), L003_07 („Wie lange lesen Sie meist am Stück?“), L003_08 („Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“), L003_09 („Lesen Sie bereits gelesene Bücher nochmals bzw. öfters?“), L003_11 („Haben Sie bestimmte Rituale für Ihr Lesen (Ihr Lesevergnügen), welche?“), L003_12 („Was empfinden Sie beim Lesen?“), L003_13 („Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“).

Zusammenfassung

Die Lesegewohnheiten und Lesevorlieben weisen signifikante Zusammenhänge mit den Skalen der Big Five (Neurotizismus, Extraversion, Offenheit für Erfahrungen, Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit) auf. Es besteht demnach ein Zusammenhang zwischen der Persönlichkeit und den Lesegewohnheiten sowie Lesevorlieben.

Die Skala Lesegewohnheiten des Fragebogens zu Lese- und Fernsehgewohnheiten²⁰⁰ korreliert signifikant mit einem positiven schwachen Effekt mit der Skala Extraversion, mit einem positiven mittleren Effekt mit der Skala Offenheit für Erfahrungen und einem positiven schwachen Effekt mit der Skala Verträglichkeit des NEO-FFI²⁰¹.

Zwischen den Skalen der Big Five und den erhobenen offenen Fragen zu den Lesegewohnheiten und Lesevorlieben konnten ebenfalls signifikante Zusammenhänge gefunden werden. Die Skala Neurotizismus weist einen positiven mittleren Zusammenhang mit der Frage „Welches ist Ihr liebstes Genre?“ auf. Die Skala Extraversion korreliert mit einem positiven schwachen Effekt mit der Frage „Was empfinden Sie beim Lesen?“. Die Skala Offenheit für Erfahrungen weist positive mittlere Zusammenhänge mit den Fragen „Welches ist Ihr liebstes Genre?“, „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“, sowie „Haben Sie bestimmte Rituale für Ihr Lesen (Ihr Lesevergnügen), welche?“ und „Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“ auf. Die Skala Verträglichkeit korreliert mit einem positiven schwachen Effekt mit den Fragen „In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen“, „Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?“, „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“ und „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“, sowie mit einem positiven mittleren Effekt mit den Fragen „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ und „Was empfinden Sie beim Lesen?“. Die Skala Gewissenhaftigkeit weist positive schwache Zusammenhänge mit der Frage „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ auf.

²⁰⁰ Voracek, Tran & Swami, 2012.

²⁰¹ Borkenau & Ostendorf, 2008.

Lesetypologie (Hypothese 2)

Mittels des Kontingenzkoeffizienten wurde untersucht, ob sich Vielleser*innen von Wenigleser*innen unterscheiden lassen. Hierfür wurden die Fragen „In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“, „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“, „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ und „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ miteinander korreliert.

Wie in *Tabelle 7* ersichtlich ist, gibt es einen signifikanten Zusammenhang zwischen den Fragen „In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“ und „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“ ($r=.531, p<.001$), „In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“ und „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ ($r=.677, p<.001$), „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“ und „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ ($r=.723, p<.001$), „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“ und „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ ($r=.793, p<.001$), sowie „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ und „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ ($r=.751, p<.001$).

Tabelle 7

Kontingenzkoeffizient für die Lesegewohnheiten und Lesevorlieben L002_01, L003_06, L003_07 und L003_08

	L002_01	Sig.	L003_06	Sig.	L003_07	Sig.	L003_08	Sig.
L002_01	-	-	-	-	-	-	-	-
L003_06	.531**	<.001	-	-	-	-	-	-
L003_07	.377	.281	.723**	<.001	-	-	-	-
L003_08	.677**	<.001	.793**	<.001	.751**	<.001	-	-

Anmerkung. **Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant. Kürzel der Fragen: L002_01 („In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“), L003_06 („Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“), L003_07 („Wie lange lesen Sie meist am Stück?“), L003_08 („Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“).

Leseglück/Flow-Erlebnis (Hypothese 3)

Anhand des Kontingenzkoeffizienten wurde untersucht, ob das Erleben von Leseglück/Flow mit der Lesetypologie Viel- und Wenigleser*innen zusammenhängt. Hierfür wurde die Frage „Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“ mit den Fragen „In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“, „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“, „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ und „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ korreliert.

Tabelle 8 zeigt, dass es einen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Flow-Erlebnis und den Fragen „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“ ($r=.705, p<.001$), sowie „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ ($r=.738, p<.001$) und „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ ($r=.757, p<.001$) gibt.

Tabelle 8

Kontingenzkoeffizient für die Lesegewohnheiten und Lesevorlieben L003_13 mit L002_01, L003_06, L003_07 und L003_08

	L003_13	Signifikanz
L002_01	.387	.386
L003_06	.705**	<.001
L003_07	.738**	<.001
L003_08	.757**	<.001

Anmerkung. **Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant. Kürzel der Fragen: L003_13 („Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“), L002_01 („In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“), L003_06 („Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“), L003_07 („Wie lange lesen Sie meist am Stück?“), L003_08 („Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“).

Außerdem wurde untersucht, ob das Erleben von Leseglück/Flow Zusammenhänge mit dem Geschlecht, dem Bildungsniveau und dem Alter aufweist. Dafür wurde die Frage „Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“ mittels des Kontingenzkoeffizienten jeweils mit dem Geschlecht, dem Bildungsniveau und dem Alter korreliert.

Wie in *Tabelle 9* zu sehen ist, gibt es in allen oben genannten Bereichen signifikante Zusammenhänge. Das Erleben von Leseglück/Flow korreliert signifikant mit dem Geschlecht ($r=.360, p=.008$), sowie dem Bildungsniveau ($r=.503, p<.001$) und dem Alter ($r=.857, p<.001$).

Tabelle 9

Kontingenzkoeffizient für die Lesegewohnheiten und Lesevorlieben Loo3_13 mit Geschlecht, Bildungsniveau und Alter

	Loo3_13	Signifikanz
Geschlecht	.360**	.008
Bildungsniveau	.503**	<.001
Alter	.857**	<.001

Anmerkung. **Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant. Kürzel der Fragen: Loo3_13 („Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“).

Analysen zu den Hypothesen 4, 5, 6 und 7

Mittels des Kontingenzkoeffizienten wurde untersucht ob es Unterschiede zwischen Viel- und Wenigleser*innen in Bezug auf das Geschlecht, das Bildungsniveau und das Alter gibt. Hierfür wurden die Fragen „In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“, „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“, „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ und „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“, welche die Lesetypologie abbilden, sowie zusätzlich die Fragen „Welche Art Buch lesen Sie vor allem?“ und „Welches ist Ihr liebstes Genre?“ mit jeweils dem Geschlecht, dem Bildungsniveau und dem Alter korreliert.

Tabelle 10 zeigt, dass es einen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und den Fragen „In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“ ($r=-.268, p=.030$), „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ ($r=.446, p<.001$) und „Welches ist Ihr liebstes Genre?“ ($r=.474, p=.006$) gibt. Außerdem findet sich ein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Bildungsniveau und den Fragen „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ ($r=.526, p<.001$), sowie „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ ($r=.489, p=.025$) und „Welches ist Ihr liebstes Genre?“ ($r=.555, p=.048$). Des Weiteren findet sich ein Zusammenhang zwischen dem Alter und den Fragen „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ ($r=.839, p<.001$), „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ ($r=.890, p<.001$), sowie „Welche Art Buch lesen Sie vor allem?“ ($r=.916, p<.001$) und „Welches ist Ihr liebstes Genre?“ ($r=.922, p<.001$).

Tabelle 10

Kontingenzkoeffizient für die Lesegewohnheiten und Lesevorlieben L002_01, L003_06, L003_07, L003_08, L003_02 und L003_03 mit Geschlecht, Bildungsniveau und Alter

	Geschlecht	Sig.	Bildungs-niveau	Sig.	Alter	Sig.
L002_01	.268**	.030	.206	.883	.717	.883
L003_06	.301	.468	.449	.118	.851	.404
L003_07	.241	.490	.526**	<.001	.839**	<.001
L003_08	.446**	<.001	.489**	.025	.890**	<.001
L003_02	.396	.136	.485	.359	.916**	<.001
L003_03	.474**	.006	.555**	.048	.922**	<.001

Anmerkung. **Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant. Kürzel der Fragen: L002_01 („In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“), L003_06 („Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“), L003_07 („Wie lange lesen Sie meist am Stück?“), L003_08 („Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“), L003_02 („Welche Art Buch lesen Sie vor allem?“), L003_03 („Welches ist Ihr liebstes Genre?“).

Auf die Frage, ob Bücher ein weiteres Mal beziehungsweise öfters gelesen werden, zeigt eine Häufigkeitsanalyse, dass 73,0 % der Teilnehmenden dies tun und 17,6 % ein Buch nicht noch ein weiteres Mal in die Hand nehmen.

Zusammenfassung

Die offenen Fragen „In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“, „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“, „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ und „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“, welche auf die konkrete Menge des Leseverhaltens abzielen, weisen untereinander signifikante positive starke Zusammenhänge auf, sodass durchaus eine Lesetypologie daraus abgeleitet werden kann, welche sich hier in Vielleser*innen und Wenigleser*innen unterscheiden lässt.

Die Lesetypologie weist signifikante Zusammenhänge mit dem Erleben von Leseglück/Flow auf. So korreliert die Frage „Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“ mit jeweils positiven starken Effekten mit den Fragen „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“, „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ und „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“. Das Leseglück/Flow-Erlebnis korreliert ebenfalls signifikant mit einem positiven mittleren Effekt mit dem Geschlecht, mit einem positiven starken Effekt mit dem Bildungsniveau und einem positiven sehr starken Effekt mit dem Alter.

Die Lesetypologie weist in Bezug auf Geschlecht, Bildungsniveau und Alter ebenfalls signifikante Zusammenhänge auf. Das Geschlecht weist einen positiven schwachen Zusammenhang mit der Frage „In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ...

Romane gelesen.“ auf und einen positiven mittleren Zusammenhang mit den Fragen „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ und „„Welches ist Ihr liebstes Genre?“. Das Bildungsniveau korreliert mit einem positiven mittleren Effekt mit der Frage „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ und mit einem positiven starken Zusammenhang mit den Fragen „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ und „Welches ist Ihr liebstes Genre?“. Das Alter weist einen positiven sehr starken Zusammenhang mit den Fragen „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“, „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“, sowie „Welche Art Buch lesen Sie vor allem?“ und „Welches ist Ihr liebstes Genre?“ auf.

Bücher werden außerdem von der Mehrheit der Teilnehmenden ein weiteres Mal oder sogar öfters gelesen.

Zusatzanalysen

Zusätzlich zu den Untersuchungen der Hypothesen, wurden noch weitere Variablen erhoben, welche im oberen Teil zum größten Teil nicht berücksichtigt wurden. Dies betrifft vor allem die Variablen, welche im theoretischen Teil und der Forschung an sich wenig bis keine Beachtung fanden, in dieser Arbeit jedoch aus reinem Interesse erhoben wurden und nun ebenfalls auf etwaige Zusammenhänge untersucht werden. Hierfür wurden die Fragen „Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?“, „Haben Sie einen Lieblingsort zum Lesen, welchen?“, „Haben Sie eine Lieblingszeit zum Lesen, wann?“, „Lesen Sie bereits gelesene Bücher nochmals bzw. öfters?“, sowie „Haben Sie bestimmte Rituale für Ihr Lesen (Ihr Lesevergnügen), welche?“, und „Was empfinden Sie beim Lesen?“ hergenommen und ebenfalls mit Geschlecht, Bildungsniveau und Alter mittels des Kontingenzkoeffizienten korreliert.

Wie in *Tabelle 11* ersichtlich ist, gibt es zwischen den oben genannten Fragen und dem Geschlecht keine signifikanten Zusammenhänge. Es wurden signifikante Zusammenhänge zwischen dem Bildungsniveau und den Fragen „Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?“ ($r=.428, p=.028$), „Haben Sie einen Lieblingsort zum Lesen, welchen?“ ($r=.537, p<.001$), „Haben Sie eine Lieblingszeit zum Lesen, wann?“ ($r=.558, p<.001$), „Lesen Sie bereits gelesene Bücher nochmals bzw. öfters?“ ($r=.464, p<.001$) und „Was empfinden Sie beim Lesen?“ ($r=.522, p<.001$) gefunden. Außerdem korreliert das Alter signifikant mit den Fragen „Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?“ ($r=.852, p<.001$), „Haben Sie einen Lieblingsort zum Lesen, welchen?“ ($r=.893, p<.001$), „Haben Sie eine

Lieblingszeit zum Lesen, wann?“ ($r=.883$, $p<.001$), „Lesen Sie bereits gelesene Bücher nochmals bzw. öfters?“ ($r=.813$, $p<.001$), sowie „Haben Sie bestimmte Rituale für Ihr Lesen (Ihr Lesevergnügen), welche?“ ($r=.852$, $p<.001$), und „Was empfinden Sie beim Lesen?“ ($r=.873$, $p<.001$).

Tabelle 11

Kontingenzkoeffizient für die Lesegewohnheiten und Lesevorlieben L003_01, L003_04, L003_05, L003_09, L003_11 und L003_12 mit Geschlecht, Bildungsniveau und Alter

	Geschlecht	Sig.	Bildungs-niveau	Sig.	Alter	Sig.
L003_01	.168	.984	.428**	.028	.852**	<.001
L003_04	.303	.568	.537**	<.001	.893**	<.001
L003_05	.314	.465	.558**	<.001	.883**	<.001
L003_09	.105	.992	.464**	<.001	.813**	<.001
L003_11	.282	.399	.402	.219	.852**	<.001
L003_12	.325	.170	.522**	<.001	.873**	<.001

Anmerkung. **Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant. Kürzel der Fragen: L003_01 („Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?“), L003_04 („Haben Sie einen Lieblingsort zum Lesen, welchen?“), L003_05 („Haben Sie eine Lieblingszeit zum Lesen, wann?“), L003_09 („Lesen Sie bereits gelesene Bücher nochmals bzw. öfters?“), L003_11 („Haben Sie bestimmte Rituale für Ihr Lesen (Ihr Lesevergnügen), welche?“), L003_12 („Was empfinden Sie beim Lesen?“).

Mittels des Eta-Koeffizienten wurde die Skala Lesegewohnheiten aus dem Fragebogen zu Lese- und Fernsehgewohnheiten²⁰² mit dem Geschlecht, dem Bildungsniveau und dem Alter zueinander in Beziehung gesetzt. Um die Signifikanz zu bestimmen wurde eine ANOVA über die betreffenden Skalen bzw. Variablen gerechnet.

Tabelle 12 bildet die Werte der Korrelation ab. Es wurden signifikante Zusammenhänge zwischen der Skala Lesegewohnheiten und dem Geschlecht ($r=.308$, $p<.001$), sowie dem Bildungsniveau ($r=.291$, $p<.001$) und dem Alter ($r=.563$, $p=.024$) gefunden.

Tabelle 12

Eta-Koeffizient für die Skala Lesegewohnheiten mit dem Geschlecht, dem Bildungsniveau und dem Alter

	Skala Lesegewohnheiten	Signifikanz
Geschlecht	.308**	<.001
Bildungsniveau	.291**	<.001
Alter	.563**	.024

Anmerkung. **Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

²⁰² Voracek, Tran & Swami, 2012.

Zusammenfassung

Die offenen Fragen „Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?“ und „Lesen Sie bereits gelesene Bücher nochmals bzw. öfters?“ weisen positive mittlere Korrelationen mit dem Bildungsniveau auf. Die offenen Fragen „Haben Sie einen Lieblingsort zum Lesen, welchen?“, „Haben Sie eine Lieblingszeit zum Lesen, wann?“, und „Was empfinden Sie beim Lesen?“ weisen starke positive Zusammenhänge mit dem Bildungsniveau auf. Es gibt außerdem sehr starke positive Zusammenhänge mit dem Alter und den Fragen „Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?“, „Haben Sie einen Lieblingsort zum Lesen, welchen?“, „Haben Sie eine Lieblingszeit zum Lesen, wann?“, „Lesen Sie bereits gelesene Bücher nochmals bzw. öfters?“, sowie „Haben Sie bestimmte Rituale für Ihr Lesen (Ihr Lesevergnügen), welche?“, und „Was empfinden Sie beim Lesen?“.

Die Skala Lesegewohnheiten weist signifikante Zusammenhänge mit dem Geschlecht, dem Bildungsniveau und dem Alter auf. Es gibt einen positiven mittleren Zusammenhang mit dem Geschlecht, einen positiven schwachen Zusammenhang mit dem Bildungsniveau und eine positive starke Korrelation mit dem Alter.

Resümee

Die Hypothese 1. Es gibt einen Zusammenhang zwischen der Persönlichkeit und den unterschiedlichen Lesegewohnheiten und Lesevorlieben konnte für drei Skalen der Big Five bestätigt werden. Die Skalen Extraversion, Offenheit für Erfahrungen und Verträglichkeit wiesen einen Zusammenhang mit der Skala Lesegewohnheiten auf. Die Skalen Extraversion und Verträglichkeit wiesen dabei positive schwache Effekte auf und die Skala Offenheit für Erfahrungen wies einen positiven mittleren Effekt auf. Dieses Ergebnis deckt sich teilweise mit den Ergebnissen von Schutte und Malouff²⁰³, welche die Skalen Offenheit für Erfahrungen, Gewissenhaftigkeit und Neurotizismus in Zusammenhang mit den Lesegewohnheiten und Lesevorlieben brachten. Bei den Autor*innen wies die Skala Offenheit für Erfahrungen den stärksten Effekt auf, wie er auch in der vorliegenden Studie gefunden wurde. Ebenso fand Finn²⁰⁴ einen starken Zusammenhang zwischen der Skala Offenheit für Erfahrungen und der Zeit, in welcher zum Vergnügen gelesen wurde und er fand ebenso signifikante Zusammenhänge zur Skala Extraversion, die sich wiederum mit den Ergebnissen der vorliegenden Studie decken. Nell²⁰⁵ fand ebenso Zusammenhänge zwischen dem Lesen zum Vergnügen und der Persönlichkeitsdimension Extraversion.

Die Hypothese 1.1. Offenheit für Erfahrungen und Gewissenhaftigkeit sagen die Vorliebe für bestimmte Genres vorher konnte zum Teil bestätigt werden. Die Skala Offenheit für Erfahrungen korreliert mit einem positiven schwachen Effekt mit der Frage „Welches ist Ihr liebstes Genre?“, jedoch weist die Skala Gewissenhaftigkeit mit der Frage zum Genre keinen signifikanten Zusammenhang auf. Schutte und Malouff²⁰⁶ fanden sowohl bei der Dimension Offenheit für Erfahrungen und der Skala Gewissenhaftigkeit signifikante Ergebnisse in Bezug auf die Genreauswahl. In der vorliegenden Studie konnte nur bei der Persönlichkeitsskala Offenheit für Erfahrungen ein schwacher Zusammenhang gefunden werden. Eine mögliche Erklärung hierfür ist die durchaus geringere Differenziertheit und das offene Fragenformat der Frage „Welches ist Ihr liebstes Genre?“ sowie der in dieser Arbeit vorliegenden geringeren Stichprobengröße.

²⁰³ Schutte & Malouff, 2004.

²⁰⁴ Finn, 1997.

²⁰⁵ Nell, 1988.

²⁰⁶ Schutte & Malouff, 2004.

Die Hypothese 1.2. Neurotizismus steht in Zusammenhang mit entspannendem Freizeitlesen konnte teilweise bestätigt werden. Die Skala Neurotizismus weist keinen Zusammenhang mit den Fragen „Welche Art Buch lesen Sie vor allem?“ und „Was empfinden Sie beim Lesen?“ auf, jedoch gibt es eine positive mittlere Korrelation mit der Frage „Welches ist Ihr liebstes Genre?“. Diese Frage beinhaltet zum Teil das (entspannende) Freizeitlesen. Somit konnten die Ergebnisse von Schutte und Malouff²⁰⁷, die die Dimension Neurotizismus mit dem Freizeitlesen in Verbindung brachten, nur zum Teil repliziert werden. Auch bei der Studie von Ottowitz und Partinger²⁰⁸ konnte nur eine kleine Tendenz diesbezüglich festgestellt werden.

Die Hypothese 1.3. Gewissenhaftigkeit steht in Zusammenhang mit Nicht-Freizeitlesen konnte nicht bestätigt werden. Die Skala Gewissenhaftigkeit weist keinen signifikanten Zusammenhang mit den Fragen „Welche Art Buch lesen Sie vor allem?“ und „Welches ist Ihr liebstes Genre?“ auf. Im Gegensatz zu Schutte und Malouff²⁰⁹, welche die Skala Gewissenhaftigkeit mit dem Lesen für die Arbeit oder das Studium in Verbindung brachten, konnte dies in der vorliegenden Studie nicht repliziert werden.

Die Hypothese 1.4. Das Flow-Erlebnis steht in Verbindung mit der Dimension Offenheit für Erfahrungen konnte bestätigt werden. Die Skala Offenheit für Erfahrungen korreliert mit einem positiven mittleren Effekt mit der Frage „Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“. Dies deckt sich mit den Forschungsergebnissen von Weibel, Wissmath und Mast²¹⁰, welche einen starken Zusammenhang zwischen der Dimension Offenheit für Erfahrungen und dem Erleben von Leseglück/Flow fanden. Personen, welche offener waren, versanken auch eher in einem Buch und konnten die Welt um sich herum vergessen. Auch Gallus²¹¹ schrieb, dass sich Leseglück/Flow nur einstellen kann, wer dafür offen ist und sich darauf einlassen kann.

Die Hypothese 2. Die Teilnehmer*innen der Studie lassen sich in eine Lesetypologie einteilen: Vielleser*innen und Wenigleser*innen konnte bestätigt werden. Die Fragen „In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“, „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“, „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ und „Wie

²⁰⁷ Ebd.

²⁰⁸ Ottowitz & Partinger, 2013.

²⁰⁹ Schutte & Malouff, 2004.

²¹⁰ Weibel, Wissmath & Mast, 2010.

²¹¹ Gallus, 1996.

viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“, welche die Menge an gelesenen Büchern, sowie die Dauer und Häufigkeit abfragen, korrelieren mittel bis stark miteinander. Dass sich Vielleser*innen und Wenigleser*innen voneinander unterscheiden lassen, fanden auch Bonfadelli, Fritz und Köcher²¹² in ihrer Forschungsarbeit. Es gibt deutliche Zusammenhänge zwischen der Menge der gelesenen Bücher, der Lesefrequenz, der Leseintensität und der Lesedauer. Bei Vielleser*innen sind diese Variablen oft viel stärker ausgeprägt als bei Wenigleser*innen.

Die *Hypothese 3. Das Leseglück/Flow-Erlebnis ist bei Vielleser*innen stärker ausgeprägt als bei Wenigleser*innen* konnte bestätigt werden. Die Frage „Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“ korreliert stark mit den Fragen „In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“, „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“, „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ und „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“, welche wie *Hypothese 2.* bestätigte, eine Lesetypologie in Vielleser*innen und Wenigleser*innen abbildet. Dieses Ergebnis bestätigt Befunde, welche Noelle-Neumann²¹³ in ihren Untersuchungen fand, dass das Flow-Erlebnis bei Vielleser*innen öfters vorkommt als bei Wenigleser*innen.

Die *Hypothese 3.1. Das Leseglück/Flow-Erlebnis kommt bei regelmäßigen Buchleser*innen häufiger vor als bei unregelmäßigen Buchleser*innen* konnte bestätigt werden. Die Frage „Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“ weist einen starken Zusammenhang mit der Frage „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“ auf. Das deckt sich mit den Ergebnissen, welche Noelle-Neumann²¹⁴ in ihren Untersuchungen gefunden hat.

Die *Hypothese 3.2. Das Leseglück/Flow-Erlebnis kommt bei Frauen öfter vor als bei Männern* konnte bestätigt werden. Es wurde ein mittlerer Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und der Frage „Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“ gefunden. Dies deckt sich mit den Ergebnissen von Muth²¹⁵, welcher beschreibt, dass Frauen öfter Leseglück/Flow erleben als Männer und den Forschungsergebnissen von

²¹² Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995.

²¹³ Noelle-Neumann, 1996.

²¹⁴ Ebd.

²¹⁵ Muth, 1996.

Bonfadelli, Fritz und Köcher²¹⁶, welche herausfanden, dass Frauen das Bücherlesen mehr mit dem Erleben von Leseglück/Flow verbinden als Männer dies tun.

Die Hypothese 3.3. Das Leseglück/Flow-Erlebnis kommt bei Teilnehmenden mit höherer Bildung öfter vor als bei Teilnehmenden mit niedrigerer Bildung konnte bestätigt werden. Es wurde ein mittlerer Zusammenhang zwischen dem Bildungsniveau und der Frage „Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“ gefunden. Diese Ergebnisse wurden auch bei Muth²¹⁷ gefunden, welcher bei seinen Untersuchungen ebenfalls herausfand, dass Personen mit höherer Bildung öfter Leseglück/Flow erlebten als Personen mit niedrigerer Bildung.

Die Hypothese 3.4. Das Leseglück/Flow-Erlebnis kommt bei jüngeren Teilnehmenden öfter vor als bei älteren Teilnehmer*innen konnte bestätigt werden. Es wurde ein sehr starker Zusammenhang zwischen dem Alter und der Frage „Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?“ gefunden. Dies deckt sich mit Untersuchungen von Muth²¹⁸, in denen jüngere öfter Leseglück/Flow erlebten als ältere Teilnehmer*innen.

Die Hypothese 4. Leser*innen mit höherem Bildungsniveau lesen mehr als Leser*innen mit niedrigerem Bildungsniveau konnte teilweise bestätigt werden. Es wurden mittlere bis starke Zusammenhänge bei den Fragen „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ und „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ gefunden. Jedoch wurden keine Zusammenhänge mit den Fragen „In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“ und „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“ gefunden. Somit konnten die Ergebnisse von Bamberger²¹⁹, Ruland²²⁰, Groeben und Vorderer²²¹, Holl²²² und Bonfadelli²²³ nur zum Teil repliziert werden, welche alle in ihren Studien herausfanden, dass Personen mit höherer Bildung mehr und öfter lasen, als Personen mit niedrigerer Bildung. Eine mögliche Erklärung hierfür könnte sein, dass die Stichprobengröße in der vorliegenden Studie eventuell zu gering ausfiel

²¹⁶ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995.

²¹⁷ Muth, 1996.

²¹⁸ Ebd.

²¹⁹ Bamberger, 1974.

²²⁰ Ruland, 1994.

²²¹ Groeben & Vorderer, 1988.

²²² Holl, 1996.

²²³ Bonfadelli, 1999.

oder die Verteilung des Bildungsniveaus nicht gleichmäßig und somit nicht repräsentativ war.

Die *Hypothese 5. Leser*innen höheren Alters lesen weniger wie Leser*innen niedrigeren Alters* konnte teilweise bestätigt werden. Es wurden sehr starke Zusammenhänge mit den Fragen „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ und „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“ gefunden, jedoch gab es keine signifikanten Zusammenhänge mit den anderen beiden Fragen zur Lesetypologie. Somit konnten die Ergebnisse der Studien von Ruland²²⁴ sowie Bonfadelli²²⁵ nur zum Teil repliziert werden. Das bedeutet, dass jüngere Personen sich nur in einem Teil der Lesetypologie-Fragen von älteren Personen unterschieden und hier noch weitere Forschung vornöten ist, da in der vorliegenden Studie kein eindeutiger Trend diesbezüglich festgestellt werden konnte.

Die *Hypothese 6. Frauen lesen mehr als Männer* konnte zum Teil bestätigt werden. Es gibt einen schwachen Zusammenhang mit der Frage „In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.“ und einen mittleren Zusammenhang mit der Frage „Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?“. Mit den Fragen „Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?“ und „Wie lange lesen Sie meist am Stück?“ wurden keine signifikanten Zusammenhänge gefunden. Dies deckt sich teilweise mit den Ergebnissen von Holl²²⁶, welche Unterschiede in der Lesequantität zwischen Frauen und Männern entdeckte. Dass die Ergebnisse in der vorliegenden Studie nur teilweise repliziert werden konnten, kann an der äußerst ungleichmäßigen Verteilung der Geschlechter liegen. Es nahmen sehr viel mehr Frauen wie Männer daran teil und somit ist die Geschlechterverteilung nicht repräsentativ oder gar ausgewogen.

Die *Hypothese 6.1. Es gibt geschlechtsspezifische Unterschiede bei den Vorlieben bezüglich Genre* konnte bestätigt werden. Es wurde eine mittlere Korrelation mit der Frage „Welches ist Ihr liebstes Genre?“ gefunden. Diese Ergebnisse konnten repliziert werden, denn sie decken sich mit den Forschungsergebnissen von Lutz²²⁷, Holl²²⁸ sowie Bonfadelli, Fritz und Köcher²²⁹, welche Frauen mehr das auf Unterhaltung basierende Lesen zuordnen und Männern mehr das zweckmäßige Lesen von Büchern.

²²⁴ Ruland, 1994.

²²⁵ Bonfadelli, 1999.

²²⁶ Holl, 1996.

²²⁷ Lutz, 2003.

²²⁸ Holl, 1996.

²²⁹ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995.

Die Hypothese 7. Bücher werden selten bis gar nicht ein weiteres Mal gelesen konnte nicht bestätigt werden. 73 % der Studien-Teilnehmer*innen gaben an, ein Buch ein weiteres Mal oder sogar öfters zu lesen. Bonfadelli, Fritz und Köcher²³⁰ wie auch Nell²³¹ fanden in ihren Studien heraus, dass Bücher meistens kein zweites Mal gelesen werden, während in der vorliegenden Studie fast Dreiviertel der Teilnehmer*innen Bücher nochmals beziehungsweise sogar öfters lasen.

Die Zusatzanalysen förderten interessante Ergebnisse zutage. So wurden zu den oben genannten Aspekten auch mittlere bis starke Zusammenhänge zwischen der Beschaffung des Lesematerials, ob Bücher nochmals gelesen werden, dem Lieblingsort zum Lesen, der Lieblingszeit zum Lesen und den Empfindungen beim Lesen mit dem Bildungsniveau gefunden. Außerdem wurden starke Zusammenhänge zwischen der Beschaffung des Lesematerials, dem Lieblingsort zum Lesen, der Lieblingszeit zum Lesen, ob Bücher nochmals gelesen werden, bestimmten Ritualen beim Lesen und den Empfindungen beim Lesen mit dem Alter gefunden. Da diese Korrelationen in der vorliegenden Studie sogar meist starke Effekte aufwiesen, ist es für zukünftige Forschungsarbeiten sicher von Interesse diese Aspekte der Lesegewohnheiten miteinzubeziehen und diese weiter zu untersuchen. Die in der vorliegenden Studie zusätzlich erhobenen Daten beschäftigen sich mit Lesegewohnheiten und Lesevorlieben, welche von der bisherigen Forschung noch gänzlich unbeachtet wurden. Es ist jedoch wichtig, dass die Leser*innen sowie in ihrer Gesamtheit als auch in ihrer Individualität betrachtet werden. Die gesammelten Daten zur Beschaffung des Lesematerials zeigen zum Beispiel auf, dass Bücher auch in der heutigen größtenteils digitalen Zeit vor allem in Buchhandlungen vor Ort gekauft oder aus Büchereien und Bibliotheken entliehen werden. Insgesamt gaben über 60 % der Teilnehmenden an, so ihre Bücher zu beschaffen. Nur etwa 25 % gaben an, ihr Lesematerial hauptsächlich online zu ordern oder zu lesen.

Die Skala Lesegewohnheiten aus dem Fragebogen zu Lese- und Fernsehgewohnheiten²³² wies durchgehend positive schwache bis starke Zusammenhänge mit dem Geschlecht, dem Bildungsniveau und dem Alter auf. Da in der vorliegenden Studie nur die Skala Lesegewohnheiten herangezogen wurde, macht es für zukünftige Forschungen durchaus Sinn nicht nur diese Skala, sondern den gesamten Fragebogen zu verwenden, um die Zusammenhänge und etwaige

²³⁰ Ebd.

²³¹ Nell, 1988.

²³² Voracek, Tran & Swami, 2012.

Verzerrungen genauer untersuchen zu können. Außerdem ist es sicher interessant, wie sich vor allem die Skala Lesegewohnheiten zu der Skala Fernsehgewohnheiten im Laufe der Zeit verhält und inwiefern sich dann auch das Aufkommen und die Etablierung weiterer neuer digitaler Medien auf das Leseverhalten auswirken.

In der vorliegenden Studie gaben über 36 % der Teilnehmer*innen an, am liebsten abends oder vor dem schlafen gehen zu lesen und 20 % gaben als Lieblingsort zum Lesen das Bett und knapp 19 % die Couch beziehungsweise das Sofa an. Dies deckt sich mit den Befunden von Bonfadelli, Fritz und Köcher²³³, welche sowohl den Abend beziehungsweise vor dem Schlafen und das Bett als die bevorzugte Tageszeit und den bevorzugten Ort zum Lesen ausmachten.

Nach Bonfadelli, Fritz und Köcher²³⁴ ist es Leser*innen wichtig, sich mit einer Geschichte identifizieren zu können. Außerdem sollen Bücher amüsant sowie leicht zu lesen sein, sodass Leser*innen abschalten und in eine andere Welt eintauchen können. In der vorliegenden Studie waren auch diese Aspekte den Teilnehmer*innen wichtig. Über 30 % gaben an, dass sie Entspannung und Ruhe beim Lesen finden, weitere 14,3 % empfanden Freude und Glück bei der Lektüre und 13 % tauchen in die Geschichten ein und fühlen mit.

Zum Zeitpunkt der Erhebung gaben 91,5 % der Befragten an, gerade ein Buch zu lesen, dabei handelt es sich vorwiegend mit 74,5 % um Fiktion und mit 17 % um Sachbücher. Gerade einmal 8,5 % lasen zum Zeitpunkt der Erhebung überhaupt kein Buch. In der Studie von Bonfadelli, Fritz und Köcher²³⁵ fiel die Anzahl mit 39 % Personen, welche gerade ein Buch lasen, sehr viel geringer aus als in der vorliegenden Studie, jedoch wurde auch in der Studie zumeist Fiktion gelesen. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, das Lesen an sich bisher nicht von digitalen oder visuellen Medien verdrängt werden konnte und sich das Buch nach wie vor behaupten kann und großer Beliebtheit erfreut.

Schutte und Malouff²³⁶ erhoben in ihrer Studie eine durchschnittliche Lesezeit von circa 20 Stunden in der Woche, wohingegen Finn²³⁷ in seiner Studie herausfand, dass die Menschen nur 74 Minuten in der Woche mit Lesen verbrachten. In der vorliegenden Studie kann der Level an Lesezeit als durchaus hoch bezeichnet werden. 63,9 % der Teilnehmer*innen lasen täglich bis mehrmals wöchentlich und 60,9 %

²³³ Bonfadelli, Fritz & Köcher, 1995.

²³⁴ Ebd.

²³⁵ Ebd.

²³⁶ Schutte & Malouff, 2004.

²³⁷ Finn, 1997.

gaben an jeweils bis zu zwei Stunden am Stück zu lesen. Diese Ergebnisse deuten ebenso darauf hin, dass das Lesen noch nicht aus der Mode gekommen ist, sondern eine durchaus beliebte Freizeitbeschäftigung ist.

Wie die bisherige und leider recht überschaubare Menge an Studien aufzeigt, ist in diesem Teilbereich der Komparatistik noch viel Forschungsarbeit von Nöten, um den Leser beziehungsweise die Leserin an sich besser kennenzulernen und die verschiedenen Lesegewohnheiten und Lesevorlieben zu erforschen, doch „[s]chlussendlich wird es jedoch wohl nie gänzlich möglich sein, den*die Leser*in komplett zu erfassen und jegliche Motivation oder sämtliche Beweggründe in Erfahrung zu bringen, sodass „der Leser [wohl] ein unbekanntes Wesen bleibe“²³⁸.

Limitationen

Eine gravierende Limitation dieser Masterarbeit ist die nicht repräsentative Stichprobe, weswegen die gefundenen Ergebnisse nicht verallgemeinert werden dürfen. Das Geschlechterverhältnis ist mit 88,6 % Frauen zu 9,1 % männlichen und 2,3 % diversen Personen äußerst unausgewogen. Laut Statistik Austria²³⁹ beläuft sich der Frauenanteil auf 50,7 % in der österreichischen Bevölkerung. Außerdem ist das Bildungsniveau der vorliegenden Stichprobe sehr hoch. Mehr als die Hälfte (51,6 %) der Studienteilnehmer*innen haben einen Hochschulabschluss. Laut Statistik Austria²⁴⁰ haben 19,2 % der österreichischen Bevölkerung einen Hochschulabschluss. Des Weiteren könnte auch das offene Fragenformat der Lesegewohnheiten und Lesevorlieben potenzielle Teilnehmer*innen abgeschreckt haben. 238 Personen schlossen die beiden Fragebögen zu der Persönlichkeit und den Lesegewohnheiten ab, jedoch brachen bei den offenen Fragen dann 19 Personen ab, sodass es 219 komplett bearbeitete Fragebögen gibt. An keiner anderen Stelle wurde der Fragebogen öfters abgebrochen als an dieser.

²³⁸ Bellebaum & Muth, 1996, S. 218.

²³⁹ Statistik Austria (2022). *Bevölkerung nach Alter/Geschlecht.*

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-nach-alter/geschlecht>. Letzter Zugriff am 09.01.2023.

²⁴⁰ Statistik Austria (2020). *Bildungsstand der Bevölkerung.*

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsstand-der-bevoelkerung>. Letzter Zugriff am 09.01.2023.

Literaturverzeichnis

- Asendorpf, J. (2007). *Psychologie der Persönlichkeit. 4. überarbeitete und aktualisierte Auflage.* Berlin: Springer.
- Assmann, A. (1996). Lesen als Überlebensmittel. In A. Bellebaum & L. Muth (Hrsg.), *Leseglück. Eine vergessene Erfahrung?* (S. 87-114). Opladen: westdeutscher Verlag.
- Bamberger, R. (1974). *Wie entwickeln wir lebenslange Leseinteressen und Lesegewohnheiten?* Schriften zur Jugendlektüre (Band 21). Wien: Leinmüller.
- Bellebaum, A. & Muth, L. (Hrsg.). (1996). *Leseglück. Eine vergessene Erfahrung?* Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Bollmann, S. (2007). *Warum Lesen glücklich macht.* München: Sandmann.
- Bonfadelli, H. (1999). Leser und Leseverhalten heute – Sozialwissenschaftliche Buchlese(r)forschung, In B. Franzmann, K. Hasemann, D. Löffler & E. Schön (Hrsg.), *Handbuch Lesen* (S. 86-144). München: K. G. Saur.
- Bonfadelli, H., Fritz, A. & Köcher, R. (1995). *Lesesozialisation. Band 2: Leserfahrungen und Lesekarrieren. Studien der Bertelsmann Stiftung.* Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Borkenau, P. & Ostendorf, F. (2008). *NEO-Fünf-Faktoren Inventar (NEO FFI) nach Costa und McCrae* (2., neu normierte und vollständig überarbeitete Auflage, Manual). Göttingen: Hogrefe).
- Calvino, I. (2003). *Warum Klassiker lesen?* München: Hanser.
- Finn, S. (1997). Origins of media exposure: linking personality traits to TV, radio, print, and film use. *Communication Research*, 24(5), 507-523.
- Gallus, B. (1996). Zum Abschluß, In A. Bellebaum L. Muth (Hrsg.), *Leseglück. Eine vergessene Erfahrung?* (S. 223-227). Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Goldberg, L. R. (1990). An alternative „description of personality“: the Big-Five Factor Structure. *Journal of Personality and Social Psychology*, 59(6), 1216-1229.
- Graf, W. (1996). Die Erfahrung des Leseglücks, In A. Bellebaum L. Muth (Hrsg.), *Leseglück. Eine vergessene Erfahrung?* (S. 181-216). Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Groeben, N. & Vorderer, P. (1986). Empirische Literaturpsychologie. In R. Langner (Hrsg.), *Psychologie der Literatur. Theorien, Methoden, Ergebnisse* (S. 105-143). Weinheim & München: Psychologie Verlags Union.

- Groeben, N. & Vorderer, P. (1988). *Leserpsychologie: Lesemotivation – Lektürewirkung*. Münster: Aschendorff.
- Holl, J. (1996). *Lesemotivation und Leseverhalten von StudentInnen*. Diplomarbeit. Universität Wien.
- Kirchner, S. (2015). *Totmotiviert? Das Ende der Motivationslügen und was Menschen wirklich antreibt*. Offenbach: Gabal Verlag.
- Kubinger, K. D. (2009). *Psychologische Diagnostik. Theorie und Praxis psychologischen Diagnostizierens*. Göttingen: Hogrefe.
- Lutz, S. (2003). „*Faszination Harry Potter*“ Oder warum auch Erwachsene dieses Kinderbuch lesen. Diplomarbeit. Universität Wien.
- McCrae, R. R., & Costa, P. T. (1996). Towards a new generation of personality theories: Theoretical contexts for the five-factor model. In J. S. Wiggins (Ed.), *The five-factor model of personality* (pp. 51-89). New York: Guilford Press.
- McCrae, R. R., Costa, P. T., Ostendorf, F., Angleitner, A., Hrebickova, M., Avia, M. D., Sanz, J., Sanchez-Bernados, M. L., Kusdil, M. E., Woodfield, R., Saunders, P. R. & Smith, P. B. (2000). Nature over nurture: Temperament, personality, and life span development. *Journal of Personality and Social Psychology*, 78, 173-186.
- Muth, L. (1996). Leseglück als Flow-Erlebnis. In A. Bellebaum & L. Muth (Hrsg.), *Leseglück. Eine vergessene Erfahrung?* (S. 57-85). Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Nell, V. (1988). The Psychology of Reading for Pleasure: Needs and Gratifications. *Reading Research Quarterly*, 23(1), 6-50.
- Noelle-Neumann, E. (1996). Stationen der Glücksforschung, In A. Bellebaum L. Muth (Hrsg.), *Leseglück. Eine vergessene Erfahrung?* (S. 15-56). Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Ostendorf, F. & Angleitner, A. (2004). *NEO-PI-R NEO-Persönlichkeitsinventar nach Costa und McCrae. Revidierte Fassung*. Göttingen: Hogrefe.
- Ottowitz, M. & Partinger, E. (2013). *Literatur & Film. Bibliophile und Cineasten im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung – Sensation Seeking und Neurotizismus*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit. Universität Wien.
- Ruland, C. (1994). *Die Wiener und ihre Lesegewohnheiten mit besonderem Augenmerk auf das Verhältnis zur deutschsprachigen Literatur*. Diplomarbeit. Universität Wien.

- Saucier, G. (2008). Measures of the personality factors found recurrently in human lexicons. In G. J. Boyle, G. Matthews & D. H. Saklofske (Eds.), *The SAGE handbook of personality theory and assessment. Vol 2 Personality measurement and testing* (pp. 29-54). Los Angeles: Sage.
- Schön, E. (1996). Mentalitätsgeschichte des Leseglücks, In A. Bellebaum L. Muth (Hrsg.), *Leseglück. Eine vergessene Erfahrung?* (S. 151-179). Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Schutte, N. & Malouff, J. (2004). University Student Reading Preferences in Relation to the Big Five Personality Dimensions. *Reading Psychology*, 25(4), 273-295.
- Statistik Austria (2020). *Bildungsstand der Bevölkerung*. <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsstand-der-bevoelkerung>. Letzter Zugriff am 09.01.2023.
- Statistik Austria (2022). *Bevölkerung nach Alter/Geschlecht*. <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-nach-alter/geschlecht>. Letzter Zugriff am 09.01.2023.
- Tupes, E. C. & Christal, R. E. (1992). Recurrent personality factors based on trait ratings. *Journal of Personality*, 60, 225-252.
- Voracek, M., Tran, U. & Swami, V. (2012). *Fragebogen zu Lese- und Filmsehgewohnheiten* [Fragebogen]. Unveröffentlichtes Instrument.
- Weibel, D., Wissmath, B., & Mast, F. (2010). Immersion in Mediated Environments: The Role of Personality Traits. *Cyberpsychology, Behavior, and Social Networking*, 13(3), 251-256.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	44
Tabelle 2.....	45
Tabelle 3.....	46
Tabelle 4.....	47
Tabelle 5.....	47
Tabelle 6.....	48
Tabelle 7.....	50
Tabelle 8.....	51
Tabelle 9.....	52
Tabelle 10.....	53
Tabelle 11.....	55
Tabelle 12	55

Anhang

Anhang A

Fragebogen

Fragebogen

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer!

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft bei meiner Studie zum Thema „Persönlichkeit und Lesegewohnheiten“ mitzumachen! Diese wird im Rahmen meiner Masterarbeit im Fach Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Wien durchgeführt.

Ihre anonym erhobenen Daten werden streng vertraulich behandelt und dienen ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken, sie werden nicht an Dritte weitergegeben und nicht kommerziell genutzt.

In die Studie können Personen ab 18 Jahren aufgenommen werden. Die Teilnahme an der Online-Befragung wird ca. 15 Minuten in Anspruch nehmen. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten, ich bin an Ihren persönlichen Einschätzungen interessiert. Die vollständige Bearbeitung der Fragen ist sehr wichtig, damit Ihre Angaben in die Studie miteinbezogen werden können.

Vielen Dank für Ihr Interesse, Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und Ihre Hilfe! Sie leisten einen großen Beitrag dazu, dass ich mein Studium abschließen kann!

Manuela Ottowitz, MSc BA

Der erste Teil des Fragebogens enthält 60 Aussagen, welche sich zur Beschreibung Ihrer eigenen Person eignen könnten. Lesen Sie bitte jede dieser Aussagen aufmerksam durch und kreuzen Sie diejenige Antwort an, die Ihrer Ansicht am besten entspricht. Zur Bewertung jeder der 60 Aussagen steht Ihnen eine fünffach abgestufte Skala zur Verfügung.

		Starke Ablehnung	Ablehnung	Neutral	Zustimmung	Starke Zustimmung
		0	1	2	3	4
1.	Ich bin nicht leicht beunruhigt.					

2.	Ich habe gerne viele Leute um mich herum.					
3.	Ich mag meine Zeit nicht mit Tagträumereien verschwenden.					
4.	Ich versuche zu jedem, dem ich begegne, freundlich zu sein.					
5.	Ich halte meine Sachen ordentlich und sauber.					
6.	Ich fühle mich anderen oft unterlegen.					
7.	Ich bin leicht zum Lachen zu bringen.					
8.	Ich finde philosophische Diskussionen langweilig.					
9.	Ich bekomme häufiger Streit mit meiner Familie und meinen Kolleg*innen.					
10.	Ich kann mir meine Zeit recht gut einteilen, so dass ich meine Angelegenheiten rechtzeitig beende.					
11.	Wenn ich unter starkem Stress stehe, fühle ich mich manchmal, als ob ich zusammenbreche.					
12.	Ich halte mich nicht für besonders fröhlich.					
13.	Mich begeistern die Motive, die ich in der Kunst und in der Natur finde.					
14.	Manche Leute halten mich für selbtsüchtig und selbstgefällig.					
15.	Ich bin kein sehr systematisch vorgehender Mensch.					
16.	Ich fühle mich selten einsam oder traurig.					
17.	Ich unterhalte mich wirklich gerne mit anderen Menschen.					
18.	Ich glaube, dass es Schüler*innen oft nur verwirrt und irreführt, wenn man sie Redner*innen zuhören lässt, die kontroverse Standpunkte vertreten.					
19.	Ich würde lieber mit anderen zusammenarbeiten, als mit ihnen zu wettelefern.					
20.	Ich versuche, alle mir übertragenen Aufgaben sehr gewissenhaft zu erledigen.					
21.	Ich fühle mich oft angespannt und nervös.					
22.	Ich bin gerne im Zentrum des Geschehens.					
23.	Poesie beeindruckt mich wenig oder gar nicht.					
24.	Im Hinblick auf die Absichten anderer bin ich eher zynisch und skeptisch.					
25.	Ich habe eine Reihe von klaren Zielen und arbeite systematisch auf sie zu.					
26.	Manchmal fühle ich mich völlig wertlos.					
27.	Ich ziehe es gewöhnlich vor, Dinge alleine zu tun.					
28.	Ich probiere oft neue und fremde Speisen aus.					
29.	Ich glaube, dass man von den meisten Leuten ausgenutzt wird, wenn man es zulässt.					
30.	Ich vertrödele eine Menge Zeit, bevor ich mit einer Arbeit beginne.					
31.	Ich empfinde selten Furcht und Angst.					
32.	Ich habe oft das Gefühl, vor Energie überzuschäumen.					
33.	Ich nehme nur selten Notiz von den Stimmungen oder Gefühlen, die verschiedene Umgebungen hervorrufen.					
34.	Die meisten Menschen, die ich kenne, mögen mich.					
35.	Ich arbeite hart, um meine Ziele zu erreichen.					
36.	Ich ärgere mich oft darüber, wie andere Leute mich behandeln.					

37.	Ich bin ein fröhlicher, gut gelaunter Mensch.					
38.	Ich glaube, dass wir bei ethischen Entscheidungen auf die Ansichten unserer religiösen Autoritäten achten sollten.					
39.	Manche Leute halten mich für kalt und berechnend.					
40.	Wenn ich eine Verpflichtung eingehe, so kann man sich auf mich bestimmt verlassen.					
41.	Zu häufig bin ich entmutigt und will aufgeben, wenn etwas schiefgeht.					
42.	Ich bin kein*e gut gelaunte*r Optimist*in.					
43.	Wenn ich Literatur lese oder ein Kunstwerk betrachte, empfinde ich manchmal ein Frösteln oder eine Welle der Begeisterung.					
44.	In Bezug auf meine Einstellungen bin ich nüchtern und unnachgiebig.					
45.	Manchmal bin ich nicht so verlässlich und zuverlässig, wie ich sein sollte.					
46.	Ich bin selten traurig oder deprimiert.					
47.	Ich führe ein hektisches Leben.					
48.	Ich habe wenig Interesse, über die Natur des Universums oder die Lage der Menschheit zu spekulieren.					
49.	Ich versuche stets rücksichtsvoll und sensibel zu handeln.					
50.	Ich bin eine tüchtige Person, die ihre Arbeit immer erledigt.					
51.	Ich fühle mich oft hilflos und wünsche mir eine Person, die meine Probleme löst.					
52.	Ich bin ein sehr aktiver Mensch.					
53.	Ich bin sehr wissbegierig.					
54.	Wenn ich Menschen nicht mag, so zeige ich ihnen das auch offen.					
55.	Ich werde wohl niemals fähig sein, Ordnung in mein Leben zu bringen.					
56.	Manchmal war mir etwas so peinlich, dass ich mich am liebsten versteckt hätte.					
57.	Lieber würde ich meine eigenen Wege gehen, als eine Gruppe anzuführen.					
58.	Ich habe oft Spaß daran, mit Theorien oder abstrakten Ideen zu spielen.					
59.	Um zu bekommen, was ich will, bin ich notfalls bereit, Menschen zu manipulieren.					
60.	Bei allem, was ich tue, strebe ich nach Perfektion.					

Der zweite Teil des Fragebogens besteht aus 15 Aussagen zum Thema Literatur. Lesen Sie bitte jede Aussage aufmerksam durch und überlegen Sie, ob sie auf Sie persönlich zutrifft oder nicht. Zur Bewertung der Aussagen steht Ihnen eine siebenfach abgestufte Skala zur Verfügung.

		trifft überhaupt	nicht zu	trifft völlig zu				
	Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?	1	2	3	4	5	6	7
1.	Ich interessiere mich für Literatur.							
2.	In der Schule habe ich die Literaturkunde in den Sprachfächern (Deutsch, Englisch, o. a. Fremdsprachen) genossen.							
3.	Literatur stellt für mich einen wichtigen Teil meiner Lebenswelt und meiner kulturellen, intellektuellen Anregungen dar.							
4.	Ich lese gern Romane.							
5.	Ich hatte in der Schule gute Lehrer*innen in den Sprachfächern, bei denen der Unterricht wirklich Spaß gemacht hat.							
6.	Literatur ist ein Hobby von mir.							
7.	Ich sehe mir gerne Filme über Literatur an (Dokumentationen, Verfilmungen, etc.).							
8.	Ich lese gerne Buchbesprechungen (in Zeitungen, Zeitschriften, im Internet, etc.).							
9.	Ich informiere mich über neu erschienene literarische Werke.							
10.	Ich habe eine Bibliothek bzw. Sammlung von literarischen Werken daheim.							
11.	Ich borge mir gerne literarische Werke aus (Bibliotheken, Tipps von Freund*innen, etc.).							
12.	Wenn ich einen interessanten Roman gelesen habe, diskutiere ich diesen gerne mit meinen Freund*innen/meiner Familie.							
13.	Ich poste häufiger Kommentare über Bücher, die ich gelesen habe, in sozialen Netzwerken im Internet (z.B. Facebook oder in Blogs).							
14.	Literatur lesen ist mir eine schöne Freizeitbeschäftigung.							
15.	In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ___ Romane gelesen.							

Nun kommen noch ein paar offene Fragen zu Ihren Lesegewohnheiten und Lesevorlieben:

Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?: _____

Welche Art Buch lesen Sie vor allem (Belletristik, Sachbücher, ...)?: _____

Welches ist Ihr liebstes Genre?: _____

Haben Sie einen Lieblingsort zum Lesen, welchen?: _____

Haben Sie eine Lieblingszeit zum Lesen, wann?: _____

Wie oft lesen Sie im Durchschnitt (täglich, wöchentlich, ...)?: _____

Wie lange lesen Sie meist am Stück?: _____

Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat, ...)?: _____

Lesen Sie bereits gelesene Bücher nochmals bzw. öfters?: _____

Welches Buch lesen Sie gerade?: _____

Haben Sie bestimmte Rituale für Ihr Lesen (Ihr Lesevergnügen), welche? _____

Was empfinden Sie beim Lesen?: _____

Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?: _____

Möchten Sie noch etwas zu Ihren Gewohnheiten oder Vorlieben sagen (was bisher nicht gefragt oder genannt wurde)?: _____

Zum Schluss möchte ich Sie noch bitten ein paar Fragen zu Ihrer Person zu beantworten:

Geschlecht

- männlich
- weiblich
- divers

Alter: __ Jahre

Staatsangehörigkeit/Nationalität:

- Österreich
- Deutschland
- andere: _____

momentaner Beziehungsstatus

- Single
- in einer Beziehung
- verheiratet
- getrennt/geschieden
- verwitwet
- anderes

Was ist Ihr höchster erreichter Abschluss?

- Kein Pflichtschulabschluss
- Pflichtschulabschluss
- Lehre / Berufsschule
- Matura /Abitur
- Hochschulabschluss (Universität, Fachhochschule, etc.)

Was ist Ihre momentane Beschäftigung (Mehrfachauswahl möglich)?

- berufstätig (Vollzeit)
- berufstätig (Teilzeit)
- berufstätig (geringfügig)
- in Ausbildung (Schüler*in, Lehrling, Student*in, etc.)
- arbeitssuchend / arbeitslos
- in Pension
- in Karenz
- sonstiges: _____

Wie hoch ist Ihr monatliches Netto-Einkommen?

- unter € 750,-
- zwischen € 750,- und € 999,-
- zwischen € 1000,- und € 1499,-
- zwischen € 1500,- und € 1999,-
- zwischen € 2000,- und € 2499,-
- zwischen € 2500,- und € 2999,-
- über € 3000,-

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ich möchte mich ganz herzlich für Ihre Teilnahme bedanken! Sie helfen mir sehr bei meiner Masterarbeit!

Falls Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne per Email an mich wenden:

a1100960@unet.univie.ac.at

Herzlichen Dank und liebe Grüße

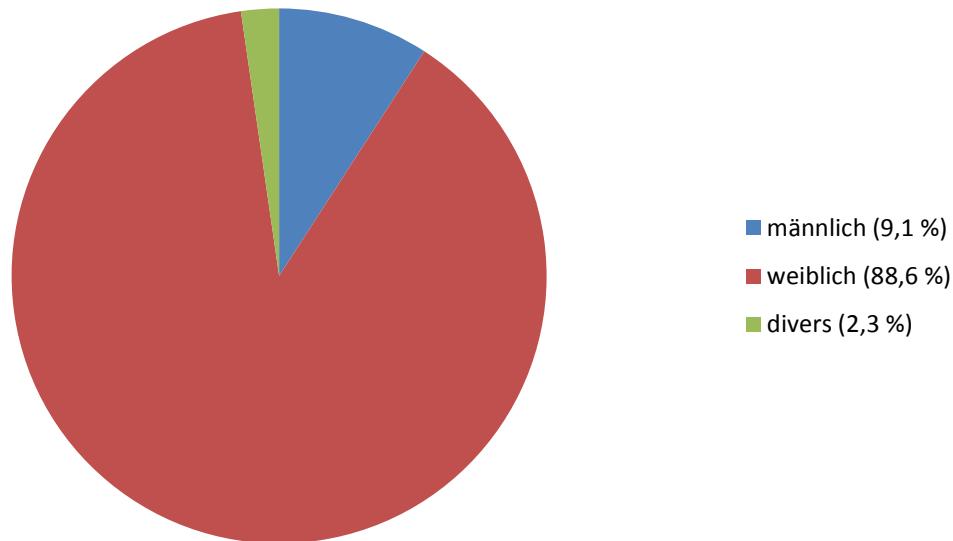
Manuela Ottowitz, MSc BA

Ihre Antworten wurden gespeichert, Sie können das Browser-Fenster nun schließen.

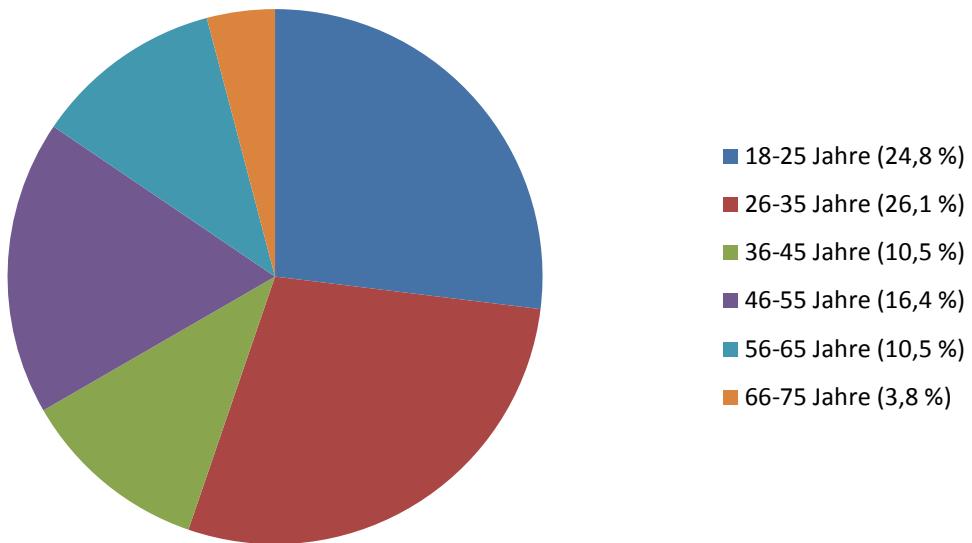
Anhang B

Diagramme der Häufigkeitsanalysen für die soziodemografischen Daten

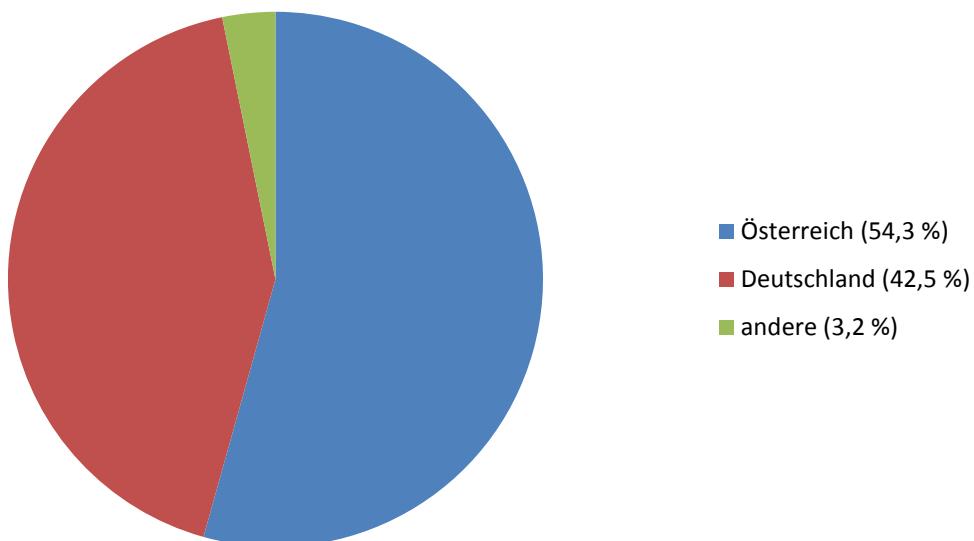
Geschlecht



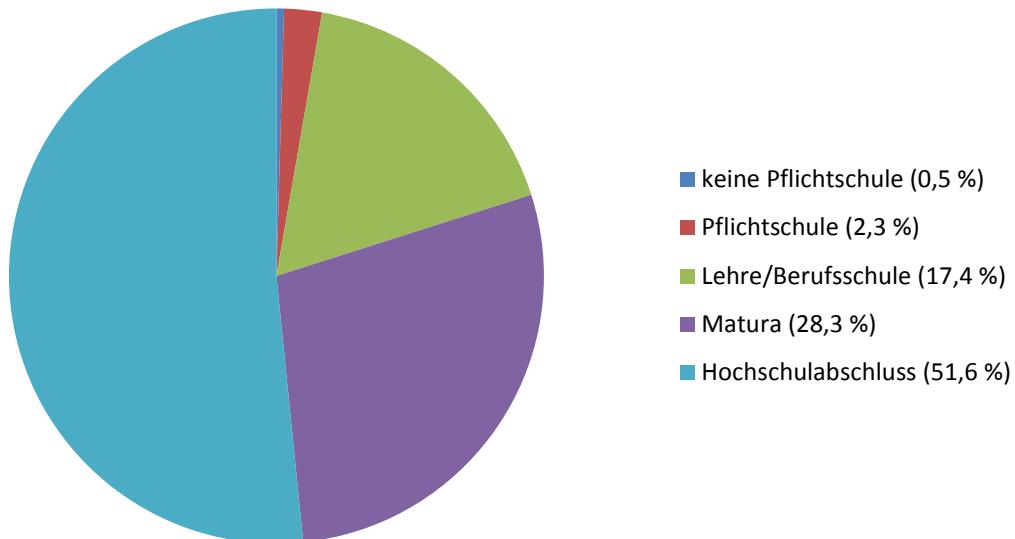
Alter



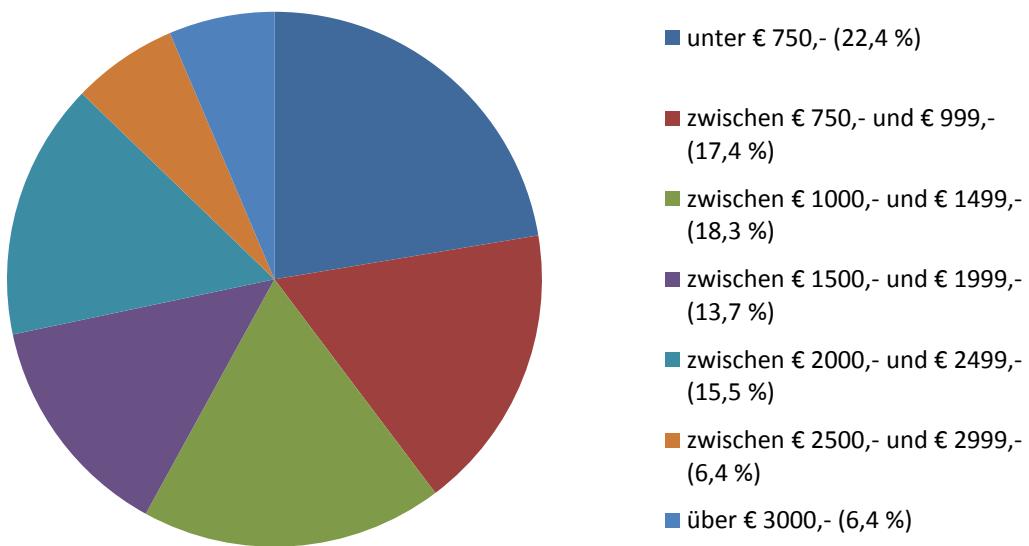
Staatsangehörigkeit



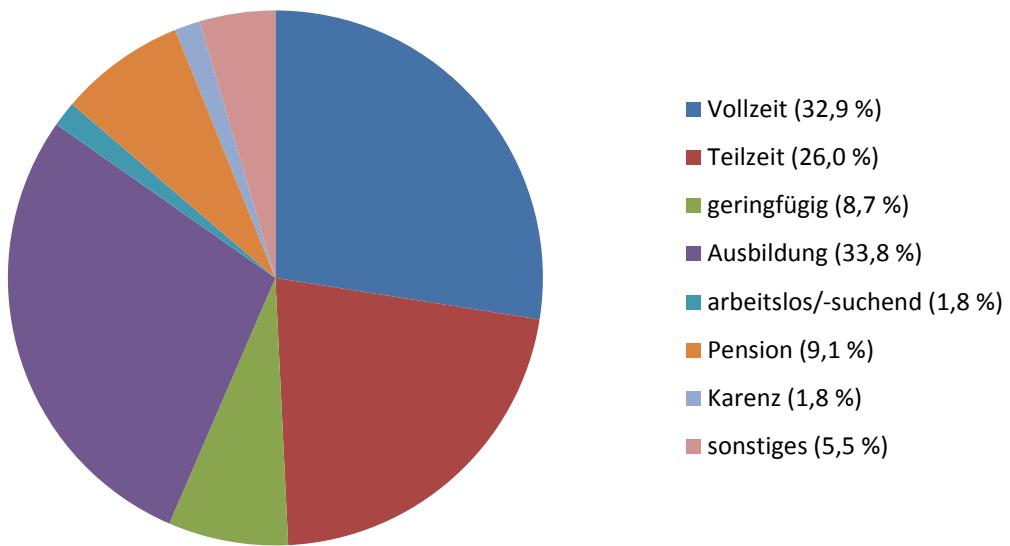
Bildungsniveau



Einkommen



Beschäftigung



Anhang C

Kategorisierung und Codierung der offenen Fragen zu den Lesegewohnheiten und Lesevorlieben

Tabelle A

L002_01: In den letzten 12 Monaten habe ich ca. ... Romane gelesen.

Codierung	
1	weniger als 10
2	10 bis 19
3	20 bis 49
4	50 bis 99
5	100 oder mehr
-9	nicht beantwortet, kein Eintrag
Datensätze	
4	50
1	4
3	20
3	20
2	10
1	3
3	25
5	150
4	50
4	50
1	1
1	6
2	12
3	37
3	40
-9	kein Eintrag
2	12
1	6
2	14
1	5
1	1
3	20
4	50
1	0
2	12
2	15
1	3
1	0
3	24
2	10
1	2
2	10
3	40
1	3
1	5
3	20

2	10
1	2
2	10
1	3
4	80
1	5
1	3
2	15
1	5
2	15
3	40
1	8
1	0
5	100
1	0
2	17
2	12
1	2
2	10
1	0
1	7
2	10
2	16
1	5
3	20
1	6
1	3
2	15
3	45
1	1
-9	kein Eintrag
2	12
4	65
1	5
1	6
1	0
2	16
2	10
1	6
1	5
3	30
3	25
1	0
1	0
1	0,3
1	4
3	42
1	7
1	8
2	12
4	80

1	1
2	10
1	3
3	40
2	14
3	20
2	10
5	100
1	4
3	22
2	18
2	12
2	10
3	22
-9	kein Eintrag
1	1
1	5
-9	kein Eintrag
1	0
3	25
2	10
1	6
2	12
3	35
2	15
2	10
1	5
1	8
1	2
2	15
5	120
2	15
5	105
4	50
5	100
-9	kein Eintrag
4	50
2	10
5	100
3	30
2	15
1	8
2	10
1	0
4	60
1	7
2	10
1	1
1	6
2	10
1	0

1	0
1	2
3	20
3	25
2	12
5	100
4	60
1	4
-9	kein Eintrag
2	15
4	80
4	50
1	8
3	30
2	10
2	12
4	60
1	3
-9	kein Eintrag
3	30
4	50
3	40
3	30
3	40
4	90
3	26
3	30
-9	kein Eintrag
5	140
3	25
4	90
3	24
2	10
4	50
3	30
5	150
1	1
2	12
3	40
4	60
3	30
-9	kein Eintrag
1	5
3	45
4	70
5	300
1	1
4	75
3	20
2	15
5	100

-9	kein Eintrag
1	3
2	18
4	55
2	16
2	17
2	12
4	50
4	90
1	0
3	20
1	0
1	5
1	0
1	2
1	0
2	12
1	0
1	6
5	100
5	150
2	14
4	60
3	40
3	30
1	6
1	0
1	6
-9	kein Eintrag
-9	kein Eintrag
1	5
-9	kein Eintrag
1	6
4	70
-9	kein Eintrag
1	0
3	23
1	2
1	0
3	24
2	12
1	5
4	70
1	7
1	0
3	25
1	8
1	3
3	20
3	20
2	10

1	7
1	8
4	80
1	0
3	30
2	10
2	10
3	20
2	10
3	35
4	50

Tabelle B

L003_01: Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihr Lesematerial/Ihre Bücher?

Codierung	
1	Buchhandlung – vor Ort, kaufen, neu und gebraucht
2	online – Buchhandlung, neu und gebraucht
3	online - ebooks, kindle, Bookstagram
4	Bibliothek, Bücherei – ausborgen
5	Freund*innen, Familie – ausborgen geschenkt
6	Geschenke
7	offener Bücherschrank, Tausch, Flohmarkt
8	Rezensionsexemplare, direkt von Autor*in/Verlag
-9	nicht beantwortet, kein Eintrag
Datensätze	
4	eine Zeit lang vor allem aus Buchhandlungen, seit Kurzem aber wieder vor allem aus Bibliotheken und von Freunden, aber nach wie vor auch aus Buchhandlungen
-9	
1	Buchhandlungen
2	Online
4	bibliotheken, freund*innen oder aus dem internet
6	Geschenke, offener Bücherschrank, Buchhandlung
-9	
4	Bücherei (sowohl analog als auch digital)
1	Viele kaufe ich, bekomme sie geschenkt oder borge ich von Freunden aus
4	Bibliothek, kindle
1	Buchgeschäft, Libro, Amazon
2	Internet
2	Per Mail von Thalia
1	Aus der Buchhandlung
1	meine lieblingsbuchhandlung, tlw. e-books
-9	
5	Freunde ,Bücherei, online, Buchhandlung
1	Buchgeschäfte
1	Buchladen, Geschenke
-9	
1	Buchhandlung
4	Bibliotheken
1	Thalia

	1	Thalia, flohmarkt
-9		
2	Internet	
2	Internet	
1	Buchhandlung, online	
5	Freunde	
-9		
1	Buchladen	
1	Kauf (neu und Second Hand), ausborgen (freund*innen oder Bibliothek)	
1	Buchhandel	
4	öffentliche Bücherei	
5	Freunde, offener Bücherschrank, internet	
1	Buchhandlung, Geschenke	
1	Buchhandel, Internet	
1	Thalia, Morawa, Flohmarkt	
2	Internet	
1	Buchhandlung Korneuburg	
1	Buchhandlung	
1	Seeseiten	
1	Thalia	
1	Kauf in Buchläden	
-9		
-9		
1	Buchhandlung	
-9		
4	öffentliche Bücherei, Buchhandel	
1	Buchhandel, Kickstarter	
1	Buchhandlung meines Vertrauens	
2	Internet, Bücherei, Freunde	
4	Bibliothek	
1	Buchhandlung	
2	NETZ	
1	Buchhandlung/Bibliothek	
1	Einzelhandel	
1	Buchhandlungen wie Thalia	
1	Buchhandlung	
1	Buchhandlung	
1	Buchhandlung	
1	Buchgeschäft	
2	Secondhandonlineshops (medimops), Buchhandlungen, Bücherflohmarkte	
2	Online & Thalia	
2	Internet	
-9		
1	Buchhandlung	
1	Buchhandlungen, Bibliotheken, Online, Freund*innen	
4	Bibliothek, Buchhandlung	
1	Buchgeschäfte	
-9	O	
1	Thalia, Facultas	
4	Büchereien Wien	
5	Familie	

	Buchhandlung
1	Buchhandlung
1	Bücherei, Buchhandlungen (mehr online als physisch), second-hand Bücher, offene Bücherschränke, Flohmärkte
4	
1	Kauf
1	Trafik/Buchhandlung
5	Von Freunden
1	Thalia
1	Buchhandlungen, Freunde/Familie
1	Buchladen
-9	
2	Amazon
1	Secondhand oder mit Rabatt bei lokalen Shops
4	Bibliothek
1	Was im Trend liegt, was in den Buchhandlungen promotet wird, was ich für mein Studium lesen muss, Klassiker...
1	Buchhandlung
1	Thalia
2	Empfehlungen / Netz / Büchhändlerin
1	Buchhandel
1	Buchhandlung, Amazon (Kindle)
4	Bibliothek, Flohmärkte, Willhaben
2	Amazon
	Goodreads, tiktok, YouTube, selbst durch Amazon schauen, bei thalia
2	durchstöbern, recommendations
1	Buchhandlung, Bücherei, Bücherschränke, Freunde/Bekannte
	Buchhandlung, Geschenke von Freund*innen, Leihgaben von Freund*innen,
1	Stadtbücherei
3	Online-Stores (Amazon-Kindle, Ibooks, Readfy) & Bibliothek (Uni-Bibliothek)
3	Social Media, Freundeskreis
-9	
4	Aus der Bücherei
1	Second Hand, Theaterstücke
-9	
3	Bookstagram, ich unterstütze Nachwuchsautor*innen die ihre Bücher auch selber verlegen / in Self Publishing Dienste veröffentlichen, manchmal
1	Studium, Freund*innen
1	Ich kaufe mir die meisten Bücher.
1	Buchgeschäft
2	Thalia online shop
2	Medimops - online gebraucht Buchhandel oder Buchhandlung um die Ecke
1	Aus der Buchhandlung meines Vertrauens
1	Buchhandlung
1	Buchhandlung, Amazon, zvab
2	Online
4	Bücherei, Buchhandel
	Seit neuestem bin ich auf Ebooks umgestiegen die ich auf meinem Handy lese.
3	Früher hab ich viel in der Bibliothek ausgeliehen oder im Buchhandel gekauft
1	Buchhandlung
4	Bibliothek
2	antiquarisch online

	2	Amazon, Thalia
	2	Internet
	2	Internet / Bücherschrank, Trödelmärkte
-9		
	8	Rezensionsexemplare von Verlagen, stationärer Buchhandel
	1	Second Hand
	1	Aus lokalen Buchhandlungen, Buchtausch
	2	Internet
	2	Internetbestellung
	4	Bibliothek
	7	Offene Bücherregale. Kauf. Tausch.
	1	Secondhand
	3	Amazon - Kindle Unlimited
	1	Buchhandlungen, online, Freunde
	2	Online
	1	Buchladen/Internet
	1	Buchhandlung, Caritas. BÜChertisch
-9		
	1	Medimops, willhaben, Bücherregal, stationärer Fachhanel
	6	Geschenke
	1	Buchhandlung
	2	Archive of our Own, Gekauft
	1	Buchhandel, Bücherschrank
	1	Buchhaltung
	1	Buchhandel, seltener Bibliotheken
	2	Ebay Thalia
	2	Amazon
	1	Buchhandlung
	4	Bibliothek
	1	Buchhandlungen
	3	Kindl-unlimited
	3	Buchentdecker - Gruppe auf Facebook
	4	Häufig Bibliothek und ich kauf mit die Bücher in Läden oder online
	2	Amazon, Hugendubel oder Rebey
	4	Bibliothek
	4	Media2go Bücherei
-9		
-9		
	2	Amazon
	4	Bücherei, Buchhandlung
	1	Buchhandel
	2	Amazon
	1	Buchhandel, keine Filialisten, Bücherei
	2	amazon
	1	Thalia, ausborgen von Freunden
	1	Buchladen
-9		
	1	Einkauf in Buchhandlungen, im Internet(reduzierte Bücher)
	1	Second Hand Shops
	1	Buchhandlung
	4	Bibliothek

5	Freunde, Buchladen
-9	
1	Buchhandlung
1	Buchhandlung
1	Buchladen wie thalia
2	Online
-9	
1	Buchhandel
2	Amazon
-9	
1	Bücherladen
-9	
1	rebuy, Bücherläden
3	Amazon / KU
2	Amazon
2	Apple Books, Amazon, Thalia, Hugendubel
-9	
2	Internet
2	Amazon , Online-Bestellungen
-9	
1	Buchhandel
1	Aus Buchhandlungen oder via Kindle
-9	
1	Bestenlisten bei Bücherhandlungen, Empfehlungen
2	Amazon
7	Bücherschrank
1	Buchhandlung, Internet
1	Von Büchergeschäften, Kleinanzeigen und Rebuy
4	Bibliotheken, Amazon
3	Kindle
2	Internet
4	Bücherei
2	Internet, Buchhandlungen
4	Bücherei
1	Örtliche Buchhandlung, allerdings eher Sach- und Fachbücher
1	Thalia
-9	
2	Amazon
1	Thalia
2	Onlinebuchhandel (Hugendubel)
	kaufe ich ich buchladen oder auf flohmärkten oder leihe mir sie von friends aus
1	Bücherein (virtuell und vor Ort), Amazon eBooks, Kindle unlimited, Audible,
4	Ausleihen von Freund*innen
1	kaufen oder Bibliothek
2	Amazon
-9	
1	Thalia
1	Buchhandlung
-9	
-9	

1	Buchhandel/Bibliothek
-9	
2	Amazon
1	Rebuy/gebrauchte Bücher
-9	Bücher über Schnittkonstruktion beziehe ich von deen Autorinnen direkt oder bestelle sie in der Buchhandlung in der Nähe. Physikbücher kaufe ich gebraucht oder bekomme sie als pdf von der Uni.
8	
1	Buchhandlung
5	Ausgeliehen von Freunden oder gekauft
2	Amazon
1	Örtliche Buchhandlung; Studium
4	Bücherei, FreundInnen
1	Buchladen
2	Amazon
4	Bibliothek
1	Buchhandlung
1	Thalia, private Buchhändler, öffentliche Telefonzellen und privat Personen. Internet (Websites, ebooks), Buchhandlungen (Morawa, facultas), medimops, willhaben, ...
2	
1	Buchhandlung
5	Familie, Buchladen
-9	
1	Thalia
2	Amazon
1	Buchhandlung, medimops, ausgeliehen von Familie
1	Thalia, Amazon, Hugendubel
1	Thalia Buchgeschäft
2	Amazon
4	Bücherei, WWW
1	Handel
7	Bücherschrank Audible
1	Buchhandlung
1	Buchhandel
2	Internet, Buchhandlung

Tabelle C

L003_02: Welche Art Buch lesen Sie vor allem?

Codierung	
1	allgemein Romane, Belletristik
2	romantische und Liebesromane
3	Thriller, Horror, Dystopien
4	Fantasy
5	Krimis
6	englische Romane
7	Biografien, wahre Begebenheiten, Erzählungen, Reiseberichte
8	Kinder- und Jugendbücher
9	Manga, Comic, etc.
10	Sachbücher, sowie Fachliteratur, Fachbücher
11	Lyrik & Poesie, Gedichte, Drama

12	historische und deutsche Literatur, Novellen
13	Hardcover bzw. gebunden
14	Taschenbücher
15	ebooks
16	verschiedene, alles, vielfältig, keine genaueren Angaben
-9	nicht beantwortet, kein Eintrag, unpassende Einträge
Datensätze	
1	Romane verschiedenster Genres
-9	
10	Sachbücher zu Themengebieten die mich interessieren
1	Romane
2	eine mischung aus romantik und fantasy büchern
1	Romane, Populär wissenschaftliche
-9	
1	Romane
11	Lyrik, Klassiker, Thriller, Horror
1	Romane, historische Literatur
-9	
9	Mangas
15	E-books,
5	Romane, Krimis
1	Romane
-9	
1	Romane
1	Romane
10	Sachbücher, Romane, Krimis
-9	
10	Fachliteratur/Prosa
12	Neuere deutsche Literatur aus dem 19. und 20. Jahrhundert
1	Romane
1	Romane
3	Romane, thriller, Fantasie
-9	
10	Sachbücher
10	Sachbücher
1	Romane
7	Tatsachen Romane
-9	
1	Romane und Sachliteratur
1	Romane, Sachbücher, Kinder- und Jugendliteratur
1	Romane
5	Romane, Krimis
1	Romane
1	Romane
10	Fachbücher
10	Philosophische Texte, Fantansy Romane, Horror Romane, Selbsthilfe Bücher
10	Fachbuch
1	Unterhaltungsliteratur
7	Reisebericht, wahre Erzählungen, Krimi.
5	Krimi
1	Romane, Belletristik

4	Romane (Fantasy und Science Fiction) und geschichtswissenschaftliche Werke
-9	
-9	
12	Romane, Novellen, Gedichte
-9	
1	Romane
10	Sachbücher, Romane
1	Romane
1	Roman, Shortstories
4	Fantasy
1	Romane
16	Vielfältig
1	Roman
1	Romane
8	Jugendbücher bzw New Adult
1	Romane
16	Alles
14	Taschenbuch
3	Postapokalyptische Romane
1	Romane
1	Roman
10	Gesundheit, Romane, Basteln, Handwerk
-9	
1	Romane
1	Romane
1	Romane, Gedichtsammlungen
1	Romane
-9	O
1	Roman
1	Romane
1	Romane
12	Romane, abwechselnd Klassiker dann wieder aktuelle
1	Romane
1	Romane/Fiktion und Poesie
13	Gebunden und e-Book
12	geschichtliche Bücher
10	Nachschatzwerke
5	Krimis
14	Taschenbücher
1	Romane
-9	
6	Englischsprachige Romane
7	Wahre Geschichten
1	roman
1	Romane
7	Biografie, Geschichte
1	Roman
10	Sachbücher
14	Paperback, e-Bücher
1	Romane
13	Printbücher aber auch E-Books

13	gebunden
1	Realistische Romane
3	Thriller, Romane
7	Erzählungen
1	Trivialliteratur
12	Historischer Roman, Young Adult
-9	
10	Psychologie, Selbsthilfebuch
11	Drama, Krimi, Science-Fiction, Sachbücher, Theatertexte
-9	
11	Poesie, Sachbücher (besonders Mental Health und Astronomie), aber auch Romane (aber sehr selten)
1	Romane und Sachbücher
1	Romane
6	Englisch sprachige Romane und non-fiction
1	Romane
5	Romane, besonders Krimis
1	Roman
10	Philosophie, Lyrik, Romane
-9	Verstehe den Unterschied zu Genre nicht ganz
10	Fachbücher
	Fantasyromane am liebsten. Aktuell lese ich die Säulen der Erde von Ken Follett
4	
1	Roman
13	Gedruckte
1	Romane
2	Dark Romance
4	fantasy
3	Spannende aber auch liebesromane
-9	
13	Hardcover und Taschenbuch
1	Belltristik
1	Belletristik
15	Ebook
10	Sachbücher, Romane
10	Sachbücher, Romane
7	Biografien, Belletristik.
10	Sachbücher
2	DarkRomance-/Fantasy-Romane
10	Psychologie, Ratgeber, Fantasy, Romane, Biografien
-9	
14	Paperback
10	Sachbücher, Krimi,
-9	
10	Sachbücher
10	Kriminalistik, politische Themen
1	Romane
-9	Bücher in denen ich die Handlungen der Charaktere nachvollziehbar finde
1	Romane
1	Romane und Sachbücher
1	Romane, (Literatur-)theoretische oder philosophische Texte

14	Taschenbücher
3	Thriller, Fantasy
16	Die mich interessieren
1	Romane
16	Querbeet ab einem gewissen Niveau
13	Echte Bücher aus Papier
8	Young Adult, Psychothriller, Bücher nach wahrer Begebenheit
16	Alles mögliche ich habe vielseitige Vorlieben
3	Thriller, Fantasieromane,
1	Romane
15	Ebook
-9	
-9	
1	Roman
5	Krimis, Romane
16	Verschiedene
3	Psychothriller
	anspruchsvolle Romane, Unterhaltung (Fantasy, Krimi, die nicht dumm und simpel ist)
1	E-Book, Taschenbuch
14	Taschenbuch, E-Book
5	Krimi, romane
-9	
1	Romane
14	Taschenbuch
3	Romane, Thriller, krimis
5	Romane, Krimis
1	Romane
-9	
1	Romane
4	Fantasy, Liebesromane
1	Roman, sachbuch
14	Taschenbuch
-9	
5	Krimi, thriller, roman, biografien
15	E-Book
-9	
1	Romane
-9	
1	Romane
16	Alles außer Horror und Psychothriller
10	Sachbücher
1	Romane
-9	
15	Kindle
14	Taschenbuch, e-book
-9	
10	Sachbuch
1	Romane und Sachbücher
-9	
1	Romane

1	Belletristik
1	Roman
1	Romane
8	Romane (New Adult)
10	politische Aufklärungsbücher
2	Liebesromane
10	Wissenschaftsartikel
1	Roman
-9	-
1	Romane
10	Fachbücher
1	Romane
-9	
3	Romane, Thriller
2	Romane, Liebesromane, Erzählungen
1	Roman
1	Romane
1	Romane
1	Romane und Sachbücher
4	Roman/Fantasy
-9	
3	Thriller
1	Romane , Dokumentationen , Sachbücher
-9	
-9	
14	Taschenbücher
-9	
1	Romane
1	Romane
-9	
	Fachbücher über Physik, Parapsychologie und über Mode-themen,
10	Schnittkonstruktion etc (bin Schneiderin)
1	Romane
1	Romane, Sachbücher
10	Sachbücher
1	Romane, Sachbücher
10	Sachbücher, Romane
16	Alles
3	Thriller, Romane
10	Sachbücher, Romane
1	Romane
4	Phantasie, Liebesromane, Thriller.
8	Mythen, Märchen, Übernatürliches, ...
5	Krimi
3	Thriller, Romane, Sachbücher
-9	
13	Gebunden
1	Romane u. Sachbücher ca. 50:50 + ab und an Poesie
1	Romane, Sachbücher
14	Paperback
1	Romane

5	Krimi, Sachbuch, Roman
1	Romane
10	Fachliteratur
1	Roman sachbuch
1	Romane
14	Taschenbuch
4	Romane, Fantasy, Romantasy, New Adult

Tabelle D

L003_03: Welches ist Ihr liebstes Genre?

Codierung	
1	Romane und Belletristik allgemein, sonst nichts anderes angegeben
2	Romantik und Liebe
3	coming of age, Young Adult, New Adult
4	Thriller
5	Fantasy, Mystery
6	Krimis
7	historische Romane
8	Science-Fiction, Dystopien, postapokalyptische Romane
9	feministische Romane, Frauenliteratur
10	Biografien, wahre Erzählungen, wahre Begegenheiten
11	sonstige Genres (Humor, Campusromane, piece of life, Familiengeschichten)
12	Kinder- und Jugendbücher
13	Klassiker, anspruchsvolle Literatur
14	Sachbücher, Fachliteratur, Fachbücher, Kochbücher
15	Lyrik, Gedichte, Drama, Poesie
16	alles, alle Genres
17	verschiedene, kein bestimmtes Genre angegeben
18	keines, weiß nicht, etc
19	es wurde ein bestimmtes Thema und kein Genre angegeben
-9	nicht beantwortet, kein Eintrag

Datensätze

6	schwer zu sagen, kommt auf die Gemütslage an, wahrscheinlich Krimis und im Allgemeinen Romane mit guter Figurencharakterisierung und interessanter/angenehmer Sprache
-9	
18	Habe keins
5	Fantasy, Young Adult
2	das oben genannte
3	Coming of age
-9	
18	Ich kann mich schwer auf eines festlegen ;)
15	Wahrscheinlich Lyrik, vor allem auf englisch
17	Verschiedene
2	Liebesromane, Krimis
2	Romantik
4	THRILLER
6	Krimi
1	romane
-9	

6	Krimi
7	historischer Roman
-9	/
-9	
15	Dichtung
18	Kein bestimmtes
5	Fantasy
2	Liebe
5	Fantasiesthriller
-9	
19	Psychologie
19	Gesundheit/Sprachen
2	Liebesromane
1	Belletristik
-9	
1	Romane
17	Unterschiedlich
2	Liebesroman
1	Belletristik
7	History, Liebe
5	Fantasy
19	Medizin, Psychologie, Esoterik
5	Existentialismus, Fantasy
1	Roman
5	Fantasy
10	Wahre Erzählungen.
6	Krimi
1	Belletristik
5	Fantasy
-9	
-9	
13	Literatur
-9	
6	Krimis
8	Computer/Videogame History, Science-Fiction
18	Kann mich nicht auf ein Genre festlegen
8	Science-Fiction, Weird Fiction, Philosophie
5	Fantasy
11	Humor
10	Wahre Begebenheiten, fantasy
5	Fantasy/ Viktorianische Romane
5	Fantasy
5	Fantasy
16	Alles außer liebesromane
18	Gibt es nicht
4	Thriller
8	Postapokalyptische Romane
3	Coming-of-age
5	Fantasy
13	Leichte Literatur
-9	

6	Krimi
13	Literatur (Literary Fiction), Contemporary Fiction
15	Lyrische Romane
5	Fantasy
-9	O
9	Feminist fiction
	Fantasy und Kinder- und Jugendliteratur (also Zeitgenössische Coming of Age Stories)
5	.
13	Klassiker, Lyrik, Romane, historische Romane
5	Fantasy
7	Historical Fiction, Classics
4	Roman, Thriller, Science-Fiction
7	Geschichte
12	Kinderbücher
6	Krimis
1	Belletristik
5	Fantasy
-9	
1	Roman
1	Belletristik
-9	
6	Krimi, historische Romane, gegenwärtige Romane mit wichtiger Thematik
10	Wahre Erzählungen
6	Krimi
14	Wissenschaft
5	Fantasy
6	Krimis
13	"Literary Fiction"
8	Dystopien, Autobiographien
-9	/
6	Krimi
11	Erzählungen
2	Romantik
7	Historischer Roman
-9	
19	Psychologie, Selbsthilfebuch
15	Drama
-9	
15	Poesie
1	Belletristik
1	Roman
9	Frauenliteratur, die sich nicht um Kinder dreht
1	Belletristik
11	Familiengeschichten über mehrere Generationen, skandinavische Krimis
1	Zeitgenössische Belletristik
15	Experimentelle Lyrik
5	Phantasy
19	Psychologie
5	High Fantasy
5	Dark Romance Fantasy

4	Psychothriller
17	Genreübergreifende Romane, da sich keine interessante Lebens- oder Geschehensbeschreibung sinnvoll auf nur einen Aspekt reduzieren ließe.
2	Dark Romance
6	krimi,
4	Thriller / Romane
-9	
1	Belletristik
5	Mystery, Science Fiction
6	Krimi
4	Thriller
18	Kein spezifisches Lieblingsgenre
5	Belletristik, Fantasy
6	Krimis.
19	Astronomie
5	Fantasy
5	Psychologie, Fantasy
6	Krimis
6	Krimis/Romane
14	Sachbücher
-9	
14	Wissenschaft
6	Kriminalistik
1	Romane
8	SciFi
6	Krimi, Fantasy
2	Liebesroman
1	Belletristik
4	Thriller
4	Thriller, Fantasy
18	?
11	Campusroman
6	Belletristik/Kriminalromane
8	Dystopie, Fantasy
3	Young Adult, Psychothriller, Bücher nach wahrer Begebenheit
4	Spannung
4	Thriller
6	Belletristik, Krimis, Science-Fiction
6	Krimi
-9	
-9	
4	Thriller
6	Krimi
17	Viele
6	Krimi
1	Anspruchsvolle Belletristik
6	Krimi / Thriller / historische Romane
9	Frauenliteratur
6	Krimi
-9	
13	anspruchsvolle Literatur

4	Thriller & Romance
4	Thriller
6	Krimis
5	Fantasy
-9	
5	Fantasy
5	Fantasy
1	S.o.
6	Krimi, Fantasy
-9	
17	Je nach persönlicher stimmung
5	Fantasie, Historisch
-9	
7	Historische Romane
-9	
5	Fantasy
2	Liebe
14	Kochbücher
3	Young Adult und historische Romane
-9	
1	Romane
4	Thriller
-9	
14	Kochbuch
3	Coming-of-Age-Roman
-9	
5	Fantasy, Romance, History, Friendship
2	Romanzen
7	Historischer Liebesroman
2	Romance/Fantasy
3	New Adult
14	Politik
2	Liebesromane
7	Geschichte
7	Historischer Roman/Fiktion
19	Selbstentwicklung, Persönlichkeitsentwicklung
7	historische Romane, romantische Romane
14	Fachbücher
9	Feministische Literatur, Romane von Frauen
-9	
1	Roman
1	Roman
5	Fantasy
9	Romane, feministische und queere themen, gesellschaftskritik
2	Liebesromane
1	Romane
5	Fantasy
-9	
4	Thriller
17	Vieles
-9	

-9	
14	Politisches, Krimis, Tiergeschichten
-9	
6	Krimi
11	piece of life
-9	
19	Schnittkonstruktion, Architektur
2	Liebesromane
10	realistische Romane, Biografien
14	Sachbücher
8	Dystopie; historischer Roman
-9	-
16	Alles
4	Psychothriller
13	Zeitgenössische Literatur
8	Science-Fiction
5	Phantasie
5	Fantasy, Horror (und sozialkritische Werke)
6	Krimi
1	Romane
-9	
4	Thriller
14	Bei Romanen keines, bei Sachbüchern Geisteswissenschaften
-9	
3	NA, Fantasy
18	Weiss nicht
6	Krimi
4	Thriller
19	Recht
7	Geschichte
-9	
4	Thriller
3	New Adult, Romantasy

Tabelle E

L003_03: Haben Sie einen Lieblingsort zum Lesen, welchen?

Codierung	
1	Zuhause, Wohnzimmer, das eigene Zimmer, Büro
2	Bett
3	Couch, Sofa, Bank
4	Lesesessel, Ohrensessel, allgemein Sessel
5	Hängematte
6	Balkon, Terrasse, Garten
7	Strand, im Urlaub, auf Reisen, am Meer
8	in der Natur, im Park, im Wald, unter einem Baum, in der Sonne, Campingplatz
9	in den Offis, im Zug, in der Bahn etc.
10	sonstiges (im Kaffeehaus, Küchentisch, Bibliothek, Badewanne)
11	Überall
12	nein, ich habe keinen Lieblingsort

-9	nicht beantwortet, kein Eintrag
Datensätze	
6	Balkon
-9	
2	Im Bett
2	Bett
5	in meiner hängematte
7	Strand
-9	
6	Im Sommer: Im gemütlichen Lesesessel am Balkon
3	Mein Sofa
3	Couch
2	Bett
3	Couch,bett
2	Bett
8	Auf einer Wiese unter einem schattigen Baum am Wasser im Sommer
12	nein
-9	
9	Zug, Bett
1	Zuhause
6	Balkon, Lesesessel, Strand
-9	
6	Garten
8	In der Natur
-9	/
1	Zu Hause
1	Im Wohnzimmer
-9	
3	Couch
12	Nein
2	Bett, Couch
1	Zu Hause
-9	
6	Balkon
2	Bett oder Balkon
1	Zuhause
1	gemütlich Zuhause oder in der Natur
5	Hängematte
4	Ohrensessel, Natur, überall
12	Nein
2	Bett, Kaffeehaus, Park
3	Couch
5	Hängematte
1	Wohnzimmer.
8	In der Sonne
3	Couch, Bett
2	Bett, Zug & Couch. Kommt darauf an welches Buch ich lese
-9	
-9	
12	Nein
-9	

2	Bett
2	Bett
2	Mein Bett
2	Bett, im Zug
8	Am Park
2	Bett
6	Garten
12	Nein
2	Bett oder Bank
3	Früher mein Zimmer bei meinen Eltern, jetzt meine Couch
12	Nein
3	Sofa
9	Zugabteil
3	Couch, Öffis
4	im Sessel, im Freien
2	Bett
6	Garten, whg
-9	
7	Strand, Couch, Badewanne
11	Überall
8	Draußen in der Sonne
3	Couch
-9	O
6	Garten
3	Wohnzimmerbank oder Bett
6	Garten, am See oder Meer
12	nein
9	Im Zug
1	mein Zimmer, generell an vertrauten und ruhigen Orten
12	Nein
10	Küchentisch
2	Im Bett
7	Strand
2	Bett, Sofa, in der Natur, in Cafés
3	Sofa/Bett
-9	
9	Zug
4	Lese Sessel oder zug
-9	
4	Zu Hause im Sessel oder in den Öffis
2	Bett
1	Wohnzimmer
11	- nahezu überall
11	Jeden
11	nein - ich lese überall
3	Couch, aber eigentlich überall
3	auf der Couch
3	Couch
8	Bei schönem Wetter im Park, im Bett, ab und zu auf längeren Bahnstrecken
2	mein Bett
1	Wohnzimmer (aber Hauptsache ich bin allein im Raum)

1	im Wohnzimmer
-9	
1	Zuhause
9	In den öffentlichen Verkehrs, Bett
-9	
1	In meinem Zimmer
3	Gemütlich auf der Couch mit Decke.
3	Couch
3	Couch
2	Bett
	Zu Hause am Sofa, im Schatten eines schönen Baumes am Wasser (in Wien -
3	Alte Donau)
3	Sofa
4	Sessel
2	Bett
2	Bett
12	Nein ist vollkommen egal wo
2	Bett
3	Couch, Bett
2	Bett
12	Keinen
12	nein
2	Bett und Garten
-9	
3	Couch, bequemer Liegestuhl
2	Bett
11	lese überall
12	Nein
2	Mein Bett, Badewanne
6	Garten, Bett
3	Couch.
6	Terrasse
4	In meinem gemütlichen Schreibtischstuhl
8	In der Natur
2	Bett
2	Bett
12	Nein
-9	
12	Nein
1	Mein Zimmer
2	Bett
3	Couch/Bett
1	zu Hause
2	Bett
10	Bibliotheken
8	Campingplatz
6	Terasse, Bett
-9	
2	Bett
6	Terrasse/Bett
3	Mein Dofa

6	Auf dem Balkon oder auf der Couch
12	Kein spezielles Ort
9	Zug
11	Überall
4	Ohrensessel
-9	
-9	
3	Sofa
2	Bett
12	Unterschiedlich
3	Sofa
2	Bett oder Garten
11	überall
2	Bett, garten
12	Nein
-9	
3	Sofa, Liegestuhl, Bett
8	Natur
3	Zuhause auf der couch
3	Sofa Bett
6	Balkon
-9	
4	Lesesessel
3	Couch
7	Urlaub strand
6	Terasse
-9	
2	Bett
10	Badewanne
-9	
6	Balkon, Parks
-9	
12	Nein
3	Mein Sofa
2	Bett
2	Bett
-9	
8	Je nach Jahreszeit. Im Sommer gerne draußen im Winter Sofa/Bett
1	zu Huase und da meistens drinnen, seltener im Garten
-9	
3	Mein Sofa
7	Am Meer, im Garten meiner Schwiegereltern (in spe)
-9	
8	Im Grünen
3	Sofa oder Bett
3	Couch
4	Mein Lesesessel
2	Mein Bett, aber ich bin dabei mir eine Leseecke einzurichten ob im Schulbus oder auf der grünen Wiese, ob im Schwimmbad oder einem Hühnerstall - seid euch sicher, wollt ihr mal in Ruhe lesen, einen guten Ort dafür gibt's überall.
11	

8	Draußen
12	Nein
6	Balkon, auf Reisen
7	Urlaub, im Bett
7	am Strand, im Bett
2	Im Bett
9	in den Öffis, zu Hause
-9	
6	Terrasse
2	Im Bett
3	Sofa
2	Bett
2	Eigenes Bett
2	im Bett
6	Garten
-9	
1	Zuhause
1	Daheim , im Garten
-9	
-9	
7	Strand
-9	
2	Bett
3	Meine Couch
-9	
3	Sofa oder am Strand
3	Couch
3	Sofa
12	Nein
6	Auf der Terrasse
5	Hängematte
12	Nein
3	Couch, Lesesessel
2	Am liebsten im Bett oder am Strand
12	Egal
2	Im Bett oder Hängematte
3	Couch, Terrasse, Bett
2	Bett
7	Strand
-9	
2	Mein Bett
3	Couch
12	Nein
4	Meinen Ohrensessel
4	Genühtlicher Sofasessel
3	Sofa, Garten
12	Nein
1	Büro
4	Lesesessel Wald Park
1	zu Hause
4	Lesesessel

Tabelle F

L003_05: Haben Sie eine Lieblingszeit zum Lesen, wann?

Codierung	
1	In der Früh
2	Vormittag
3	Mittag
4	Nachmittag
5	Abend, vor dem schlafen
6	Nacht
7	tagsüber
8	am Wochenende, an freien Tagen, im Urlaub
9	unterwegs, am Arbeitsweg, am Weg zur Uni
10	sonstiges (an Regentagen, nach der Arbeit, im Sommer, wenn man alleine ist)
11	immer, zu jeder Zeit
12	nein, ich habe keine Lieblingszeit
-9	nicht beantwortet, kein Eintrag
Datensätze	
5	abends/nachts
-9	
5	Abends
12	Nein
12	nein
8	Urlaub
-9	
12	Nein, immer gern
5	Abends ist es nicht wegzudenken
5	Abends
5	Abends
5	Abends
10	Wenn ich alleine zuhause bin
5	Abends
12	nein
-9	
9	unterwegs
12	Nein
4	Nachmittags/ Abends
-9	
4	Nachmittag
4	Nachmittags
5	abends
5	Abends
5	Am Abend mit Kerzenschein
-9	
5	Abends
12	Nein
5	vor dem Einschlafen
8	Nur an den freien Tagen und am Abend
-9	

2	Vormittags
2	Vormittags
5	Abends
12	egal
11	Zu jeder Zeit wenn ich keine anderen Verpflichtungen hätte, könnte und würde ich immer
5	lesen. abends ist wohl die häufigste Zeit
12	Nein
5	Abends, In der Sonne (im Park)
8	Urlaub
11	Immer
5	Abend. 3bis 4mal pro Woche.
12	Nein
5	vor dem Schlafengehen
4	Nachmittags/Abends
-9	
-9	
6	Wenn andere schlafen
-9	
5	Abend
6	Nacht
5	Abends
5	Abend
-9	
5	Abends
4	Nachmittags
12	Nein
5	Abends
8	Am Wochenende und am Abend
12	Nein
12	Nein
5	Abends
12	Nein
2	später Vormittag
5	Abends
4	Nachmittag
-9	
12	nein
4	Nachmittags
5	Am Abend vor dem schlafen
12	Nein
-9	O
1	Frühlingsbeginn, insbesondere am Morgen
4	Nachmittag/Abend
7	Unter Tags
5	Abend
5	Abends
4	zwischen 1 und 3 nachmittags
12	Nein
2	vormittag
5	Am Abend

7	Tagsüber
5	Abends
5	Abends vor dem Schlafengehen
-9	
1	Morgens im Zug
5	Abends
-9	
1	nach dem Erwachen oder kurz vor dem Schlafengehen
5	Abends
12	Unterschiedlich
12	nein
11	Wann immer
11	wann immer ich Zeit dazu habe
5	Am Abend nach der Arbeit
6	in der Nacht
-9	/
5	19-21 Uhr
5	vor dem Schlafengehen
5	Abends
5	Abends
-9	
8	Wenn ich keinen Stress habe, frei habe
1	Morgens, abends
-9	
8	Wochenende
5	Abends
5	Abends, Ruhe
10	An Regentagen
5	Abend
4	An freien Nachmittagen und vor dem Schlafengehen
2	Vormittag (10-12)
5	Abends
5	Abends vorm Schlafengehen
5	Abenda
12	Nein
5	abends
4	Nachmittags, Abends
5	abends
12	Keine
11	immer und jederzeit
5	Abends bzw. Morgens
-9	
11	wann immer ich Zeit habe
12	Nein
11	ständig
12	Nein
5	Vor dem Schlafengehen
5	Abend
5	Abends.
9	Fahrt zur und von Arbeit
5	Abends

12	Nein
5	Abends
5	Abends
12	Nein
-9	
12	Nein
12	nein
5	Abends
5	Vor dem Schlafengehen
5	abends
5	Abends vor dem Einschlafen
12	Nein
5	Abends, nach der Arbeit
6	Nachts
5	Abends
5	Vor dem Einschlafen
4	nachmittags/abends
5	Abends
10	Nach einem stressigen Arbeitstag
11	Nein gar nicht ich kann immer lesen und genießen
9	Dann wenn ich U-Bahn fahre oder Zug
11	Immer wenn Zeit ist
11	Immer wenn ich Zeit habe, vor allem am späten Nachmittag
-9	
-9	
4	Nachmittag
5	Abends
12	Verschieden
12	Nein
4	Nachmittags , Nachts
5	abends, Wochenende
5	Abend
1	Morgens im Bett
-9	
5	theoretisch immer, aus Zeitgründen eher abends
11	immer
5	Abends
5	Abends vorm Schlafen
12	Nein
-9	
5	Abends und am Wochenende
11	Immer
5	Abends vorm einschlafen
12	Nein
-9	
1	Nach dem aufstehen
11	Lesen geht immer
-9	
8	Wochenenden
-9	
5	abends

11	Ich lese immer wann es geht
5	Abends
5	Abends
-9	
11	Immer wenn ich Zeit habe
11	ich lese immer, den gazen Tag lang immer wieder
-9	
12	Nein
7	Am liebsten, wenn es noch hell ist, aber das geht oft nicht
-9	
1	Morgens und Abends
5	Vor dem Schlafengehen oder gleich nach dem Wachwerden
11	immer
3	Mittags und Morgens
5	Abends nach der Arbeit
5	abends
12	Nein
12	Nein
11	wann immer man sich Zeit nehmen kann, vor dem Einschlafen
12	nein
12	habe keine Lieblingszeit
5	Vor dem Schlafen
12	je nachdem wann ich Zeit habe
-9	
7	untertags wenn Zeit
5	Vor dem Schlafengehen
4	Nachmittags
12	hm, glaube nicht. manchmal gerne morgens, wenn ich zeit habe, aber auch gern nachmittags oder abends
5	Am Abend
5	abends oder am Sonntagnachmittag
12	Nein
-9	
12	Nein
12	Nein
-9	
-9	
10	Sommer
-9	
5	Abends
7	Tagsüber und abends
-9	
12	nein
3	Mittags
5	abends
12	Nein
9	Wegzeit zur Uni; abends
5	vor dem Schlafengehen, Wochenende
12	Nein
5	Ca. 19 Uhr
5	Abends

6	Nacht
1	Morgens vor der Arbeit und abends
4	Nachmittags, Abends
11	Jederzeit
8	Wochenende
-9	
4	Nachmittags/Abends
12	Nein, wann immer ich Lust dazu habe
1	Beim Frühstück oder abends vor dem schlafen
5	Abends
4	Nachmittag
4	Nachmittags
8	Urlaub, Wochenende
1	Morgens
12	Nein
5	abends
4	Nachmittags
5	Abends nach der Arbeit oder am Wochenende

Tabelle G

L003_06: Wie oft lesen Sie im Durchschnitt?

Codierung	
1	täglich
2	fast täglich
3	mehrmals wöchentlich
4	wöchentlich
5	mehrmals monatlich
6	monatlich
7	alle paar Monate
8	halbjährlich
9	jährlich
10	selten
11	verschieden, unterschiedlich
12	sonstiges (nur im Urlaub, oft, etc.)
-9	nicht beantwortet, kein Eintrag, unklare Antwort
Datensätze	
1	täglich
-9	
1	Täglich wenn möglich
1	Jeden Tag
3	täglich – wöchentlich
7	Privat alle paar Monate, wöchentlich für Uni oder Arbeit
-9	
1	Täglich
1	Mehrmals täglich
1	Täglich
11	Unterschiedlich
-9	Mäßig
3	2x wöchentlich
1	Täglich

11	stark wechselnd
-9	
1	Täglich
1	Täglich
11	Unterschiedlichst
-9	
4	Wöchentlich
3	Mehrmals die Woche
2	5-7 × / Woche
10	Selten
1	Täglich
-9	
3	2 bis 3 mal pro Woche
11	Unterschiedlich
1	täglich
1	Täglich
-9	
4	Einmal/Woche
1	Täglich
3	2mal in der Woche
6	selten, 1x/Monat
3	4x die Woche
	seit ich Kinder habe, lese ich kaum noch eigene Bücher. Also vielleicht etwa 3-5 mal im Monat, statt fast täglich.
1	Täglich
3	Nicht jeden Tag in der Woche, aber manchmal mehrmals täglich
1	Täglich
3	3-4 Tage pro Woche
3	3bis 4mal pro Woche
3	2x pro Woche
1	täglich
1	1-2 mal am Tag
-9	
-9	
1	Jeden Tag
-9	
2	fast täglich
10	selten
3	Alle zwei Tage
1	täglich
4	1x Woche
3	5x pro Woche
7	Alle 3 monate
1	Wenn es mich fesselt, jeden Tag
3	Mehrmals die Woche
11	Vor zwei Jahren noch jeden Tag, jetzt wenn ich tatsächlich Lust dazu habe
11	Phasenweise täglich, dann wieder monatelang gar nicht...
1	Täglich
2	Fast täglich
7	Immer wenn ich keine Prüfungen habe, 2-3 Bücher im Jahr
1	täglich

7	In den Ferien
10	Leider selten
-9	
-9	?
1	Täglich
1	Jeden tag
6	1x pro Monat
-9	O
3	Privat 3x/Woche
3	(leider nur) zwei/drei Tage in der Woche
10	Zu selten
5	paar Mal im Monat
3	3x/Woche
1	täglich
11	Ständig, aber Bücher nur wenn ich Zeit habe
1	täglich
1	täglich
12	Nur im Urlaub
1	Täglich
3	Dreimal pro Woche
-9	
1	Täglich
1	Täglich
-9	
2	fast täglich, zumindest ein paar Seiten
1	Täglich
1	1-2 pro Tag
12	oft, sehr oft
1	Zwei Stunden täglich
1	täglich
1	jeden Tag
	alle paar Wochen/Monate ein bis zwei Bücher am Stück, dazwischen wenig
7	bzw. nur für die Uni
3	Ca 5 Tage die Woche
3	alle zwei Tage
1	Bücher: 20-30 Minuten täglich, Zeitung: eine Stunde täglich
1	2 mal täglich
3	3x die Woche
-9	
8	Alle 6 Monate
3	2x/Woche
-9	
3	2-3 mal pro Woche
2	Fast täglich
3	Jeden 2. -3. Tag
-9	1-2 Kapitel
3	Paar mal pro Woche
1	täglich
3	5 Tage / Woche
1	Jeden Tag
4	1x die Woche

	Täglich
1	In letzter zeit wieder häufiger (jeden tag) davor habe ich sehr lang gar nichts gelesen
4	einmal pro Woche
1	Jeden Tag
1	täglich
1	Täglich
1	täglich
1	Jeden Tag
-9	
1	täglich
3	Mehrmals die Woche
1	täglich
1	Täglich
11	Unterschiedlich
1	täglich
3	3-4x/Woche.
3	5 Tage pro Woche
3	jeden 2. oder 3. Tag
4	1x/ Woche
-9	
-9	{person_shrugging_tone2} {EM_FEMALE_SIGN} □
3	3x in der Woche
-9	
1	Täglich
10	sehr wenig, bis gar nicht
11	Unterschiedlich/entweder jeden Tag oder monatelang gar nicht
1	Jeden Tag
1	jeden Tag
3	3 mal die Woche
1	Täglich
1	Täglich
1	täglich
1	Jeden Tag
1	Stunde am Tag
1	3 Stunden
1	Täglich e
1	Jeden Tag
12	Sehr oft
1	Eigentlich jeden Tag
1	Jeden Tag
1	Jeden Tag
-9	
-9	
4	Wochenende
1	Täglich
1	2 Std tgl
1	Täglich
1	Täglich, wenn es mir möglich ist
1	0,5h täglich
1	Täglich

	Jeden Tag
-9	
1	täglich
11	periodisch mal viel mal wenig
1	Täglich
1	Täglich
1	Einmal am Tag
-9	
3	4x Woche
1	Eigtl. Täglich
5	Alle 2 wochen
3	Mehrmals die Woche
-9	
1	Mehrmals am tag
3	3 mal die Woche
-9	
3	2x pro woche
-9	
1	täglich
1	Ständig. Ohne meinen EBook reader verlasse ich das Haus nicht
10	Sehr selten aus Zeitmangel
1	Täglich
-9	
1	Täglich
1	jeden Tag mehrere Stunden
-9	
1	Täglich
3	Da ich noch andere Hobbies habe: im Schnitt vielleicht alle zwei Tage
-9	
3	3-4 Mal pro Woche
1	Jeden Tag ca. 1,5 Stunden
11	sehr unterschiedlich, bei einem guten Buch jeden Tag von morgens bis abends, manchmal auch wochenlang gar nicht
1	Täglich
1	Täglich 1-2 Stunden
12	maschmal
1	Jeden Tag
1	50 min
3	2-3 mal die Woche
6	im Urlaub häufig, sonst ca. jeden Monat 1 mal
7	im Urlaub
3	1-2x die Woche
3	2-3 Mal die Woche
-9	
4	1x Woche
1	Wie oft am Tag? 3x etwa.
1	Täglich
3	wechselt, manchmal jeden tag, manchmal nur alle paar tage
1	Täglich bzw. mehrmals täglich
4	einmal pro Woche
1	Täglich

-9	
3	3x die Woche
11	Wenn ich Zeit hab ...
-9	
-9	
-9	?
-9	
10	manchmal Monate gar nicht
2	täglich bis aller 2 Tage
-9	
3	2 mal pro Woche
1	Jeden Tag
4	wöchentlich
10	Sehr selten
1	Jeden Tag
2	täglich bis alle 2 Tage
1	Täglich
1	Jeden Tag
10	Zur Zeit wegen Unistress sehr selten
10	Zu selten
1	2- 3 Stunden am Tag
	Richtet sich nach meiner Freizeit, während den Semestern lese ich wenig oder nur die Unilektüre. In den Ferien dann meistens 3-4 (oder tlw. mehr) Bücher auf einmal.
3	3/Woche
3	2x wöchentlich
-9	
3	3x die Woche
2	Fast täglich
3	Alle paar Tage
1	Täglich
10	Selten
1	täglich
3	1-2x Woche
1	Täglich
1	Einmal täglich
1	jeden Tag
1	2 Std/ Tag
1	Täglich

Tabelle H

Loo3_07: Wie lange lesen Sie meist am Stück?

Codierung	
1	weniger als eine Stunde
2	ein bis zwei Stunden
3	zwei bis vier Stunden
4	vier Stunden und mehr
5	den ganzen Tag, die ganze Nacht, das ganze Buch
6	verschieden, unterschiedlich
7	sonstiges (Anzahl der Seiten, unklare Angaben)

-9	nicht beantwortet, kein Eintrag
Datensätze	
2	1-2 Stunden
-9	
1	20-30 Minuten
6	Unterschiedlich
1	20 minuten, aber oft auch das buch als ganzes in einem durch
2	1-2 Stunden
-9	
2	Ein bis zwei Stunden, geht aber auch bis zu mehreren Stunden am Stück Unterschiedlich, am Abend ca eine Stunde, ich lese aber auch in der ubahn, also da dann natürlich kürzer
2	1h
2	1 Stunde? {person_shrugging_tone2} {EM_FEMALE_SIGN} □
2	2h
4	4 - 6 Stunden
3	2-3 Stunden
2	1-2 std
-9	
2	1h
1	30 Minuten - 75 Minuten
2	1-2h
-9	
2	2Stunden
2	1-2 Stunden
2	2Sdt
5	Wenn es mich fesselt bis das Buch durch ist
1	30 Minuten
-9	
2	1 stunde
2	1 std
6	das ist verschieden
1	15 min
-9	
2	2 Stunden
3	30 min bis 4h
2	2 Stunden
2	gleich länger, 1-3 Stunden
7	2-12 Stunden
2	zur Zeit 30-60 Minuten. Früher auch 2-6 Stunden
2	1-2 Std.
1	Entweder nur ca. 15-30min oder viel länger.. ca. 1,5 Std
2	Eine Stunde
3	4 Stunden
2	1bis 2Stunden.
2	2 Stunden
1	halbe Stunde /Stunde
2	In der Öffentlichkeit etwa 10min. Daheim etwa eine Stunde
-9	
-9	
2	1 Stunde

-9	
2	1 Stunde
3	mehrere Stunden
2	Eine Stunde
1	30 min
6	Es hängt davon ab
7	Stunden
2	1h
2	1-2 Stunden
3	2- 3 stunden
3	Kann bis zu mehreren Stunden gehen
2	1 stunde
6	Unterschiedlich
2	1-2 Stunden
2	30min-2h
2	1,5 h
4	5-8h
2	1 Std
-9	
1	halbe Stunde, Stunde
6	Unterschiedlich: 30min-stundenlang
2	1 Stunde mindestens
3	Mehrere Stunden
-9	O
2	1h
2	eine Stunde
1	Halbe Stunde bis Stunde
3	Stunde(n)
1	Halbe Stunde
1	30 - 60 Minuten
5	ein ganzes Buch, wenn es gut ist und die Nacht ausreicht.
3	2 Stunden
1	0,5 h
4	5 Stunden
2	1-2 Stunden
1	Halbe Stunde
-9	
2	1 Stunde
1	30 Minuten
-9	
1	morgens ca. 30 Minuten, abends weniger
2	1 Stunde
6	Unterschiedlich
2	30min - 3 Std.
3	So lang wie es geht
2	1-3 Stunden
2	2 Stunden
4	4-6 Stunden
2	Durchschnittlich 1-2 Stunden, wenn ich viel Zeit hab aber auch 3,4 Stunden
2	2 Stunden
	Bücher: meistens ca. 15 Minuten, Zeitung: zwischen 10 Minuten und einer

	dreiviertel Stunde
2	1-2 Std.
2	1 1/2 Stunden
-9	
3	EIn paar Stunden
7	Kommt auf meine Zeit und die Länge des Stücks an; 3 Tage - 3 Monate
-9	
7	Ich kann nicht am Stück lesen
2	Eine Stunde
1	Halbe Stunde
1	30-60 Minuten
2	1h
6	das kommt darauf an, wieviel Zeit ich habe
2	1h
2	1 bis 3 Stunden
1	30 min
2	1h
3	Kommt darauf an wieviel zeit ich habe. Entweder 5 Minuten wenn ich auf etwas warten muss oder auch mal 4 Stunden am Stück
2	1 Stunde
2	2 Stunden
1	halbe Stunde
3	4 Stunden
3	2-3 Stunden
2	Abends 1 Stunde bis 1 1/2
-9	
2	ein bis zwei Stunden
6	unzterschiedlichst
2	1 Stunde
2	1 Std.
2	1-2 Stunden
2	1 Stunde
2	1 Stunde.
2	1 Std
5	Bis das Buch zu Ende ist.
2	1-2 std
-9	
2	30 Min - 2 Std
2	Ca 1 h
-9	
1	Halbe Stunde
7	max. 5 Seiten
3	3 Stunden
3	2-3 Stunden
1	ca. 30 Min.
1	Halbe Stunde
4	0,5 bis 5 Stunden
1	45 Minuten
2	1 Stunde
-9	
1	Halbe Stunde

3	2 - 3 Stunden
3	1-4 Std
2	1 Stunde
3	Ziemlich lange
3	max. 2-3 Stunden
7	Solange wie ich Zeit habe
3	2-3 Stunden
-9	
-9	
4	4-5 Stunden
2	2 Stunden
2	1,5 Std.
2	1std
2	mindestens 1 h
2	1h
1	30 Minuten
2	1 Stunde
-9	
1	mindestens eine halbe Stunde
3	3 Stunden
2	1-2 Stunden
1	20 - 30 Minuten
1	30 minuten
-9	
2	Mind. 2 Stunden
3	1-4 Stunden
7	30-40 seiten
3	3 Stunden
-9	
6	Zwiscje 5 minutsn und mehreren stunden je nach Zeitfenster
3	2-3 Stunden
-9	
6	Unterschiedlich
-9	
2	1-2 Stunden
3	3 bis 4 Stunden
1	Halbe Stunde (Zeitmangel)
3	3-4 Stunden
-9	
2	1-2 Stunden
3	bis zu 3 Stunden oder mehr
-9	
3	3 Stunden
1	30-60 Min
-9	
1	20-30 Minuten
2	2 Stunden
5	so lange ich Zeit habe
1	20-40min
1	30 Minuten
1	10 Minuten

	3	3-4 Stunden
	1	5 min
	2	30 Minuten bis 2 Stunden
	2	Urlaub: 3-4 h am Tag sonst 1h
	3	mehrere Stunden
	1	30 min
	2	30 Minuten bis 2 Stunden
-9		
	2	1 Stunde
	1	30 Minuten
	2	1-2h, wenn die Zeit da ist auch mehr
	1	halbe stunde
	3	Abends oft ein paar Stunden, wenn möglich
	2	1h
	2	1-2stunden
-9		
	2	1h
	2	1 - 2 Stunden
-9		
-9		
	2	2 Stunden
-9		
	2	1-2 Stunden
	1	mind. 30 Minuten
-9		
	2	1h
	1	30 min
	1	halbe stunde
	2	Eine Stunde
	1	35 Minuten (Zugfahrt); 1 Stunde (abends)
	1	halbe Stunde
	2	30min - 2h
	2	1 Stunde
	1	15 Minuten
	5	Ein Buch
	3	Je nach Buch 2- 3 Stunden am Tag
	7	Je nach Spannung - vermutlich 20-40 Seiten am Stück
	3	2-3 Stunden
	4	Wenn, dann oft mehrere Stunden, 4-5 vielleicht
-9		
	3	2-3 Stunden
	3	2-4 Std.
	1	30 Minuten
	2	1 Stunde
	3	2 -3 stunden
		eine Stunde, auch mal zwischendurch mit kindle sobald ich irgendwo warten
	2	muss
	2	2h
-9		-
	2	1/2 -2 h
-9		

2	2 Std
3	2-4 Stunden

Tabelle I

L003_08: Wie viele Bücher lesen Sie in der Woche (im Monat,...)?

Codierung	
1	weniger als ein Buch die Woche
2	ein bis zwei Bücher die Woche
3	zwei bis vier Bücher die Woche
4	mehr als vier Bücher die Woche
5	ein bis zwei Bücher pro Monat
6	mehr als zwei Bücher im Monat
7	ein Buch alles zwei Monate, sechs Bücher im Jahr
8	ein Buch alle drei Monate, vier Bücher im Jahr
9	ein Buch halbjährlich, zwei Bücher im Jahr
10	ein Buch im Jahr
11	weniger als ein Buch im Jahr, kein Buch
12	verschieden, unterschiedlich
13	sonstiges (andere oder unklare Angaben, etc.)
-9	nicht beantwortet, kein Eintrag
Datensätze	
6	im Monat 3-4
-9	
12	Kann ich nicht sagen, kommt darauf an wie viel Zeit ich neben dem Studium habe, wie dick die Bücher sind & wie anstrengend sie zu lesen sind
5	Etwas mehr als ein Buch pro Monat
5	im monat circa 1 buch
5	1/ Monat
-9	
3	ca. 2-4 Bücher
6	Ca 3 pro Monat, mal mehr, mal weniger
2	2 pro woche
9	2-3 im Jahr
5	1pro monat
5	Ca. 1 im Monat
6	5 im Monat
12	stark wechselnd
-9	
2	1
5	1/Monat (aktuell)
5	1/Monat
-9	
2	1
5	Ca 1-2 Romane im Monat, jedoch auch viel Lyrik und Drama zwischendurch;
5	Studienbedingt auch einiges an Fachbüchern
2	1-2/Woche
9	Velleicht 2 im jahr
5	Monatlich 2
-9	
5	2 pro monat

11	0
5	ca. 2 im Monat
5	2 im Monat
-9	
5	Im Monat 1 – 2
3	2-3/Woche
7	ca. 6 im Jahr
5	0-1/Monat
6	2-4 im Monat
5	1-2 im Monat etwa
5	2 im Monat
	Phasenweise unterschiedlich. In Viellesephasen ca. 1-3 pro Woche & in Weniglesephasen ca. 1-3 pro Monat
12	1 pro Monat
4	Woche: mindestens 1 maximal 8
5	1bis3.Monat.
9	Im Jahr 2
5	1-2 /Monat
5	Im Monat etwa 2
-9	
-9	
3	2-3
-9	
4	2-10
1	<1
5	Im Schnitt lese ich pro Monat 1,5 Bücher
12	keine oder 20, kein konsequenter durchschnitt
-9	
5	2 pro Monat
11	0
	Privat weniger, etwa 3 im Halbjahr. Berufliche und studentische Lektüre deutlich mehr.
7	
2	1
4	Wenn es gut läuft und die Geschichte spannend ist, dann meist 4-5 Bücher
12	Unterschiedlich
2	1-2
13	Nicht mehr so viel wie früher
9	2-3 im Jahr
6	2-3 im Monat
6	5/monat
13	Zurzeit wenig
-9	
5	ca. 1 im Monat
6	~4-5 pro Monat
12	Unterschiedlich
5	1 Buch alle paar Wochen, wenn es sich ergibt
-9	O
5	1-2 pro Monat
5	ein Buch pro Monat
8	Unter dem Jahr etwa alle 3 Monate 1 Buch, im Urlaub viel mehr
12	unterschiedlich

6	2-5/Monat ca. 1 Buch pro Woche, manchmal mehr oder weniger, aber immer mindestens
2	2 im Monat
11	0-1 im Moment nichts
11	0
2	1 Buch
13	Im Urlaub gleich mehrere 1-2 pro Woche, manchmal mehrere Bücher parallel über einen längeren
2	Zeitraum
2	0,5 (1,5)
-9	
5	Ca 1 pro Monat
2	Ca 1 1/2 pro Woche
-9	
5	ca. 1-2 im Monat, lese sehr langsam
12	Verschieden
2	Ca 1 pro Woche
1-2	
2	7-8 teilweise
3	3-4
5	1-2 im Monat
2	Ca. 2 Bücher pro Woche
5	1 pro Monat
5	Ca 1 alle 2 Wochen
5	1-2 Bücher im Monat, je nach Zeit und Umfang
13	meistens zwei bis drei Bücher gleichzeitig / parallel / durcheinander
3	2-3 Bücher in der Woche
5	ca 2 im Monat
-9	
11	0
6	Ca. 4 pro Monat
-9	
13	Ich komme in letzter Zeit nicht dazu viele Bücher zu lesen :(
6	Ca. 30 Bücher im Jahr.
1	0,5
8	0-1 pro Quartal. Mehr im Urlaub
5	1 pro Monat hängt auch von der verfügbaren Zeit ab, außerdem vom Genre Ein Krimi liest sich schneller, als ein literarisch hochwertiger Text Meistens lese ich zwischen 3 und 5 Bücher im Monat, im Urlaub deutlich
6	mehr
5	2 im Monat
3	2 bis 3 pro Woche
8	Ca. 5 im Jahr
7	0,5/Monat Kommt auf die Länge der Bücher an. Aktuell lese ich seit einer Woche an die Säulen der Erde (1500 Seiten) die gesamte Harry Potter Reihe schaffe ich für gewöhnlich in 2 Wochen
2	1
3	2 - 3 pro Woche
2	eins pro Woche

13	Ca. 30 Stück
3	woche ca 3-5,
3	2 bis 3 im Monat 7 bis 10
-9	
2	1-2 (4-8)
	Bücher seltener, aber viele Einzelne GEschichten, Essays,
13	Internetpublikationen
3	4/10
6	30 im Jahr
5	1-2 pro Monat
5	1 im Monat
5	1/Monat. Zeitmangel erlaubt nicht mehr. Leider.
6	3 im Monat
	Kommt darauf an wieviele ich finde und wie ich Lust drauf habe. Mal sind es
12	5, mal nur 3
5	1 pro Monat
-9	
1	<1
7	0,5 monatlich
-9	
3	2-3
11	null
12	Unterschiedlich, keine Regelmäßigkeit vorhanden ~100.000 Wörter am Tag wenn Fanfiction zählt
5	Ansonsten ~2 "echte" Bücher im Monat
5	ca. 2 pro Monat
5	1 im Monat
2	2 pro Woche
2	2 Buch pro Woche
4	6
-9	
5	1 bis 2 im Monat
2	1 - 2 / kommt auf Inhalt sowie Seitenzahl an.
2	Ca 1 Buch die Woche
2	1-2
2	1 Buch pro Woche ungefähr
3	2 bis 3
5	1/Monat
2	2 pro Woche
-9	
-9	
2	1 pro Woche
2	1
2	Mind. 1/Woche
3	3
	früher mehr, da war mein tagesablauf noch nicht so zerfasert, jetzt etwa 1-6
6	Bücher im Monat, abhängig vom Buch und Leben
2	2 pro Woche
1	0,5
5	1,5 im Monat
-9	

3	3-4 pro Woche, im Monat zwischen 10 und 15 Bpichern
12	verschieden
3	2-3 pro Woche
5	Etwa 2 pro Monat, im Urlaub mehr
5	1 pro Monat
-9	
2	1-2
3	Woche 2-3
1	0,2
5	1 im Monat
-9	
2	1-3 in der Woche
	Kommt auf meine Zeit an, mal sind es 3 Bücher die Woche, dann wiederum
12	nur 3 Bücher im Monat
-9	
5	1 pro monat
-9	
2	1-2
4	5 bis 6 pro Woche
13	Sehr selten kompletté Bücher
4	7-10
-9	
5	1 bis 2 pro Monat
4	Wöchentlich bis zu 4 Bücher, im Monat bis zu 12
-9	
5	1 pro Monat
5	Im Monat circa zwei
-9	
5	Im Monat: 1-2
6	2 bis 2,5 Bücher im Monat
5	1 pro Monat
6	Ca. 5 Bücher im Monat
3	In der Woche so 3-4, monatlich ca. 15. (Circa 1 Buch in 2 Tagen)
1	nicht mal eines
2	ca. 2
11	0
1	0,5
8	4 pro JAhr
8	im Jahr: 3-4
1	0,xxx
5	Circa ein Buch im Monat
-9	
1	Max 1
2	2 die Woche
3	W: ca 3-4 M: ca 15-20
5	vielleicht 1-2 bücher pro monat
2	1-3 in der Woche bzw. laut meiner Lesestatistik 5 pro Monat
5	2 Bücher im Monat
3	2-5
-9	
5	1 im Monat

12	Verschieden
-9	
-9	
6	2- 3 Bücher pro Monat
-9	
7	ein Buch alle zwei Monate
2	mind. 1 Buch in der Woche
-9	
13	nie ganze Bücher, nur die relevanten Kapitel
5	2 im Monat
5	1 im Monat
	Im Normalfall gar keine, nur wenn mich ein Thema interessiert lese ich manchmal Sachbücher dazu
11	
5	Sehr unterschiedlich, durchschnittlich 1 Buch in 2 Wochen
5	2 im Monat
4	7
6	7 Bücher im Monat
12	Ganz unterschiedlich
1	0,1
6	Im Monat 3
5	Ungefähr 1 Buch im Monat, je nachdem wie viel Freizeit ich habe.
2	1-2
5	1-2 im Monat
-9	
5	1-2 im Monat
6	2-3 pro Monat
5	1-2 alle zwei Monaten
2	1-2 Bücher die Woche
11	0
1	0,5 bis 1 in der Woche
5	1 im Monat
-9	-
2	1-2
5	1 im monat
2	2
4	Ca. 5

Tabelle J

L003_09: *Lesen Sie bereits gelesene Bücher nochmals bzw. öfters?*

Codierung	
1	ja
2	nein
3	oft
4	manchmal
5	selten
-9	nicht beantwortet, kein Eintrag
Datensätze	
5	selten
-9	
2	Nein

5	Selten
3	ja oft
1	Eine handvoll, ja
-9	
1	JA!
1	Ja
4	Manchmal
5	Sehr selten
1	Ja
1	Ja
4	Manchmal
1	ja
-9	
5	Selten
1	Ja
4	Manchmal
-9	
1	Ja
	Ja, das erste Lesen dient zum Eintauchen in den Stoff, wenn es gefällt, dann lese ich meist interessante Stellen nochmals oder sogar das ganze Buch - es entstehen dabei auch viele Notizen
5	selten
1	Ja
1	Ja
-9	
5	Selten
1	Ja
1	ja
4	Ab und zu
-9	
2	Meistens nicht
1	Ja, wenn sie mir gefallen haben.
1	Ja
1	ja
1	Nur wenn es mich gefesselt hat
4	gelegentlich. z.T. auch nur abschnittsweise
4	Manchmal
	Ja v.A. Bücher, die ich in meiner Kindheit gelesen habe und die mit Nostalgie verbunden sind (z.B. Tintenherz, Harry Potter, Lindgren Bücher)
1	Ja
5	ja, aber sehr selten
4	Manchmal.
2	Nicht mehr
1	ja
2	Nein da ich zu viele Bücher hab die ich noch nicht gelesen habe.
-9	
-9	
1	Ja
-9	
5	selten
5	sehr selten

4	Manchmal
1	Ja
-9	
1	Ja
1	Ja
4	Manche
1	Ja
1	Ja!
1	Ja
1	Ja
1	Ja
2	Nein
5	selten
4	Manchmal
5	Nur Gesundheit,
-9	
5	sehr selten
1	Ja
4	Manchmal, wenn sie besonders gut sind.
1	Ja
-9	O
5	Selten
1	schon öfters, vor allem Bücher aus der Kindheit/Jugend, vlg 1 Buch aus 10
1	Ja
2	nein
1	Ja
1	Ja, v.a. mit Nostalgie verbundene Bücher
1	nur die besten
2	nein
2	Nein
1	Ja
1	Ja
4	Manchmal
-9	
1	Ja
5	Selten
-9	früher ja, heute nicht, nur wenn sie mir wirklich gefallen haben (aber dann nur ausgewählte Stellen)
2	Nein
1	Ja
5	Nur sehr selten
4	manchmal ja
1	Ja!
1	Ja, aber nur wenn einige Jahre dazwischen liegen
1	ja
1	Ja
4	manchmal

-9	
2	Nein
5	Selten
-9	
1	Wenn mir ein Buch sehr gut gefällt, ja
5	Selten
1	Ja!
2	Nein
2	Nein
4	Manchmal
2	Nein
1	Ja
1	Ja
1	Ja
1	Wenn es mich gefesselt hat ja. Harry potter habe ich bereits 15 mal gelesen
5	selten
5	Selten
2	nein
1	Ja
1	ja
4	Manchmal
-9	
4	manchmal
5	sehr selten
5	nein, nur Klassiker
1	Ja
5	Nur meine Lieblingsbücher
1	ja
5	Selten bis nie.
4	Manche
1	Wenn sie gut waren, ja.
1	Ja
5	Selten
2	Nein, eher nicht
1	Ja
-9	
4	Mitunter
2	nie
4	Manchmal
1	Ja, wenn ich sie sehr gut gefunden habe
1	ja
2	Nein
1	Ja
1	Ja
1	Ja
5	Selten
2	Nein
	Sehr selten; es gibt soooo viele Bücher, die ich noch lesen will; zurzeit sind es
5	meistens Neuerscheinungen
5	Sehr selten
1	Ja

3	Sehr oft
1	Ja
1	Ja
5	Selten
-9	
-9	
2	Nein
1	Ja
5	Kaum
2	Nein
4	Manche
1	ja
5	Eher selten
2	Nein
-9	
1	ja
2	nein
5	Selten
1	Ja, das kommt vor
1	Ja
-9	
1	Ja
1	Ja
2	Nein
1	Ja
-9	
1	Ja
1	Ja, meine Lieblinge lese ich immer wieder
-9	
2	Nein
-9	
1	Ja
1	Ja
2	Früher oft, heute nicht mehr
1	Ja
-9	
2	Nein
4	manchmal, Lieblingsbücher lese ich mehrmals
-9	
1	Ja
5	Sehr selten
-9	
5	Selten
1	Ja
1	Ja, wenn sie mir gut gefallen haben
4	Manchmal, wenn mir eines sehr gut gefallen hat
5	Selten, aber ja
4	maschmal
1	Ja
2	Nein
2	nein

1	ja
1	ja
5	Selten
5	Selten
-9	
2	Nein
1	Ja, meine Lieblingswerke
1	Ja
4	manchmal ja, wenn sie mir gut gefallen
	Meistens nicht, es kommt eher selten vor, dass ich ein Buch noch einmal lese
5	anstatt mir ein neues zu suchen
5	selten
2	Nein
-9	
2	Nein
5	Selten
-9	
-9	
5	Selten
-9	
2	nein
1	ja
-9	
1	ja
2	Nein
2	nein
1	Ja
4	Ja, manchmal
5	selten
1	Ja
2	Nein
5	Vereinzelt
2	Nein
1	Ja
	Fast nie - da muss mir das Buch schon besonders gut gefallen. Ausnahmen sind jene Bücher, die ich für wissenschaftliche Arbeiten gelesen habe. Die habe ich dann sicher 2-3 Mal gelesen.
2	Nein
2	Eher nein
-9	
2	Nein
1	Ja
5	Selten
1	Ja
2	Nein
5	selten, Fachbücher ja
5	Selten
1	Ja

4	Kommt darauf an
---	-----------------

Tabelle K

L003_10: Welches Buch lesen Sie gerade?

Codierung	
1	Fiktion, Belletristik
2	Sachbuch, Fachbuch
3	keines
-9	nicht beantwortet, kein Eintrag
Datensätze	
1	Der Hobbit
-9	"Neurotribes - The Legacy of Autism and how to think smarter about people who think differently" von Steve Silberman
2	Die Chronik des eisernen Druiden
1	keines
3	Und wie wir hasse
-9	Ninth House von Leigh Bardugo
1	Kafka on the Shore
1	Was man von hier aus sehen kann
3	Keines
1	Dein verlangen gehört mir
1	NARBENKIND
1	Meg Mason, Was wir wollen
1	ameisig
-9	Ich bin Circe
1	Krieg und Frieden (Tolstoy)
1	Das Genie von Zehrer
-9	Fachbuch
2	Die Brüder Karamasow
2	nur Sekundärliteraturwerke :(
3	Keines
1	Terry Pratchet
-9	How the mind works
2	Italienisch lernen
1	Lebenslang mein Ehemann? von Gaby Hauptmann
1	Der Tätowierer von Auschwitz
-9	Sibylle Berg - Vielen Dank für das Leben & Stefanie Sargnagel – Dicht
1	The Valley of lost Secrets
3	Keines
2	Der Hase mit den Bernsteinaugen
1	Das Buch der Nacht von Deborah Harkness
	Das Mitternachstkleid; T.Pratchett (regelmäßig am Abend 30 min mit meinem
1	Sohn). In den Klauen der Macht; A.Pawlik. Fatherish; C.Edwards
2	Heilsame Mikroorganismen

	1. Der Ekel - Jean Paul Sartre
1	2. Anleitung zum Unglücklichsein - Paul Watzlawick
2	Fachbuch Children of Dune, Die Mörder von London, Sherlock Holmes, Scottisch Folk and Fairy Tales, Irish Folk and Fairy Tales, Ascendance of a Bookworm Serie, Kulturtheorie, Comicanalyse, Das grosse Buch der Heilpflanzen,
1	Gebrauchsanleitung Chinesisch
2	Offen gesagt. VON TASSILO WALENTIN.
1	Kaiser Schmarrn Drama
1	Ich schreib dir morgen wieder- Cecilia Ahern
	The Fellowship of the Ring (JRR Tolkien) und The True History Of The
1	Elephant Man (Michael Howell & Peter Ford)
-9	
-9	
1	Alles ueber Sally von Geiger
-9	
1	A three dog problem von S.J. Bennett
2	Masters of Doom
1	Truman Capote "Kaltblütig"
1	Starship Troopers
1	Odyssee
2	Jack Nuri ist der stabile Mann
2	The four
1	Ruin and Rising - Leigh Bardugo
1	The Witcher
1	Rind aus Feuer von Marah Woolf
1	Violet & Bones
1	Es kann nur eine geben
1	Roman Klementovic, Immerstill
1	Half a War
	Joachim Meyerhoff, Alle Toten fliegen hoch. Amerika
1	de Saint-Expery, Petit Prince
1	Anklage Vatermord von Martin Pollack
1	Die Wahrheit über weibliche Depressionen
-9	
1	Travis Delaney - Um Leben und Tod
1	Lote von Shops Von Reinhold
1	Crime and punishment – Dostoyevsky
3	Keines
-9	O
1	Ist es nicht schön hier von Te-ping Chen
3	im Moment keines, gerade habe ich Momo von Michael Ende fertiggelesen
1	The Great Gatsby
1	Der brave Soldat Švejk, J. Hašek
1	Tintenherz von Cornelia Funke (bereits öfter gelesen)
	Die Wand von Marlen Haushofer; No Longer Human von Dazai Osamu (meist immer mehrere)
3	keines
3	keines
1	Conni
-9	

	1 "Before the coffee gets cold" von Toshikazu Kawaguchi Mika Rantanen - Kalsarikanni: Vom großen Spaß, sich allein zu Hause in Unterwäsche zu betrinken
-9	1 The Promise (Galgut) 1 Ca. 20 gleichzeitig. Je nachdem worauf ich gerade Lust habe....
-9	2 Stefanie Stahl - Das Kind in dir muss Heimat finden (Sachbücher lese ich neben Romanen auch sehr häufig, v.a. seit Beginn der Pandemie) 2 Im Bett mit einem Psychopathen 1 Dallmayr 1 viele ... ! 1 Die Nachtwache von Terry Pratchett 1 Volker Klüpf – Himmelhof 1 "Lolita" von Nabokov, "Big Girl, Small Town" von Michelle Gallen 3 keines gerade 1 Albert Camus Die Pest 1 Sebastian Fitzek - Der Heimweg 1 Jane Eyre / Stadt der Lügen / Was rot war
-9	1 Julia Quinn Bridgerton Wie verführt man einen Lord
-9	1 Notes from the Underground von Dostoejewski 1 Mind Control - Steven King, Penthesilea - Heinrich von Kleist
-9	1 Al Tayyib Salih - Zeit der Nordwanderung 1 Der Name der Rose (U. Eco) 1 Benedict Wells , Hard Land 1 Malibu Rising Don Quijote de la Mancha, small world, Der Duft von Kiefern (graphic Novel), 1 von der Schönheit, Esther Kinsky, Rombo; Eva Almstädt, Ostseekreuz; Seraina Kobler, Tiefes dunkles Blau (Vorab- Leseexemplar,das Buch erscheint am 27.4.22) 1 Luster, Raven leilani 1 Feldstudien über ukrainischen Sex von Oksana Sabuschko 1 Dracula 1 Charakter 1 Die Säulen der Erde von Ken Follett 1 Eine Studie in Scharlachrot 1 "Schwarzlicht" {Läckberg/Flexeus) im Wechsel: Michal Hvorecky: Tahiti Utopia / Delia Owens: Der Gesang der Flusskrebse 1 luna eclipse 1 *der rosenmord* von ellis peters 1 Die kleine Strasse der grossen Herzen von Manuela Inusa
-9	1 Die Verschwörung der Krähen 1 Gesamtausgabe H.P. Lovecraft 1 Gil Ribeiro: einsame entscheidung - Lost in Fuseta

	1	Wolfsfährte
	1	The Lives of Animals
	1	The invisible life of Addie LaRue
	1	Anna Herzig: Die dritte Hälfte eines Lebens. Astrid Miglar: Natternkopf.
	2	Bauer und Bobo
	1	CityWolf III
	2	Stolen focus, the midnight Library, unsichtbare frauen
-9		
	3	Keines
	2	Der Kaiser reist inkognito
-9		
	2	Bauer und Bobo
	3	keines
	3	Keins
		Ich bin gerade mit "Into the Drowning Deep" von Mira Grant fertig geworden
1		und weiß nicht was ich mit meinem Leben machen soll
1		Emma Stonex, Der Leuchtturmwärter
1		Meister und Margarita
1		"Proceß" von Kafka
1		Das Gesicht des Bösen von Kathy Reichs
1		Winters Sturm von Mary Stone
-9		
1		Abgrund von Yrsa Sigurdardottir
2		"In Flammen" (Leben und Werk von Stephen Crane); Autor Paul Auster.
2		Vielelleicht solltest du mal mit jemand darüber reden
1		Without a Word von Jennifer Schumann
1		Magnus Chase der Schwert des Sommers
1		Den dritten Teil der Silber Trilogie
1		Von hier bis zum Anfang
1		Jagdhunde v. Jörn Horst Lier
-9		
-9		
1		Schallplattensommer
1		Das Geisterhaus, Allende
1		Landnahme v. Chr. Hein
1		Der schmerzmacher
		Die Aosowa Morde, Wie meine Großmutter ihr Ich verlor. War of the Worlds.
1		Der Meister und seine Margarita. Ich lese immer parallel.
1		Ken Follet – Never
1		MS KRISTIANA – Eine Liebe am Ende der Welt
1		Ein Mann namens Ove
-9		
1		"Eine Laune Gottes" von Margaret Laurence
1		"Schreib oder Stirb" Fitzek & Beissenherz
1		Playlist von Sebastian fitzek
1		Die Insel der Wünsche
1		Plötzlich Banshee band 2
-9		
1		Nevernight
1		Anya Omah mit Blütezeit
2		Fitzek - fische die auf bäume klettern

1	Dornenkleid von Karen Rose
-9	
1	Natrium Chlorid von Jussi Adler Olsen und Blavkwell Lesson von S. Qinn eins als buch das andere als ebook auf dem Handy immer dabwi
1	House of Night Band 10
-9	
1	Sabine Ebert Schwert und krone
-9	
1	Clockwork Princess von Cassandra Clare
1	Isabellas Unterwerfung von Kat Marcuse zum wiederholten Male
2	Wildes Wien (Kräuter in Wien)
1	To sleep in a sea of stars - Christopher Paolini
-9	
1	Pest/ Laura Thalassa
1	"Der Verdacht" von Ashley Audrain
-9	
2	Mein Garten
	Ich lese immer mehrere parallel: "Denken ist überhaupt nicht mehr in Mode" von Anna Haag (ausgeliehen von meinem Schwiegervater in spe), "Shuggie Bain" von Douglas Stuart (auf englisch auf dem Kindle) und "A Hunter-Gatherer's Guide to The 21st Century" von Heather Heying und Bret Weinstein (auf englisch)
-9	
1	Normal People - Sally Rooney
1	You're my future von Mary Peart
3	keins
1	Mister Mayfair
1	Elfenkrone von Holly Black
2	Heiko Schrang - Die Jahrhundertlüge
1	Harry Potter Teil 1
3	Keins
1	Jules Watson - Dalriada Saga
1	Elf minuen
3	keins
2	Besser fühlen - Dr. Leon Windscheid
1	Meine geniale Freundin von Elena Ferrante
-9	
1	Unendlicher Spaß David Foster Wallace
1	Die Gilde der Jäger Reihe von Nalini Singh
1	Throne of Glass 4
1	"Ausser sich" von Sasha Marianne Salzmann
1	The seven husbands of Evelyn Hugo; Another Day
2	Europa schafft sich ab
1	Dunbridge Academy
-9	
1	Der Augensammler
1	Minutus , der Römer
-9	
-9	
2	Johanna Dohnal, Ein politisches Lesebuch
-9	

3	keins
1	a passage north
-9	
2	Skriptum über Theoretische Mechanik
1	Der Friedhof der vergessenen Bücher
2	homo deus
2	So lügt man mit Statistik
	Outlander - Feuer und Stein (Diana Gabaldon); Wir alle spielen Theater
1	(Erving Goffman)
1	Lonely Castle in the Mirror
1	Licht im August
1	Memento, Die 13. Flamme
1	Nie, nie, nie - Linn Strømsborg
3	Keines
1	Dämonenmahl kismet
1	Toni Morrison - The Bluest Eye
1	Naschmarkt Morde
1	Der Augenjäger von Fitzek
-9	
1	Malibu Rising
2	Steven Pinker: Das unbeschriebene Blatt
1	Harry Potter Teil 4
2	Everything i Know about Love von Dolly Alderton
3	Keines
2	Psychologiebücher für mein Studium
1	Stay away from Gretchen
-9	-
1	Drei Betten in Manhattan
2	Walden
1	Die Seele des Monte Pavione
1	Die Töpferei am Meer

Tabelle L

L003_11: Haben Sie bestimmte Rituale für Ihr Lesen (Ihr Lesevergnügen), welche?

Codierung	
1	nein
2	trinken (Wasser, Tee, Kaffee)
3	essen (Knabberereien, Snacks, Süßigkeiten)
4	gemütlich muss es sein, Kuscheldecke, Kissen
5	ruhig muss es sein, Ruhe, alleine sein
6	vor dem einschlafen, vor dem schlafen gehen
7	Musik im Hintergrund
8	Kerze anzünden, normale oder Duftkerzen
9	sonstiges (bestimmter Sessel, Lesezeichen benutzen, rauchen, Leselampe, Kapitel zu Ende lesen, etc.)
-9	nicht beantwortet, kein Eintrag
Datensätze	
1	nicht wirklich
-9	
1	Nein

1	Nein
1	nein
1	Nein
-9	
1	Jein. Beim "klassischen" Lesen nicht, Hörbuch höre ich nur zum Häkeln
6	Am Abend vor dem Schlafengehen, untertags oft mit Tee
4	Couch mit Decke und Knabbereien
1	Nein
1	Nein
1	Nicht wirklich
2	Ich brauch ein Glas oder eine Flasche Wasser neben mir.
1	nein
-9	
2	Eine Tasse Tee,
2	Tee trinken
2	Tee trinken
-9	
4	Gemütlicher Platz und Kaffee
2	Ein guter Tee gehört bei mir zu einem guten Buch dazu
-9	/
1	Nein
8	Kerze anzünden
-9	
1	Nein
-9	
1	Nein
2	Tee/Kaffee
1	Nein
2	mit einem guten Getränk
5	Ruhe um mich herum
1	Das Vorlesen mit meinem Sohn. Für mich selbst nicht.
1	Nein
1	Nicht wirklich
1	Nein
2	Vorher Wasserflasche auffüllen und in Reichweite stellen.
1	Nein.
1	Nein
6	im Bett vor dem Schlafengehen
2	Tee trinken wenn ich am daheim lese
-9	
-9	
9	Rauchen Kaffee trinken
-9	
5	ungestört sein
1	nein
1	Nein
1	Nein
-9	

5	Es muss ruhig sein
1	Nein
2	Kaffee oder Tee
-9	
1	nein
2	Gerne mit einer Tasse Kaffee
7	Musik, Kerze, Buch und ich
1	Nein
-9	O
7	Ruhige Musik im Hintergrund, Tasse Tee oder Kaffee
4	bequem sitzen aber sonst nichts
1	Nein
1	nein
2	nasse Tee/Kaffee dazu
	eine Tasse Tee oder Kaffee dazu, Musik für bessere Konzentration und
2	Atmosphäre
1	nein
1	nein
6	Zähneputzen und dann ins Bett zum lesen
9	Auf der Strandliege
2	Tee/Kaffee trinken, entspannte Position und Zeit finden
9	Ein Kapitel sollte bestenfalls zu Ende gelesen werden
-9	
1	Nein
1	Nein
-9	
9	ehler nicht, außer dass ich zu Hause immer im selben Sessel sitze
1	Nein
1	Nein
9	- immer ein Lesezeichen verwenden
1	Nein
1	nein
1	Nein, nicht wirklich.
1	nein
5	Am liebsten wenn ich viel Ruhe und Zeit dafür habe und nicht zu müde bin
8	In der kalten Jahreszeit gerne mit Duftkerze
6	abends vor dem Einschlafen, tagsüber vor einem Nickerchen
	Bequem anziehen, ich muss allein im Raum sein & ich muss sicher sein genug
4	Zeit zu haben (als das Lesen als Entspannung)
1	Nein
-9	
1	Nein

7	Leise Hintergrundmusik
-9	
1	Keine Rituale
4	Couch, Decke, gutes Getränk
9	In Anfang und Schluss reinlesen
5	Es muss absolut ruhig sein
1	Nein
4	Sich's gemütlich machen
1	Nein
9	Gemeinsam mit meiner Frau und dazu Musik
1	Nein
5	für akustisch ruhige Umgebung sorgen
1	Nein
1	nein
5	Ruhe
-9	
3	leider zu oft Süßes als Begleitung ...
1	Nein
1	nö
1	Nein
1	Nein
1	nein
2	Kaffee
1	Nein
5	Ich beginne erst zu Lesen, wenn meine Arbeiten fertig sind.
1	Nein
-9	
6	Vor dem Einschlafen
1	Nein
-9	
1	Nein
5	absolute Ruhe
1	Nein
7	Musik
1	nein
2	Tee trinken
1	Nein
1	Keine
1	Nein
-9	
7	Leise Musik, bequemer Ort
1	Eher nicht.
1	Nein
1	Nein
1	Nein gar nicht
1	Nein
1	Nein

1	Nein
-9	
-9	
1	Nein
3	Dabei essen
2	Tee trinken
1	Nein
4	Hauptsaache liegen.
2	Getränk, Sessel und los
1	Nein
1	Nein
-9	
5	ich brauche Ruhe
7	Manchmal mit akustischer Musik um Hintergrund
1	Nein
1	Nein
4	Leselampe an, zudecken, Kissen als Bucherhöhung
-9	
3	Snacks, kuscheldecke, Musik
1	Nein
5	Ruhe
1	Nein
-9	
1	Nein
5	Ruhig und kuschelig warm darf es sein
-9	
1	Keine
-9	
4	bequeme Kleidung, Wärmflasche, Tee
1	Nein
1	nein
3	Snacks, Decke, Hintergrundmusik
-9	
1	Keine
5	Nein, aber ich bin dabei gerne allein.
-9	
1	Nein
1	Tatsächlich nicht.
-9	
2	Kaffee
1	Nein
1	nein
1	Nein eigentlich nicht
1	Eigentlich nicht
1	nein, keine.
1	Nein
1	Nein
1	nein
3	snacken nebenher
1	nein
1	nein

1	Nein
-9	
1	Nein
1	Nein
8	oft, nicht immer Kerzen, leise Musik, Tee
1	nee
	Nein, ich lese so oft und so viel ich kann. Vielleicht noch als Ritual als letztes vor dem Einschlafen
1	nein
1	Nein
-9	
1	Nein
1	Nein
-9	
1	Nein
-9	
1	nein
1	nein
-9	
1	nein
3	Essen
1	nein
1	Nein
2	Abends eine Tasse Gute-Nacht-Tee dazu
1	nein
5	Viel Zeit und Ruhe
1	Nein
	Ein Glas Wasser muss da sein, dann mache ich es mir meistens gemütlich auf der Couch oder im Bett
1	Nein
1	Nein
-9	
1	Nein
1	Nein
1	Nein
2	Einen Tee oder Kaffe trinken und wichtige Stellen im Buch Manieren
1	Nein
5	es muss leise sein, ich hab Tee dabei
1	Nein
1	-
1	Nein
1	nein
2	Kaffee und Kekse zum Buch
1	Nein

Tabelle M*L003_12: Was empfinden Sie beim Lesen?*

Codierung	
1	Entspannung, Ruhe, Zufriedenheit, Befriedigung, abschalten
2	Spannung, Aufregung, Neugier
3	Freude, Glück, Faszination, Erfüllung, Vergnügen, Spaß, Leichtigkeit
4	eintauchen in eine andere Welt, mitfühlen, mitfeiern, Zerstreuung
5	Interesse, Wissensdurst stillen, lernen
6	Anstrengung, Müdigkeit
7	sonstiges (Freiheit, Fremdscham, Wunder, Entsetzen, etc.)
8	kommt drauf an, die Emotionen im Buch
9	weiß nicht
10	nichts
-9	nicht beantwortet, kein Eintrag
Datensätze	
1	Entspannung
-9	
8	Kommt voll aufs Buch drauf an
2	Keine Langeweile
3	absolute freude, ich falle komplett in diese welten hinein
3	Freude, Ekel, Mitgefühl
-9	
4	Eintauchen in eine andere Welt :)
1	Ruhe, Ausgeglichenheit
4	Ich fühle mit
9	Keine Ahnung
8	Die emotion welche die Geschichte vorgibt
7	Freiheit
8	Das kommt aufs Buch an. ;-)
2	gefesselt
-9	
7	Das ist besser als Film schauen
4	Zerstreuung
1	Entspannung, Ablenkung
-9	
1	Entspannung
	Es ist ein Abtauchen und Entkommen in eine Welt, die zwar durch das Geschriebene bis zu einem gewissen Grad vorgegeben ist, jedoch liegen die Bilder im Kopf trotzdem in meiner eigenen Fantasie
4	:)
3	Spannung
1	Zufriedenheit, Ruhe, Entspannung
-9	
5	Interesse
10	Nix
4	eintauchen in eine andere Welt
5	Wissensdurst
-9	
3	Freude
8	Kommt aufs Buch an

	1	Erholung
	1	Ablenkung, Unterhaltung, Entspannung
	4	Versetzte mich in das Buch
	8	Ruhe. Spannung. ...kommt auf das Buch an.
	3	Freude, Neugier
		Kommt auf das Buch und die Geschichte an.. Horror/Psychothriller lösen
	8	logischerweise andere Emotionen in mir aus als z.b. Sachbücher
	5	Klüger werden, Spannung, Faszination
		Alles mögliche: Interesse, Spannung, Freude, Mitfeiern, Trauer, Ärger
	8	(besonders über dumme Charaktere),...
	1	Entspannung.
	1	Ruhe
	3	Glück, eintauchen in andere Welten
	1	Ruhe, Entspanntheit
-9		
-9		
1	Befriedigung	
-9		
3	Freude, Spannung	
8	Kommt auf das Buch / auf die Stelle im Buch an.	
2	Neugier, Erfüllung, intellektuelle Befriedigung	
4	Ablenkung	
-9		
1	Entspannung	
1	Ruhe und interesse	
2	Spannung, Freude, Fremdscham	
1	Ruhe	
4	Das Träumen und Eintauchen in eine andere Welt	
4	Im besten Fall verschwinde ich in meinem Kopfkino und fühle mich inspiriert	
5	Stimulation	
1	Entspannung	
1	Entspannung, Spannung, Freude	
2	Anregungen, Verständnis, Fluchtmöglichkeit aus der Realität	
3	Freude, spannung, Empathie	
1	Ruhe, Ideen	
-9		
4	Spaß in eine andere Welt einzutauchen	
3	Freude	
3	Freude, Aufgeregtheit, Ärger, Spannung, gerührtheit	
1	Zufriedenheit	
-9	O	
3	Alle möglichen Gefühle, allen voran Freude und Neugier	
7	Wunder	
1	Entspannung	
8	Je nach Thema des Buches, lustig, traurig, nachdenklich	
1	Ruhe, Geborgenheit, Akzeptanz	
	Aufregung und Interesse wenn ich mich Konzentrieren kann, aber auch	
2	Frustration wenn ich abschweife	
4	lebe mit der Geschichte	
5	Interesse	
6	Müdigkeit	

	Fiebere mit
4	Entspannung, Auszeit, durch Inhalte ausgelöste Emotionen wie Freude, Traurigkeit u.ä.
1	
4	Entschleunigung, das Eintauchen in den Tunnel
-9	
1	Entspannung
8	Je nachdem was es für ein Buch ist
-9	
8	immer was anderes, je nach dem, was im Buch steht...
5	Interesse, Entsetzen
8	Kommt aufs Buch an
2	interessierte Spannung
1	Entspannung, Freude, Escapismus
1	Ich kann abschalten
8	Verschiedene Emotionen je nach Buch
8	alle erdenklichen Emotionen
	Viele Emotionen, die durch das Buch vermittelt werden aber generell fühle ich
8	mich durch das lesen ruhig und entspannt
3	Vergnügen, das Gefühl in eine fremde Welt einzutauchen
4	alles, was die Protagonist*innen auch empfinden
1	Ruhe, Freude & Distanz zu manchmal stressigen Realz
1	Entspannung
-9	
1	Inspiration, Innere Ruhe
8	Was auch immer das Geschriebene in mir auslöst – vieles
-9	
1	Innere Ruhe und Glückseligkeit
8	Verschiedenste Emotionen
1	Entspannung
3	Wenn es gut ist: Freude; wenn es schlecht is: Frustration
4	Abtauchen/ Entspannung/ Gefühle je nach Buchpassage
	Das hängt vom Buch ab. In jedem Fall Entspannung.
8	Sonst alle Gefühle, die das jeweilige Buch auslöst
1	Ruhe
4	Absorbiert-Sein
3	Freude
1	Entspannung
	Es beruhigt mich. Ich bin allgemein ein sehr aufgedrehter Mensch aber beim
1	lesen komme ich herunter
8	die Emotionen der Geschichte
1	Ruhe, völliges Versinken
4	Fokussierung auf den Text, Zwiesprache zwischen Autor und mir als Leser
1	Entspannung
3	freude,spannung, neugier
3	Freude und Glück
-9	
1	Entspannung, Neugier, Befriedigung, Spannung, Spaß
1	angenehme Ruhe meistens
1	Entspannung
3	Freude
8	Unterschiedlich

1	Entspannung
2	Spannung. Abenteuer.
1	Entspannung
8	Kommt drauf an, was im Buch passiert
2	Spannung
-9	
2	Spannung? Keine Ahnung
5	Interesse. Neugier
-9	
2	Neugier
10	nichts
1	Ruhe und Entspannung
8	Die Stimmung, die gerade im Buch herrscht
1	Entspannung, Abschalten
1	Ruhe
1	Ruhe
1	Entspannung
1	Ruhe
-9	
7	Freiheit
3	Freude - und oftmals auch schon Vorfreue auf das nächste Buch!
4	Eintauchen in eine andere Welt
1	Es entspannt mich... Ruhe.
2	Aufregung
4	Ich fühle mich einfach wohl, abtauchen zu können
1	Entspannung
1	Zufriedenheit Spannung
-9	
-9	
4	Abtauchen in story
3	Glück
8	Unterschiedlich
1	Ruhe, abschalten
3	Freude, Anregung
3	Freude und Vergnügen, Spannung, Neugierde
1	Entspannung
1	Ruhe, Entspannung
-9	
3	Glück
3	Leichtigkeit und dass ich in die Welt des Buches eintauche
1	Entspannung
1	Entspannung
1	Ruhe
-9	
3	Pure Freude wenn mich die story packt
3	Freude, das ist meine Zeit abzuschalten von der Realität.
1	Entspannung
1	Entspannung, Abschalten vom Alltag, Freude
-9	
1	Abschalten, in andere Situationen verestzen
	Ich fühle mit den Figuren mit, also von Schmetterlingen im Bauch oder tiefste

	Traurigkeit mit Tränen. Ich fühle mit
-9	
2	Spannung, Mitgefühl für die Personen
-9	
8	Neugier, Spannung, Freude, Trauer; je nach beschriebener Szene
4	Ich tauche ab in die Fantasie. Dem Alltag entfliehen
6	Anstrengung (oft zu müde, ADHS macht unkonzentriert)
3	Freude, Entspannung, Frieden
-9	
3	Lebensfreude
1	Ruhe, Frieden, Zufriedenheit
-9	
3	Freude
1	Entspannung, Genuss, im Moment sein
-9	
1	Entspannung, Ruhe
8	Kommt auf das Buch an.
	Unterhaltung, Absorption, vergesse meine Probleme und Sorgen in der realen Welt
4	Ruhe und Gelassenheit aber auch alles was im Buch passiert, fühle da sehr stark mit
	Das kommt auf die Geschichte an. Das was der Protagonist fühlt im Normalfall
2	Spannung, Interesse, Aha-Momente
3	Freude
5	Wissenschaftsartikel
1	Entspannung & Ruhe vom Alltag
4	bin vertieft ins Buch
3	Spaß, Freude, Entspannung
2	Neugier
4	Verliere mich gerne in der Welt des Romans
-9	
3	Freude, Entspannung
8	Je nach dem, was der Autor für Gefühle auslösen möchte
4	Eskapismus, Ruhe, Freude, Spannung...
	viel von dem was die Menschen im Buch gerade empfinden. ansonsten
4	Entspannung/beruhigung/Ablenkung vom Alltag
	Freude, intrinsische Motivation, Flow, Ruhe, Spannung, Begeisterung,
3	manchmal fast Transzendenz
1	wenn ich erstmal im Buch drin bin Entspannung
3	Freude
-9	
1	Entspannung
1	Ruhe
-9	
-9	
8	Emotionen je nach Buch
-9	
8	Kommt auf das Buch an
2	Spannung und Freude
-9	

6	Anstrengend...
2	Spannung
2	Spannung, Wissenserweiterung
3	Freude, wenn ich etwas Neues gelernt habe
1	Entspannung
8	alle Emotionen, die im Buch vorkommen
4	Freude, Spannung, als wäre ich mittendrin
1	Zufriedenheit, Entspannung
1	Gemütlichkeit, Ruhe, Entspannung
4	Werde eins mit dem Buch
2	Aufgereggt je nach Spannung im Buch. Ruhe, Freude, Traurigkeit, ... diverse Gefühle. Manchmal auch Langeweile. Diese Bücher lese ich dann meistens nicht bis zum Ende. Oftmals empfinde ich während den ersten paar Seiten Unruhe, weil ich im Hinterkopf habe was ich alles aufschiebe, wenn ich mir die Zeit zum Lesen nehme.
7	Freiheit
1	Entspannung
-9	
4	Ich lasse mich komplett vom Buch einnehmen
8	Kommt darauf an was ich gerade lese
1	Ruhe
8	Euphorie und Freude, aber auch Traurigkeit, je nach Situation
2	Angenehme spannung
1	Entspannung, bekomme meine Umgebung nicht mehr mit
8	Kommt auf das Buch an
-9	-
1	Entspannt
-9	
1	Entspannung
4	Ich lebe mit den Charakteren im Buch

Tabelle N

L003_13: Kennen Sie das, wenn Sie beim Lesen so vertieft sind, dass Sie die Zeit völlig vergessen, passiert das regelmäßig?

Codierung	
1	nein
2	nein – früher schon
3	ja - regelmäßig
4	ja – immer, ständig
5	ja – häufig, öfters, sehr oft, oft
6	ja – manchmal, hin und wieder
7	ja – selten, kaum
8	ja – unterschiedlich, mal oft, mal selten
-9	nicht beantwortet, kein Eintrag
Datensätze	
3	ja, ja
-9	
5	Ja, und ja passiert schon häufiger

3	Ja
4	ja immer
3	Bei Büchern die mich fesseln absolut
-9	
4	Ja (ich höre dann oft auch keine Umgebungsgeräusche mehr und muss mehrmals angesprochen werden oder verpasse in den Öffis beinahe meine Station)
6	Ja, hin und wieder
3	Ja
1	Nein, ich schlafe sowieso dabei ein
3	Ja, ja
5	Des öfteren
3	Ja, beides
3	ja
-9	
3	Immer wieder, wenn ich Stress habe, lese ich nicht
6	Ja, manchmal.
5	Ja, häufig, wenn ich die Zeit dafür habe
-9	
3	Ja
3	Ja
3	ja
6	Kommt vor
3	Ja
-9	
7	Selten
3	Sicher
6	ja, das passiert manchmal
3	Ja
-9	
3	Ja
3	Ja
3	Ja
6	ja, manchmal
3	Ja
3	absolut
3	Ja und Ja
8	Ja & Jein.. in Viellesephasen schon, in Weniglesephasen nicht.. da lasse ich mich leicht ablenken/ versinke beim Lesen in Gedanken und realisiere nach ein paar Absätzen, dass ich gar nicht mitbekomme was ich eig. lese, werde frustriert und höre schneller auf zu lesen
3	Ja
4	Ja, ständig
5	Ja öfter.
3	Ja
3	ja
7	Ja. Passiert mir aber nur sehr selten.
-9	
-9	
3	Ja
-9	

6	doch, kann passieren
3	ja
3	Ja
3	ja
-9	
3	Ja und ja
6	Manchmal
6	Schon ja
3	Ja, passiert regelmäßig
3	Ja!!
7	Kenne ich, passiert mir aber kaum noch.
3	Ja
8	Ja .. und nein
3	Ja
7	selten
4	Immer
6	Manchmal
-9	
2	nicht mehr
3	Ja und ja
3	Ja regelmäßig!
3	Ja
-9	O
3	Ja
	bei einem guten Buch kommt das fast immer vor, das ist der ganze Spaß am Lesen
4	
7	Selten, nur bei besonderen Büchern
3	ja
6	Ja, passiert manchmal
	Ich kenne das Gefühl, aber während dem Semester ist das Gefühl ein weniger schwerer heraufzubeschwören, weil die Müdigkeit dazwischen kommt.
2	früher ja
3	ja
1	Nein
3	Ja
5	Ja, schon öfters
3	Ja.
-9	
3	Ja
3	Ja
-9	
2	mittlerweile nicht mehr (weil Job, Uni...) aber früher schon
3	Ja
3	Ja wenn das Buch gut ist!
3	Zeit vergeht beim Lesen schneller, wird aber nicht "völlig vergessen"

	muss mir einen Wecker stellen, weil die Lesezeit begrenzt ist (viele andere Aktivitäten: Beruf, Ehrenamt, Freund*innen ...)
4	Ja
3	Ja
-9	
3	Wenn ich dann mal lese, ja Nicht völlig, aber die Zeit und meine Energie reichen vom Gefühl meist niemals für das aus, was ich eigentlich Lesen möchte.
-9	
5	Passiert mir oft, ja :D
6	Bei guten Büchern ja.
3	Ja!
3	Ja
3	Ja
3	Ja! Und ja!
3	Ja und ja
3	Ja
3	Ja
3	Ja
6	Ab und zu aber nicht regelmäßig
3	ja
3	Ja
6	manchmal
3	Ja
5	öfter
5	Ja oft
-9	
3	Ja!
7	Passiert eher selten
3	ja
5	Definitiv, das Problem habe ich öfters
3	Ja
-9	
6	Ja und nein. Ich schlafe sehr oft ein dabei.
6	Manchmal
-9	
6	Manchmal
6	ist schon vorgekommen
4	Ja, bei einem guten Buch immer
5	Sehr oft
3	ja
3	Ja
3	Ja, wenn der Text spannend ist
3	Ja
3	Ja
-9	

8	Ja, passiert meistens nachts
1	Nein.
3	Jaaaaa
5	Ja, sehr oft. :)
4	Immer
1	Nein, abundzu
3	Ja
6	Manchmal
-9	
-9	
1	Nein
3	Ja
3	Ja
3	Ja
3	Ja, gehört dazu.
3	ja
1	Eigentlich nicht
3	Ja
-9	
3	ja
4	Immer
5	Ja, passiert öfters
6	Ja das kommt vor
1	Nein
-9	
3	Ja
5	Ja, passiert mir oft
3	Ja
6	Manchmal
-9	
3	Ja wenn ich die Zeit und Ruhe dazu habe und das Buch mich völlig fesselt
	Ja, ich bin beim lesen nicht ansprechbar. Passiert aber nicht mehr so häufig
5	wenn ich das Buch schon mehrfach gelesen habe.
-9	
3	Ja
-9	
3	Ja
	Ständig. Daher stelle ich mir einen Wecker, wenn ich noch was zu erledigen habe
4	Ja, als ich jünger war sehr oft
3	Ja
-9	
3	Ja
5	Ja, absolut. Bei sehr guten Büchern passiert das häufig.
-9	
3	Ja
2	Ist mir früher oft passiert, jetzt leider nicht mehr. Ich vermisste das.
-9	
7	Selten, aber kenne ich
3	Ja
5	Ja sehr häufig

6	Manchmal
3	Ja, und ja
7	selten
4	Ja immer
3	Ja
1	nein
3	ja
5	ja öfter
6	Gelegentlich, wenn ich denn mal lese
3	Wenn das Buch gut ist/mir gefällt, dann ja
-9	
6	Nicht mehr so oft wie früher
7	Passiert eher selten, aber es kommt vor
3	Ja!
6	ja, passiert manchmal
4	Bei einem guten Buch, besonders abends, immer
6	ja, früher häufiger mittlerweile passiert es nicht mehr so oft
3	Ja
-9	
3	Ja
3	Ja
-9	
6	Manchmal
-9	
8	Passiert eher im Urlaub
3	ja
-9	
3	ja
3	Ja
6	ja, passiert manchmal
1	Nein
3	Ja, regelmäßig
3	ja
5	Jup sehr oft.
3	Ja
3	Ja
3	Ja und ja
-9	
3	Ja
3	Yepp
7	Eher selten
3	Ja
3	Ja
3	ja
6	Manchmal
3	Ja

3	Ja
3	ja
3	Ja
3	Ja!